

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Der Prophet Jeremia.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

auch gebären? spricht der HErr. Sollte ich andere lassen gebären, und selbst verschlossen seyn? spricht dein Gott.

10. Freuet euch mit Jerusalem, und seyd fröhlich über sie alle, \* die ihr sie lieb habt. Freuet euch mit ihr alle, die ihr über sie traurig gewesen seyd. \* Tob. 13, 18.

11. Denn dafür sollt ihr saugen und satt werden von den brüsten ihres trostes; ihr sollt dafür saugen, und euch ergötzen von der fülle ihrer herrlichkeit.

12. Denn also spricht der HErr: Siehe, ich breite aus den frieden bey ihr, wie einen strom, und die herrlichkeit der heiden, wie einen ergossenen bach; da werdet ihr saugen. Ihr sollt auf der seite getragen werden, und auf den knien wird man euch freundlich halten.

13. Ich will euch trösten, wie einen seine mutter tröstet: ja ihr sollt an Jerusalem ergötzt werden.

14. Ihr werdet es sehen, und euer herz wird sich freuen, und euer gezei soll grünen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HErrn an seinen knechten, und den zorn an seinen feinden. \* c. 35, 10. c. 51, 11.

15. Denn siehe, der HErr wird kommen mit feuer, und seine wagen wie ein wetter, daß er \* bergeste im grimm seines zorns, und sein schelten in \* feuerflammen. \* 2. Thes. 1, 8. 2 Petr. 3, 7. † Ps. 29, 7.

16. Denn der HErr wird durch das feuer richten, und durch sein schwerdt alles fleisch; und der getödteten vom HErrn werden viele seyn.

17. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hier, der andere da, und \* essen schweinefleisch, greuel und mäuse, sollen geraffet werden mit einander, spricht der HErr. \* c. 65, 4. 5.

18. Denn ich will kommen und sammeln ihre werke und gedanken, samt allen heiden und jungen, daß sie kommen und \* sehen meine herrlichkeit. \* Joh. 17, 24.

19. Und ich will ein zeichen unter sie geben und ihrer eiliche, die erreicht sind, senden zu den heiden am meer, gen Phul und Lud, zu den bogenschützen gen Thubal und Tavan, und in die ferne zu den inseln, da man nichts von mir gehöret hat, und die meine herrlichkeit nicht gesehen haben; und sollen meine herrlichkeit unter den heiden verkündigen.

20. Und werden alle eure brüder aus allen heiden herzubringen dem HErrn zum speisopfer, auf rössen und wagen, auf küssen, auf maulthierren und lausern, gen Jerusalem zu meinem heiligen berge, spricht der HErr: gleichwie die kinder Israhel weisopfer in reinem gefäß bringen zum hause des HErrn.

21. Und ich will aus denselbigen nehmen \* priester und Leviten, spricht der HErr. \* c. 61, 6. 1 Petr. 2, 5.

22. Denn gleichwie der \* neue himmel und die neue erde, so Ich mache, vor mir stehen, \* spricht der HErr; also soll auch euer same und name stehen. \* c. 65, 17. 16.

23. Und alles fleisch wird einen monat nach dem andern, und einen sabbath nach dem andern kommen, anzubeten vor mir, \* spricht der HErr. \* Off. 15, 4.

24. Und sie werden hinaus gehen, und schauen die leichname der leute, die an mir gemißhandelt haben: denn \* ihr wurm wird nicht sterben, und ihr feuer wird nicht verlöschen, und werden allem fleisch ein \* greuel seyn. \* Judith 16, 21. Marc. 9, 44. † Dan. 12, 2.

## Der Prophet Jeremia.

### Das I Capitel.

Jeremia wird berufen, die verstockung Jerusalems zu verkündigen.

1. **D**ies sind die geschichte Jeremia, des sohnes Hilkia, aus den priestern zu Anathoth, im layde Benjamin.

2. Zu welchem geschah das wort des HErrn zur zeit \* Josia, des sohnes Amons, des königs Juda, im dreizehnten jahre seines königreichs. \* 2 Kön. 21, 24.

3. Und hernach in der zeit des königs Juda, \* Josakims, des sohnes Josia, bis ans ende des eilften jahrs zu



Zedekia, des sohnes Josia, des kö-  
nigs Juda, bis aufs gefängnis Je-  
rusalems im fünften monat.

\* 2 Kön. 23, 34.

4. Und des Herrn wort geschehe  
zu mir, und sprach:

5. Ich \* kannte dich, ehe denn ich  
dich in mütterleibe bereitete; und  
sonderte dich aus, ehe denn du von  
der mutter geboren wurdest; und  
stellte dich zum propheten unter  
die völker. \* Es. 45, 5. c. 49, 1. 5.

6. Ich aber sprach: Ach Herr  
Herr, ich taue nicht zu predigen;  
denn ich bin zu jung.

7. Der Herr aber sprach zu mir:  
Sage nicht: Ich bin zu jung;  
sondern du sollst gehen, wohin ich  
dich sende, und \* predigen, was  
ich dir heiße. \* Ezech. 3, 17.

8. Fürchte dich nicht vor ihnen;  
denn Ich bin bei dir und will dich  
erretten, spricht der Herr.

9. Und der Herr reichte seine hand  
aus, und rührte meinen mund,  
und sprach zu mir: Siehe, ich lege  
meine worte in deinen mund.

10. Siehe, ich sehe dich heute  
dieses tages über völker und kö-  
nigreiche, \* daß du auserreißest, zer-  
brechen, zerstören und verderben  
sollst, und bauen und pflanzen.

\* c. 18, 7. f.

11. Und es geschehe des Herrn  
wort zu mir, und sprach: Jere-  
mia, was siehest du? Ich sprach:  
Ich sehe einen wackern stab.

\* Amos 8, 2.

12. Und der Herr sprach zu mir:  
Du hast recht gesehen; denn ich  
will \* wacker seyn über mein volk,  
daß ich es thue. \* Dan. 9, 14.

13. Und es geschehe des Herrn  
wort zum andern mal zu mir, und  
sprach: Was siehest du? Ich sprach:  
Ich sehe einen heißen siedenden  
topf von mitternacht her.

14. Und der Herr sprach zu mir:  
\* Von mitternacht wird das un-  
glück ausbrechen über alle, die im  
lande wohnen. \* c. 4, 6.

15. Denn siehe, ich will rufen  
alle fürsten in den königreichen ge-  
gen mitternacht, spricht der Herr,  
daß sie kommen sollen und ihre  
stühle setzen vor den thoren zu Jeru-  
salem, und rings um die mauern  
her, und vor alle städte Juda.

16. Und ich will das recht lassen  
über sie gehen, um aller ihrer bö-  
sheit willen, daß sie mich verlassen,

und räuchern andern göttern, und  
berien an ihrer hande werk.

17. So \* begürte nun deine len-  
den, und mache dich auf; und pre-  
dige ihnen alles, was Ich dir  
heiße. Fürchte dich nicht vor ih-  
nen, als sollte ich dich abschrecken.

\* Luc. 12, 35. 1 Petr. 1, 13.

18. Denn \* Ich will dich heute zur  
festen stadt, zur eisernen seile und  
zur ehernen mauer machen im gan-  
zen lande, wider die könige Juda,  
wider ihre fürsten, wider ihre pries-  
ter, wider das volk im lande,

\* c. 6, 27. c. 15, 20. Es. 3, 8. 9.

19. Daß, wenn sie gleich wider  
dich st eiten, dennoch nicht seltem  
wider dich siegen: denn \* Ich bin  
bei dir, spricht der Herr, daß ich  
dich errette. \* c. 15, 20.

Es. 41, 10.

Cap. 2. v. 1. Und des Herrn wort  
geschehe zu mir, und sprach:

2. Gehe hin, und predige öffent-  
lich zu Jerusalem, und sprich: So  
spricht der Herr: Ich gedenke, da  
du eine freundliche junge dirne  
und eine liebe frau warest; da du  
mir folgest in der wüste, im lande,  
da man nichts sät;

3. Da Israel des Herrn eien  
war, und seine erste frucht. Wer  
sie fressen wollte, mußte schuld ha-  
ben, und unglück über ihn kom-  
men, spricht der Herr.

## Das 2 Capitel.

Gottes wohlthaten. Der Ju-  
den sünde und undankbarkeit.

4. Höret des Herrn wort, ihr  
vom hause Jakobs und alle  
geschlechter vom hause Israels.

5. So spricht der Herr: Was  
haben doch eure väter fehls an mir  
gehabt, daß sie von mir wichen und  
hingen an den unnützen götzen;  
da sie doch nichts erlangeten?

6. Und dachten nie keinmal: Wo  
ist der Herr, \* der uns aus Egyp-  
tenland führete, und leitete uns in  
der wüste, im wilden und unbahn-  
ten lande, im dörren und finstern  
lande, im lande, da niemand wan-  
delte, noch kein mensch wohnte?

\* 2 Mos. 12, 33. 51. c. 20, 2.

7. Und ich brachte euch in ein  
gutes land, daß ihr ähet seine fruch-  
te und gäter. Und da ihr hinein-  
kamet; verunreiniget ihr mein  
land, und machet mir mein erbe  
zum greuel.

5 b 4

8. Die



8. Die priester gedachten nicht: Wo ist der Herr? und die gelehrten \* achteten meiner nicht; und die hirtten fährten die leute von mir; und die propheten weissagten vom Baal, und hingen an den unntzen götzen. \* c. 3, 20.

9. Ich muß mich immer mit euch und mit euren kindeskindern schelten, spricht der Herr.

10. Gehet hin in die inseln Chitum, und schauet; und sendet in Kedar, und merket mit fleiß und schauet, ob es daselbst so zugehet?

11. So die heiden ihre götter anbeten, wievöl \* sie doch nicht götter sind? Und mein volk hat doch seine herrlichkeit verändert, um einen unntzen götzen. \* c. 5, 7. 5 Mos. 32, 21.

12. Erüte sich doch der himmel davor erschrecken und sehr erbeben, spricht der Herr.

13. Denn mein volk thut eine zwiesache sünde: mich, \* die lebendige anstelle verlassen sie; und machen ihnen hier und da ausgehauene brammen, die doch löchericht sind, und kein wasser geben. \* c. 17, 13.

14. Ist denn Israel ein knecht oder \* leibeigen, daß er jedermanns raub seyn muß? \* 3 Mos. 25, 39. 42. 55.

15. Denn die löwen brüllen über ihn, und schreyen, und verwüsten sein land, und verbrennen seine städte, daß niemand darinnen wohnt.

16. Dazu so zerschlagen die von Moph und Thachpanhes dir den kopf.

17. Solches \* machst du dir selbst, daß du den Herrn, deinen Gott, verlässest, so oft er dich den rechten weg leiten will. \* c. 42, 24. Hos. 13, 9.

18. Was hilft dir, daß du in Egypten ziehest und wilst des wassers Eihor trinken? Und was hilft dir, daß du in Aethiopien ziehest und wilst des wassers Phrath trinken?

19. Es ist deiner \* bosheit schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du \* in te werden und erfahren, was es für jammer und herzeleid bringet, den Herrn, deinen Gott, verlassen und ihn nicht fürchten, spricht der Herr Herr Zebaoth. \* c. 4, 18. Tob. 3, 4. 14 Mos. 14, 34. 2 Chron. 12, 5. 8.

20. Denn du hast immerdar dein joch zerbrochen und deine hand zerissen und gesagt: Ich wil nicht so unterworfen seyn; sondern \* auf allen hohen hügel und unter allen grünen bäumen sitzest du der hure rey nach. \* c. 3, 6. Es. 57, 5. Es. 6, 13.

21. Ich aber hatte \* dich gepflanzt zu einem süßen weinstock, einem ganz rechtschaffnen samen. Wie bist du mir denn gerathen zu einem bitteren wilden weinstock?

\* Marc. 12, 1. 10.

22. Und \* wenn du dich gleich mit lauge wäschest, und nimmest viele seife dazu; so gleißt doch deine untugend desto mehr vor mir, spricht der Herr Herr. \* Job 9, 30.

23. Wie darfst du denn sagen: Ich bin nicht unred, ich hänge nicht an Baalim? Siehe an, wie du es treibest im thal, und bedenke, wie du es ausgerichtet hast.

24. Du \* läufst umher, wie eine cameelin in der brunst; und wie ein wild \* in der wüste pflegt, wenn es vor großer brunnst lechzet und läuft, das niemand aufhalten kann. Wer es wissen will, darf nicht weit laufen; am feiertage steht man es wohl. \* c. 5, 7. 8.

25. Lieber, halte doch und lauf dich nicht so heilig. Aber du sprichst: Das lasse ich; ich muß mit den fremden buhlen, und ihnen nachlaufen.

26. Wie ein dieb zu schanden wird, wenn er ergriffen wird; also wird das haus Israel zu schanden werden samt ihren königen, fürsten, priestern und propheten.

27. Die zum heil sagen: Du bist mein vater; und zum stein: Du hast mich gezeuget. Denn sie kehren mir den rücken zu, und nicht das angesicht. Aber wenn die noth hergeht, sprechen sie: Auf, und hilf uns!

28. \* Wo sind aber denn deine götter, die du dir gemacht hast? Heisse sie aufstehen; laß sehen, ob sie dir helfen können in deiner noth. Denn so manche stadt, so manchen gott hast du, Juda. \* Richt. 10, 14. 1 Jer. 11, 13.

29. Was wollt ihr noch recht haben wider mich? Ihr seyd \* alle von mir abgefallen, spricht der Herr. \* Ps. 53, 4.

30. Alle schläge sind verloren an euren kindern; sie \* lassen sich doch nicht ziehen. Denn euer schwerdt frist gleichwol eure propheten, wie ein wüthiger löwe.

\* Ps. 36, 4.

31. Du



31. Du böse art, merke auf des HErrn wort. Bin ich denn Israel eine wüste, oder ddes land? Warum spricht denn mein volk: Wir sind die herren, und müssen dir nicht nachlaufen?

32. Vergißt doch eine jungfrau ihres schmucks nicht, noch eine braut ihres schleiers; aber \*mein volk vergißt meiner ewiglich. \*c. 18, 14.

33. \*Was schmückest du viel dein thum, daß ich dir gnädig seyn soll? Unter solchem schein treibest du je mehr und mehr bosheit. \*2Kdn. 17, 9.

34. Ueber das findet man blut der gerechten und unschuldigen seelen bey dir an allen orten; und ist nicht heimlich, sondern offenbar an denselben orten.

35. Noch sprichst du: Ich bin unschuldig, er wende seinen zorn von mir. Siehe, \*ich will mit dir rechten, daß du sprichst: Ich habe nicht gesündigt. \*Ez. 43, 26.

36. Wie weichst du doch so gerne, und läßt jetzt dahin, jezt hierher? Aber du wirst an Egypten zu schanden werden, wie du an Assyrien zu schanden geworden bist,

37. Denn du mußt von dannen auch wegziehen, und deine hände über dem haupt zusammen schlagen; denn der HErr wird deine hoffnung fehlen lassen, und wird dir bey ihnen nichts gelingen.

Cap. 3. v. 1. Und spricht: Wenn ich \*ein mann von seinem weibe scheiden läßt, und sie zieht von ihm und nimmt einen andern mann; darf er sie auch wieder annehmen? Ist es nicht also, daß das land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen buhlern gehuret: doch \*komm wieder zu mir, spricht der HErr. \*5 Mos. 24, 4. † Zach. 1, 3.

2. Hebe deine augen auf zu den höhen, und siehe, wie du allenthalben hurerey treibest. An \*den strassen stehst du und wartest auf sie, wie ein Araber in der wüste und verunreinigst das land mit deiner hurerey und bosheit.

\*1 Mos. 38, 14.

3. Darum muß auch der frühregen ausbleiben, und kein spatzregen kommen. Du hast eine hurereyin, du willst dich nicht mehr schämen.

4. Und schreuest gleichwol zu mir: \*Lieber vater, du meißter meiner jugend;

\*Jos. 8, 2.

5. Wißt du denn ewiglich zu reizen, und nicht vom grimm lassen? Siehe, du lehrst und thust böses, und lässest dir nicht steuern.

### Das 3 Capitel.

Vermahnung zur buße. Verheißung göttlicher gnade.

6. Und der HErr sprach zu mir zur zeit des königs Josia: Hast du auch gesehen, was Israel, die abtrünnige, that? Sie ging hin auf \*alle hohe berge, und unter alle grüne bäume, und trieb daselbst hurerey. \*c. 2, 20. 2Kdn. 16, 4. Ez. 57, 5.

7. Und ich sprach, da sie solches alles gethan hatte: Befehre dich zu mir. Aber sie bekehrte sich nicht. Und obwol ihre schwester Juda, die verstockte, gesehen hat,

8. Wie ich \*der abtrünnigen Israel ehebruch gestraft, und sie verlassen, und ihr einen scheidbrief gegeben habe: noch fürchtet sich ihre schwester, die verstockte Juda, nicht; sondern gehet hin, und treibet auch hurerey. \*2 Kdn. 17, 18, 19.

9. Und von dem geschrey ihrer hurerey ist das land verunreiniget; denn sie treibet ehebruch mit steinen und holz.

10. Und in diesem allen bekehret sich die verstockte Juda, ihre schwester, nicht zu mir von ganzem hertzen; sondern heuchelt also, spricht der HErr.

11. Und der HErr sprach zu mir: Die abtrünnige Israel ist fromm gegen die verstockte Juda.

12. Gehe hin, und predige gegen die mittenacht also, und sprich: \*Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HErr; so will ich mein antlig nicht gegen euch verstellen. Denn Ich bin \*barmhertzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen. \*Ez. 31, 6.

2 Chron. 30, 9. † Ps. 103, 8, 9.

13. Allein erkenne deine missthat, daß du wider den HErrn, deinen Gott, gesündigt hast, und hin und wieder gelaufen zu den fremden götern unter allen grünen bäumen, und habst meiner stimme nicht gehorcht, spricht der HErr.

14. Befehret \*euch, ihr abtrünnige kinder, spricht der HErr; denn Ich will euch mir vertrauen und will euch holen, daß einer eine ganze stadt und zween ein ganzes land

h 5



land führen sollen; und will euch bringen gen Zion. \*c. 18, 11.

15. Und will euch hirtten geben nach meinem hertzen, die euch weiden sollen mit lehre und weisheit.

16. Und soll geschehen, wenn ihr erwachsen und eurer viel geworden ist im lande: so soll man, spricht der Herr, zu derselbigen zeit nicht mehr sagen von der bundestade des Herrn, auch derselbigen nicht mehr gedenken, noch davon predigen, noch sie besuchen, noch daselbst mehr opfern;

17. Sondern zu derselbigen zeit \*wird man Jerusalem heißen: Des Herrn thron; und werden sich dahin sammeln alle heiden um des Herrn namens willen zu Jerusalem, und werden nicht mehr wandeln † nach den gedanken ihres bösen hertzens. \*Ez. 2, 2. 3. 16. † Ez. 65, 2. Jer. 7, 24.

18. Zu der zeit wird das haus Juda gehen zum hause Israel; und werden mit einander kommen von mitternacht in das land, das ich euren vätern zum erbe gegeben habe.

19. Und Ich sage dir zu: Wie will ich dir so viele kinder geben, und das liebe land, das schöne erbe, nemlich das heer der heiden! Und ich sage dir zu: Du wirst alsdann mich nennen: Väter vater; und nicht von mir weichen.

20. Aber das haus Israel \*achtet meiner nichts; gleichwie ein weib ihren bühlen nicht mehr achtet, spricht der Herr. \*c. 2, 8.

21. Darum wird man ein schläglichs heulen und weinen der kinder Israel hören auf den höhen; dafür, daß sie übel gethan und des Herrn, ihres Gottes, vergessen haben.

22. So kehret \*nun wieder, ihr abtrünnigen kinder; so will ich euch heilen von eurem ungehorsam. Siehe, wir kommen zu dir; denn Du bist der Herr, unser Gott. \*c. 25, 5.

23. Wahrlich, es ist eitel betrug mit högeln und mit allen bergen. Wahrlich, es hat Israel \*keine hülf, denn am Herrn, unserm Gott. \*Ps. 3, 9. Ps. 63, 20. 21.

24. Und unserer väter arbeit, die wir von jugend auf gehalten haben, müsse mit schanden untergehen, samt ihren wäfen, rindern, kitzern und schößern.

25. Denn darauf wir uns verlassen, das ist uns jetzt eitel schanden; und daß wir uns trösteten, daß müssen wir uns jetzt schämen. Denn wir sündigten damit wider den Herrn, unsern Gott, beide wir und unsere väter, von unserer jugend auf, auch bis auf diesen heutzigen tag; und gehorchten nicht der stimme des Herrn, unsers Gottes.

### Das 4. Capitel.

Wiederholte bußpredigt. Weisung von verheerung des Jüdischen landes.

1. **W**illst du dich, Israel, bekehren, spricht der Herr, so bekehre dich zu mir. Und so du deine greuel wegstuffst von meinem angesicht, so sollst du nicht vertrieben werden.

2. Alsdann wirst du ohne heuchelei recht und heiliglich \*schwören: So wahr der Herr lebet. Und die heiden werden in ihm gesegnet werden, und sich † seiner rühmen. \*Ps. 63, 12. Ez. 48, 1. † Ez. 45, 25.

3. Denn so spricht der Herr zu denen in Juda und Jerusalem: \*Pflüget ein neues, und säet nicht unter die hecken. \*Hos. 10, 12. Sir. 7, 3.

4. \*Beschneidet euch dem Herrn, und thut weg die vorhaut eures hertzens, ihr männer in Juda, und ihr leute zu Jerusalem; auf daß nicht mein grimm ausfahre wie feuer, und breime, daß niemand löschen möge, um eurer bosheit willen. \*5 Mos. 10, 16.

5. Ja, dann verkündiget in Juda, und schreiet laut zu Jerusalem, und sprecht: Blaset die \*trompeten im lande. Rufet mit voller stimme, und schreiet: Sammet euch, und laßt uns in die besten städte ziehen. \*4 Mos. 10, 9. c. 31, 6. Ez. 18, 3.

6. Weriet zu Zion ein panier auf, häufet euch, und säumet nicht. \*Denn Ich bringe ein unglück herzu von mitternacht, und einen großen jammer. \*c. 1, 14.

7. Es fahst daher der löwe aus seiner hecke, und der verstörer der heiden zieht einher aus seinem ort, daß er dein land verwüste und deine städte ausbrenne, daß niemand darinnen wohne.

8. Darum ziehet säcke an, klaget und heulet, denn der grimmige zorn des Herrn will nicht aufhören von uns.



9. Zu der zeit, spricht der HErr, wird dem könige und den fürsten \* das hertz entfallen; die priester werden verfürzt, und die propheeten erschrocken seyn. \* 1 Mos. 42. 28.

10. Ich aber sprach: Ach HErr, du hast es diesem volk und Jerusalem weit fehlen lassen, da sie sagten: Es wird friede bey euch seyn; so doch das Schwerdt bis an die seele reicht.

11. Zu derselbigen zeit wird man diesem volk und Jerusalem sagen: Es kommt ein darrer wind über dem gebirge her, als aus der wüste, des weges zu der tochter meines volks zu, nicht zu woffeln noch zu schwingen.

12. Ja ein wind kommt, der ihnen zu stark seyn wird: da will Ich denn auch mit ihnen rechten.

13. Siehe, er fährt daher wie wolken, und seine wagen sind wie ein sturmwind, seine rosse sind schneller, denn adler. Wehe uns, wir müssen verfürzt werden.

14. So \* wasche nun, Jerusalem, dein hertz von der bosheit, auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen lehren? \* Es. 1. 16.

15. Denn es kommt ein geschrey von Dan her, und eine böse botschaft vom gebirge Ephraim her.

16. Wie die heiden rühmen. Und es ist bis gen Jerusalem erkoulen, daß hater kommen aus fernen landen, und werden schreyen wider die städte Juda.

17. Sie werden sie rings umher \* belagern, wie die hater auf dem feld; denn sie haben mich erzürnet, spricht der HErr. \* c. 6. 3.

18. Das hast du zym \* sehn für dein weien und dein thun. Dann wird dein hertz fühlen, wie deine bosheit so groß ist. \* c. 2. 19.

19. Wie ist mir so herzlich wehe! Mein hertz pochet mir im leibe, und habe keine ruhe; denn meine seele höret der posaunen haß, und eine feldschlacht.

20. Und ein mordgeschrey über das andere; denn das ganze land wird verheeret, plötzlich werden meine kätten und meine gezelte verfürzt.

21. Wie lange soll ich doch das panier sehen, und der posaunen haß hören?

22. Aber mein volk ist toll, und

glauben mir nicht; thöricht sind sie, und achten es nicht. Weise sind sie genug, übel zu thun; aber wohl thün wollen sie nicht lernen.

23. Ich schauete das land an, siehe, das war wüste und öde; und den himmel, und er war finster.

24. Ich sahe die berge an, und siehe, die bebeten und alle hügel zitterten.

25. Ich sahe, und siehe, da war kein mensch, und alles gerägel unter dem himmel war weggeflogen.

26. Ich sahe, und siehe, das baufeld war eine wüste; und alle städte darinnen waren zerbrochen vor dem HErrn, und vor seinem grimmen zorn.

27. Denn so spricht der HErr: Das ganze land soll wüste werden, und will es doch nicht gar ausmachen.

28. Darum wird das land betrübt, und der himmel droben traurig seyn, denn ich habe es geredet, ich habe es beschloffen, und soll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablassen.

29. Alle städte werden vor dem geschrey der reutter und schäzen stehen, und in die dicken wälder lauffen, und in die felsen kriechen; alle städte werden verlassen stehen, daß niemand darinnen wohnet.

30. Was willst du alsdann thun, du verfürzte? Wenn du dich schon mit purpur kleiden, und mit goldnen kleidern schmücken, und \* dein angezicht schmücken würdest; so schmückest du dich doch vergeblich; denn die dir jetzt hoffen, werden dich verachten; sie werden dir nicht dem leben trachten. \* 2 Kön. 9. 30.

31. Denn ich höre ein geschrey, als einer \* gebärerins; eine angst, als einer, die in dem ersten kindesnöthen ist; ein geschrey der tochter Zion, die da klagt und die hände auswirft: Ach wehe mir, ich muß schier vergehen vor dem würgen.

\* c. 6. 24.

### Das 5 Capitel.

Mancherley sünden des Jüdischen volks; und die dawider gedrohte strafen.

1. Gehet durch die gassen zu Jerusalem, und schauet, und erfahret, und sucht auf ihrer strasse, ob ihr jemand findet, der recht thut und nach dem glauben frage; so will ich ihr gnädig seyn.

h 6

111



2. Und wenn sie schon sprechen: Ben dem lebendigen Gott; so schwören sie doch falsch.

3. Herr, deine augen sehen nach dem glauben. Du schlägest sie, aber sie fühlen es nicht; du plagest sie, aber sie bessern sich nicht; sie haben ein härter angeblick, denn ein fels, und wollen sich nicht bekehren.

\* c. 2, 30. Es. 9, 13. † Es. 48, 4. Ezech. 2, 4.

4. Ich dachte aber: Wohlant, der arme haufe ist unverständlich, weiß nichts um des Herrn weg und um ihres Gottes recht.

5. Ich will zu den gewaltigen gehen, und mit ihnen reden; dieselbigen werden um des Herrn weg, und ihres Gottes recht wissen: aber dieselbigen allesamt hatten das joch zerbrochen, und die felle zerrissen.

\* c. 2, 20.

6. Darum wird sie auch der löwe, der aus dem walde kommt, zerreißen; und der wolf aus der wüste wird sie verderben, und der parabel wird auf ihre städte lauren; alle, die dafelbst heraus gehen, wird er fressen. Denn ihrer sünden sind zuviel, und bleiben verstockt in ihrem ungehorsam.

\* 3 Mos. 26, 22. Zeph. 3, 3.

7. Wie soll ich dir denn gnädig sehn? Weil mich deine kinder verlassen und schwören ben dem, der nicht Gott ist; und nun ich sie gesühlet habe, treiben sie ehebruch und laufen ins hurenhaus.

\* c. 2, 11.

8. Ein jeglicher wiehert nach seines nächsten weibe, wie die vollen mäßigen hengste.

\* Es. 22, 11.

c. 23, 20. c. 33, 26.

9. Und ich sollte sie um solches nicht heimsuchen, spricht der Herr; und meine seele sollte sich nicht rächen an solchem volk, wie dis ist?

\* c. 9, 9.

10. Stürmet ihre mauren, und werfet sie um, und macht es nicht gar aus. Führet ihre reben weg, denn sie sind nicht des Herrn.

11. Sondern sie berachten mich, beides das haus Israel und das haus Juda, spricht der Herr.

12. Sie verleugnen den Herrn, und sprechen: Das ist er nicht, und so übel wird es uns nicht gehen, schwerdt und hunger werden wir nicht sehen;

\* 1 Mos. 19, 14.

13. Ja die propheten sind wascher, und haben auch Gottes wort nicht; es gebe über sie selbst also.

14. Darum spricht der Herr, der Gott Zebaoth: Weil ihr solche rede treibet; siehe, so will ich meine worte in deinem munde zu feuer machen, und dis volk zu holz, und soll sie verzehren.

\* Es. 5, 24.

15. Siehe, ich will über euch vom haufe Israel, spricht der Herr, ein volk von ferne bringen; ein mächtiges volk, die das erste volk gewesen sind; ein volk, des sprache du nicht verstehst, und nicht verstehen kannst, was sie reden.

\* c. 6, 22.

16. Seine töchter sind offene grabber, es sind eitel riesen.

17. Es werden deine ernte und dein brodt verzehren, sie werden deine söhne und töchter fressen, sie werden deine schafe und rinder verschlingen, sie werden deine weinstöcke und feigenbäume verzehren; deine besten städte, darauf du dich verlässest, werden sie mit dem schwerdt verderben.

\* Amos 6, 1.

18. Und ich will es, spricht der Herr, zu derselben zeit nicht gar ausmachen.

\* c. 4, 27. Es. 14, 22.

19. Und ob sie würden sagen: Warum thut uns der Herr, unser Gott, solches alles? Solt du ihnen antworten: Wie ihr mich verlasset, und fremden göttern dienet in eurem eignen lande; also sollt ihr auch fremden dienen in einem lande, das nicht euer ist.

\* c. 16, 10.

20. Solches sollt ihr verkündigen im haufe Jakobs, und predigen in Juda, und sprechen:

21. Höret zu, ihr tolles volk, das keinen verstand hat, die da augen haben, und sehen nicht, ohren haben, und hören nicht.

\* Es. 6, 9, 10.

22. Wollt ihr mich nicht fürchten, spricht der Herr, und vor mir nicht erschrecken? Der ich dem meer den sand zum ufer setze, darinnen es allezeit bleiben muß, darüber es nicht gehen muß; und ob es schon waltet, so vermag es doch nichts; und ob seine wellen schon toben, so müssen sie doch nicht darüber fahren.

\* c. 10, 7. † Hiob 38, 8. f.

23. Aber dis volk hat ein abtränniges ungehorsames herz, bleiben abtrännig und gehen immerfort weg.

24. Und sprechen nicht einmal in ihrem herzen: Laßt uns doch den Herrn,

schon, /  
heraus /  
prophet /  
mit reu /  
Mos. 26 /  
25. Aber /  
kern solch /  
den solches /  
26. Den /  
nem volk /  
neuen, un /  
fangen, /  
koben. /  
27. Und /  
tücke, wie /  
nagel in /  
tig und r /  
28. S /  
um: sie h /  
sen söhne /  
gelingen /  
men nicht /  
\* 2 Mos. /  
29. S /  
heimsuch /  
meine se /  
an solch /  
30. Es /  
lich im l /  
31. D /  
und die /  
amt, un /  
also. W /  
gehen? /  
D

Babyl /  
und deren /  
1. Sam /  
jam /  
kloset die tr /  
Dheoa, un /  
auf der mar /  
es geht dase /  
ternacht, u /  
\* c. 4, 5. 4 /  
2. Die tw /  
schöne und /  
3. Aber ee /  
sie kommen /  
werden ges /  
aufschlagen /  
her an heime /  
4. Rähet /  
sie: wohl /  
den, weil es /  
es will aben /  
schotten we /  
s. Wohlant /  
und leuren r /  
jüden, und ih



Herrn, unsern Gott, fürchten, der uns frühregen und spätregen zu rechter zeit gibt, und uns die ernte freulich und jährlich behütet.

\* 3 Mos. 26, 4. Es. 30, 23. Gesch. 14, 17.

25. Aber eure misethaten hinz dern solches; und eure sünden wen den solches gut von euch. \* Es. 59, 2.

26. Denn man findet unter mei nem volk gottlose, die den leuten flehen, und fallen zurichten, sie zu fangen, wie die vogler thun mit floben.

27. Und ihre häuser sind voller tische, wie ein vogelbauer voller lech; vögel ist. Daher werden sie gewal tig und reich, fett und glatt.

28. Sie gehen mit bösen stücken um; sie halten kein recht, dem \* wai sen fördern sie keine sache nicht, und gelinget ihnen, und helfen den ar men nicht zum recht.

\* 2 Mos. 22, 22. Es. 1, 23. Zach. 7, 10.

29. Sollte ich denn solches nicht heim suchen, spricht der Herr; und meine seele sollte sich nicht rächen an solchem volk, wie dis ist?

30. Es stehet greulich und schen slich im lande.

31. Die propheten lehren falsch, und die priester herrschen in ihrem amt, und mein volk hat es gerne also. Wie will es euch zuletzt darob gehen?

## Das 6 Capitel.

Babylonische gefangenschaft, und deren ursachen.

1. Sammet euch, ihr kinder Ben jamin aus Jerusalem, und blaset die trompeten auf der warte Thekoa, und werfet auf ein panier auf der warte Beth Cherem; denn es geht daher ein unglück von miz ternacht, und ein großer jammer.

\* c. 4, 5. 4 Mos. 10, 9. Es. 18, 3.

2. Die tochter Zion ist wie eine schöne und listige aue.

3. Aber es werden hirtten über sie kommen mit ihren heerden, die \* werden gezeltet rings um sie her aufschlagen, und weiden ein jegli cher an seinem ort [und sprechen:]

\* c. 4, 17.

4. Rüstet euch zum kriege wider sie; wohlauß, laßt uns hinauf zie hen, weil es noch hoch tag ist; es es will abend werden, und die schatten werden groß;

5. Wohl an, so laßt uns auf sehn, und seuten wir bey nacht hinauf ziehen, und ihre paläste verderben.

6. Denn also spricht der Herr Zebaoth: Fället bäume, und macht schütte wider Jerusalem; denn sie ist eine stadt, die heim gesucht wer den soll. Ist \* doch eitel unrecht darinnen.

\* c. 5, 1.

7. Denn gleichwie ein bern sein wasser quüet; also quüet auch ihre böseheit. Ihr irevel und gewalt schreyet über sie; und ihr morden und schlagen treiben sie täglich vor mir.

8. \* Bessere dich, Jerusalem, ehe sich mein herz von dir wende, und ich dich zum wüsten lande mache, darinnen niemand wohne.

\* Ps. 2, 10.

9. So spricht der Herr Zebaoth: Was übrig ist geblieben von Israhel, das muß auch nachher abgelesen werden, wie ein weinstock. Der weinleier wird eins nach dem an dern in die butten werfen.

10. Ach, mit wem soll ich doch re den und zeugen? Daß doch jemand hören wollte! Aber \* ihre ohren sind unbeschnitten, sie mögen es nicht hören. Siehe, sie halten des Herrn wort für einen spott, und wollen seiner nicht.

\* c. 5, 21. c. 7, 26.

11. Darum bin ich des Herrn drohen so voll, daß ich es nicht lassen kann. Schütte aus, beides über die kinder auf der gasse, und über die mannshaft im rath mit einander; denn es sollen beide mann und weib, beide alte und der wohlbes tagte gefangen werden.

12. Ihre häuser sollen den frem den zu theil werden, samt den äckern und weibern; denn ich will meine hand ausstrecken, spricht der Herr, über des landes einwohner.

13. Denn \* sie zeigen allesamt, klein und groß; und beide prophe ten und priester lehren allesamt fals chen gottesdienst,

\* c. 8, 10. 10.

14. Und tröstet mein volk in sei nem unglück, daß sie es gering ach ten sollen, und sagen: \* Friede, friede! und ist doch nicht friede.

\* c. 8, 11. Es. 13, 10. 16. 1 Thess. 5, 3.

15. Darum \* werden sie mit schan den bestehen, daß sie solche greuel treiben; wiewol sie wollen unge schändet seyn, und wollen sich nicht schämen. Darum müssen sie fallen über einen haufen; und wenn ich sie heim suchen werde, sollen sie faken, spricht der Herr. \* c. 8, 12.

h b 7

16. So



16. So spricht der Herr: Trete auf die wege, und schauet, und fraget nach den vorigen wegen, welches der gute weg sen, und wandelt darinnen; so werdet ihr ruhe finden für eure seele. Aber sie sprechen: Wir wollen es nicht thun.

\* Matth. 11, 29. † Jer. 44, 16.

17. Ich habe wächter über euch gesetzt. Merket auf die stimme der trompeten. Aber sie sprechen: Wir wollen es nicht thun.

18. Darum so höret, ihr heiden, und merket samt einen leuten.

19. Du erde, höre zu. Siehe, ich will ein unglück über die volk bringen, nemlich ihren verdienten lohn, daß sie auf meine worte nicht achten, und mein gesetz verwerfen.

\* 5 Mos. 32, 1. † Es. 1, 2.

20. Was irage ich nach dem weihrauch, der aus reich Arabien, und nach den guten zimmetrinden, die aus fernem ländern kommen? Eure brandopfer sind mir nicht angenehm, und eure opfer gefallen mir nicht.

\* Es. 1, 11, 12.

21. Darum spricht der Herr als so: Siehe, ich will diesem volk ein ärgerniß stellen, daran sich beide väter und kinder mit einander stoßen, und ein nachbar mit dem andern umkommen sollen.

22. So spricht der Herr: Siehe, es wird ein volk kommen von mitternacht, und ein großes volk wird sich erregen hart an unserm lande,

\* c. 5, 15. 5 Mos. 28, 49.

23. Die bogen und schild führen. Es ist graulich und ohne barmherzigkeit; sie brausen daher, wie ein ungestümes meer, und reiten auf reusen, gerüstet wie kriegsteute, wider dich, du tochter Zion.

24. Wenn wir von ihnen hören werden, so werden uns die säute entfüllen; es wird uns angst und weh werden, wie einer gebälerin.

\* c. 4, 31. c. 22, 23. c. 30, 6. c. 48, 41.

25. Es gehe ja niemand hinaus auf den acker, niemand gehe über feld; denn es ist allenthalben unsicher vor dem schwerdt des feindes.

26. O tochter meines volks, ziehe säcke an und lege dich in die asche; trage leide wie ein einziger sohn, und klage wie die, so doch betrübt sind: denn der verderber kommt über uns plötzlich.

\* Amos 8, 10. Zach. 12, 10.

Luc. 7, 12.

27. Ich habe dich zum schmelzer gesetzt unter mein volk, das so hart ist, daß du ihr wesen erfahren und präsen sollst.

28. Sie sind allzumal abtrünnige, und wandeln verrätherisch; sie sind eitel verdorbenes erz und eisen.

\* Ezech. 22, 18.

29. Der blasbalg ist verbrannt, das bley verschwindet; das schmelzen ist umsonst, denn das böse ist nicht davon geschieden.

30. Darum heißen sie auch ein verworrenes silber; denn der Herr hat sie verworfen.

\* c. 7, 15. † Es. 1, 22.

## Das 7 Capitel.

Der äußerliche gottesdienst, ohne wahre buße, ist vor Gott ein greuel.

1. Dies ist das wort, welches geschähe zu Jeremia vom Herrn, und sprach:

2. Tritt in das thor im hause des Herrn, und predige daselbst die wort, und sprich: Höret des Herrn wort, ihr alle reu Juda, die ihr zu diesen thoren eingetret, den Herrn anzubeten.

3. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Bessert euer leben und wesen; so will ich bey euch wohnen an diesem ort.

\* c. 26, 13. † Es. 1, 16.

4. Verlaßt euch nicht auf die lägen, wenn sie sagen: Hier ist des Herrn tempel, hier ist des Herrn tempel, hier ist des Herrn tempel!

5. Sondern bessert euer leben und wesen, daß ihr recht thut ein jeder gegen den andern;

\* c. 5, 29.

6. Und den fremdlingen, waisen und wüwen keine gewalt thut, und nicht unschuldig blut vergießet an diesem ort; und folget nicht nach andern göttern, zu eurem eigenen schaden:

\* 2 Mos. 22, 22, 26.

7. So will ich immer und ewiglich bey euch wohnen an diesem ort, im lande, das ich euren vätern gegeben habe.

8. Aber nun verlaßt ihr euch auf lägen, die fein naze sind.

9. Daneben seyd ihr diebe, mörder, ehebrecher und meineidige; und räuchernd dem Baal, und selget fremden göttern nach, die ihr nicht kennet.

10. Darnach kommt ihr denn und tretet vor mich in diesem hause, das

nach

nach mei  
und jere  
mit uns  
stum.

17. Sol  
nach mei  
für ein  
sche es  
\* Es. 67.

12. G  
\* Eze  
meinet  
daselbst  
heit w  
\* Jos.

13. W  
treibet,  
steht en  
wollt m  
und ihr  
\* Eze

14. E  
nach mei  
darauf  
ort, den  
habe, d  
than ha  
15. Un  
angefür  
gemorien  
den ganze

16. Und  
kitten, un  
ge noch  
sie ver  
dich nicht  
17. Denn  
thun in den  
den gänze

18. Die  
das die  
die we  
ist der  
den huten  
fremden  
werden  
19. Aber  
mit, ver  
nun selb  
hin zu  
20. Darn  
Herr: Sie  
man g  
daselbst  
und über  
das selb  
fremde  
21. Und  
\* c. 4, 4

16. Und  
kitten, un  
ge noch  
sie ver  
dich nicht  
17. Denn  
thun in den  
den gänze

18. Die  
das die  
die we  
ist der  
den huten  
fremden  
werden  
19. Aber  
mit, ver  
nun selb  
hin zu  
20. Darn  
Herr: Sie  
man g  
daselbst  
und über  
das selb  
fremde  
21. Und  
\* c. 4, 4

16. Und  
kitten, un  
ge noch  
sie ver  
dich nicht  
17. Denn  
thun in den  
den gänze

18. Die  
das die  
die we  
ist der  
den huten  
fremden  
werden  
19. Aber  
mit, ver  
nun selb  
hin zu  
20. Darn  
Herr: Sie  
man g  
daselbst  
und über  
das selb  
fremde  
21. Und  
\* c. 4, 4

16. Und  
kitten, un  
ge noch  
sie ver  
dich nicht  
17. Denn  
thun in den  
den gänze

18. Die  
das die  
die we  
ist der  
den huten  
fremden  
werden  
19. Aber  
mit, ver  
nun selb  
hin zu  
20. Darn  
Herr: Sie  
man g  
daselbst  
und über  
das selb  
fremde  
21. Und  
\* c. 4, 4

16. Und  
kitten, un  
ge noch  
sie ver  
dich nicht  
17. Denn  
thun in den  
den gänze

18. Die  
das die  
die we  
ist der  
den huten  
fremden  
werden  
19. Aber  
mit, ver  
nun selb  
hin zu  
20. Darn  
Herr: Sie  
man g  
daselbst  
und über  
das selb  
fremde  
21. Und  
\* c. 4, 4



nach meinem namen genannt ist, und spricht: \*Es hat keine noth mit uns, weil wir solche greuel thun. \*c. 4, 10.

11. Haltet ihr denn die haus, das nach meinem namen genannt ist, für eine mödergrube? Siehe, Ich sehe es wohl, spricht der Herr.

\*Es. 56, 7. Matth. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.

12. Gehet hin an meinen ort zu Silo, da vorhin mein name gewohnt hat; und schauet, was ich daselbst gethan habe nun der bosheit willen meines volkes Israel.

\*Jos. 18, 1. 1 Sam. 4, 3, 11.

13. Weil ihr denn alle solche stücke treibet, spricht der Herr; und ich stets euch predigen lasse, und ihr wolt nicht hören; ich rufe euch, und ihr wolt nicht antworten:

\*Ezr. 1, 24. Es. 65, 12.

14. So wie ich dem hause, das nach meinem namen genannt ist, darauf ihr euch verlaßt, und dem ort, den ich euren vätern gegeben habe, eben thum, wie ich Silo gethan habe.

\*c. 26, 6.

15. Und will euch von meinem angeficht wegwerfen, wie ich weg geworfen habe alle eure brüder, den ganzen samen Ephraims.

\*2 Kön. 24, 20.

16. Und du seist für die volk nicht bitten, und sollst für sie keine klage noch gebet vorbringen, auch nicht sie vertreten vor mir; denn ich will dich nicht hören.

\*c. 11, 14. c. 14, 11.

17. Denn siehest du nicht, was sie thum in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem?

18. Die kinder lesen holz, so zünden die väter das feuer an, und die weiber kneten den teig, daß sie der Melechah des himmels fuchen backen, und tranckopfer den fremden göttern geben, daß sie mir verdruss thun.

\*c. 44, 19.

19. Aber sie sollen nicht mir damit, spricht der Herr, sondern ihnen selbst verdruss thun; und müssen zu schanden werden.

20. Darum spricht der Herr: Siehe, mein zorn und mein grimme ist ausgeschüttet über diesen ort, beides über menschen und über vich, über säume auf dem felde, und über die fruchte des landes; und der feß anbrennen, daß niemand löschen möge.

\*c. 4, 4. c. 27, 12.

21. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: \*Thut eure brandopfer und andere opfer zu haufen, und freßet fleisch.

\*Ps. 50, 8. f.

22. Denn ich habe euren vätern des tages, da ich sie aus Egyptenland führete, weder gesagt noch geboten von brandopfern und anberth opfern;

23. Sondern die gebot ich ihnen, und sprach: \*Gehorchet meinem wort, so will ich euer Gott seyn, und ihr seiet mein volk seyn; und wandelt auf allen wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe.

\*c. 11, 4.

24. Aber sie wolten nicht hören, noch ihre ohren zuneigen: sondern wandelten nach ihrem eigenen rath, und nach ihres bösen hertzens gedanken; und gingen hinter sich, und nicht vor sich.

\*c. 3, 17.

\*c. 11, 8. Es. 65, 2.

25. Ja, von dem tage an, da ich eure väter aus Egyptenland geführet habe, bis auf diesen tag, habe ich stets zu euch gesandt alle meine knechte, die propheten.

26. Aber sie wolten mich nicht hören, noch ihre ohren neigen; sondern sind halsstarrig, und t machen es ärger, denn ihre väter.

\*c. 6, 10. 2 Kön. 32, 9. Gesch. 7, 51. 1 c. 16, 12.

27. Und wenn du ihnen die alles schon sagest, so werden sie dich doch nicht hören; ruffst du sie, so werden sie dir nicht antworten.

28. Darum sprich zu ihnen: Dis ist das volk, das den Herrn, ihren Gott, nicht hören, noch sich bessern will. Der glaube ist untergegangen, und ausgerottet von ihrem munde.

29. Schneide deine haare ab, und wirf sie von dir, und heute klagst du auf den höhen; denn der Herr hat die geschlecht, über das er zornig ist, verworfen und verstoßen.

\*c. 6, 30.

30. Denn die kinder Juda thun äbel vor meinen augen, spricht der Herr. Sie setzen ihre greuel in das haus, das nach meinem namen genannt ist, daß sie es verunreinigen;

31. Und bauen die altäre Ezechias im thal Benhinnom, daß sie ihre söhne und töchter verbrennen; welches ich nie geboten, noch in sinn genommen habe.

\*3 Kön. 18, 21, 26.

32. Dar



32. Darum siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, daß man es nicht mehr heißen soll Thopheth und das thal Ben-Hinnom, sondern Würgerthal; und man wird in Thopheth müssen begraben, weil sonst kein raum mehr seyn wird.

33. Und die<sup>1</sup> leichname dieses volks sollen den vögeln des himmels und den thieren auf erden zur speise werden, davon sie niemand scheuchen wird. \* c. 9, 22. c. 19, 7. c. 34, 20.

34. Und will in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem wegnehmen<sup>2</sup> das geschrey der freunde und wonne, und die stimme des bräutigams und der braut; denn das land soll wüste seyn.

\* Off. 18, 23.

Cap. 8. v. 1. Zu derselben zeit, spricht der HErr, wird man die gebeine der könige Juda, die gebeine ihrer fürsten, die gebeine der priester, die gebeine der propheten, die gebeine der bürger zu Jerusalem, aus ihren gräbern werfen;

2. Und werden sie zerstreuen unter der sonne, mond und allem heer des himmels, welche<sup>3</sup> sie geliebet, und ihnen gedient, und ihnen nachgefolget, und sie gesucht, und angebetet haben. Sie sollen nicht wieder aufgefunden und begraben werden, sondern koth auf der erde seyn. \* 5 Mos. 4, 19. c. 17, 3.

3. Und alle übrigen von diesem bösen volk, an welchem ort sie seyn werden, dahin ich sie verstoßen habe, werden lieber todt, denn lebendig seyn wollen, spricht der HErr Zebaoth.

### Das 8 Capitel.

Den unbußfertigen Juden wird der Chaldäer einfall gedrohet.

4. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Wo ist jemand, so er fällt, der nicht gerne wieder aufstehe? Wo ist jemand, so er irre gehet, der nicht gerne wieder zurecht köme?

5. Noch will ja dis volk zu Jerusalem irre gehen für und für. Sie hatten so hart an dem falschen gottesdienst, daß sie sich nicht wollen abwenden lassen.

6. Ich sehe und höre, daß sie nichts rechts lehren. Keiner ist, dem keine böseheit leid wäre, und spräche: Was mache ich doch? Sie laufen alle ihren lauf, wie ein grimmiger hengst im streit.

7. Ein storch unter dem himmel weiß seine zeit; eine turteltaube, kränich und schwalbe merken ihre zeit, wenn sie wieder kommen sollen: aber mein volk will das recht des HErrn nicht wissen.

8. Wie möget ihr doch sagen: Wir wissen, was recht ist, und haben die heilige schrift vor uns? Ist es doch eitel<sup>4</sup> lügen, was die schrift gelehrt<sup>5</sup> sehen. \* c. 7, 8.

9. Darum müssen solche lehrer zu schanden, erschreckt und gesangen werden: denn was können sie gutes lehren, weil sie des HErrn wort verwerfen?

10. Darum so will ich ihre weiber den fremden geben, und ihre äcker denen, so sie verjagen werden. Denn sie<sup>6</sup> geizen allesamt, beide klein und groß, und beide priester und propheten lehren falschen gottesdienst. \* c. 6, 13. Es. 56, 11.

11. Und trösten mein volk in ihrem unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: \* Friede, friede! und ist doch nicht friede. \* c. 6, 14.

12. Darum werden sie mit schanden bestehen, daß sie solche greuel treiben; wiewol sie wollen ungeschändet seyn, und wollen sich nicht schämen. Darum müssen sie fallen über einen haufen, und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HErr. \* c. 6, 15.

13. Ich will sie also ablesen, spricht der HErr, daß keine trauben am weinstock, und keine feigen am feigenbaum bleiben, ja auch die blätter wegfallen sollen; und was ich ihnen gegeben habe, das soll ihnen genommen werden.

14. Wo werden wir dann wohnen? Ja sammlet euch dann, und laßt uns in die besten städte ziehen, und daselbst auf häuse harren. Denn der HErr, unser Gott, wird uns helfen mit einem<sup>7</sup> bittern trunke, daß wir so sündigen wider den HErrn. \* Ps. 60, 5. Ps. 75, 9.

15. Ja, verlaßt euch darauf, es<sup>8</sup> soll keine noth haben, so doch nichts gutes vorhanden ist; und daß ihr sollt heil werden, so<sup>9</sup> doch eitel schaden vorhanden ist. \* c. 7, 10. t. c. 14, 19.

16. Man höret, daß ihre rosse bereits schnauben zu Dan, und ihre gäule schreien, daß das ganze land davon erbebet. Und sie fahren daher und

Jeremi  
und werd  
allen, we  
kann allen  
17. Der  
und balt  
nicht b  
auch stich  
18. Da  
und mein  
19. Ei  
wird ihr  
her: Will  
Gott sen  
keinen b  
warum h  
durch ihr  
gottesdie  
20. D  
sommer  
hilfe gef  
21. W  
mein vol  
me mich  
22. Tr  
lead? W  
Warum  
nes volk

Jerem  
sünden  
1. Ich  
hät  
meine aug  
ren, daß ic  
nen möcht  
meinem vol

2. Ach da  
in der wü  
volk verla  
hen. Denn

3. Die schi  
gen eint  
und weibe  
de, und geh  
für andern  
sprüche der

4. Ein jähli  
nem freunde  
beider nicht  
bedrückt den  
freund verräth

5. Ein freund  
und reißt den  
schlagen sich da  
mehren betröge  
daß sie es nicht  
m.



und werden das land auffressen mit allem, was darinnen ist, die stadt, samt allen, die darinnen wohnen.

17. Denn siehe, ich will schlangen und basilisken unter euch senden, die nicht beschworen sind; die sollen euch stechen, spricht der HErr.

18. Da will ich mich meiner mühe und meines herzeleidts ergötzen.

19. Siehe die tochter meines volks wird schreien aus fernem lande her: Will denn der HErr nicht mehr Gott seyn zu Zion? Oder soll sie keinen könig mehr haben? Ja, warum haben sie mich so erzürnet durch ihre bilder und fremde unnütze gottesdienste?

20. Die ernte ist vergangen, der sommer ist dahin; und uns ist keine hülfe gekommen.

21. Mich jammert herzlich, daß mein volk so verderbet ist, ich grüme mich, und gehebe mich übel.

22. Ist denn keine salbe in Gilead? Oder ist kein arzt nicht da? Warum ist denn die tochter meines volks nicht geheiler? \*c. 46, 11.

### Das 9 Capitel.

Jeremia klage über seines volks sünden, und derselben strafe.

I. Ich \* daß ich wasser genug hätte in meinem haupt, und meine augen thränenquellen wären, daß ich tag und nacht beweisen möchte die erschlagenen in meinem volk! \*c. 13, 17. c. 14, 17. Klagl. 1, 16. c. 2, 11.

2. Ach daß ich eine herberge hätte in der wüste; so wüßte ich mein volk verlassen, und von ihnen ziehen. Denn es sind eitel ehebrecher, und ein frecher haufe.

3. Sie schleichen mit \* ihren zungen eitel lügen und keine wahrheit, und treiben es mit gewalt im lande, und gehen von einer bosheit zur andern, und achten mich nicht, spricht der HErr. \*Ps. 52, 4.

4. Ein jeglicher hüte sich vor seinem freunde, und traue auch seinem bruder nicht; denn ein \* bruder unterdrückt den andern, und ein freund verräth den andern. \*Mich. 7, 6. Luc. 12, 53.

5. Ein freund täuscht den andern, und redet kein \* wahres wort; sie fleißigen sich darauf, wie einer den andern betrüge, und ist ihnen leid, daß sie es nicht ärger machen können. \*Ps. 52, 5.

6. Es ist alenthalben eitel trägerey unter ihnen, und vor trägeren wollten sie mich nicht kennen, spricht der HErr.

7. Darum spricht der HErr Zebaoth also: Siehe, ich will sie schmelzen und prüfen. Denn was soll ich sonst thun, weil sich mein volk so zieret?

8. Ihre falsche zungen sind mordische pfeile; mit \* ihrem munde reden sie freundlich gegen den nächsten, aber im Herzen lauren sie auf denselben. \*2 Sam. 20, 9. Ps. 28, 3. Ps. 55, 22. Ps. 62, 5. Matth. 26, 49.

9. Sollte \* ich nun solches nicht heimsuchen an ihnen, spricht der HErr, und meine seele sollte sich nicht rächen an solchem volk, als dis ist? \*c. 5, 9. 29.

10. Ich muß auf den bergen weilen und heulen, und bey den hängen in der wüste klagen; denn sie sind so gar verheeret, daß niemand da wandelt und man auch nicht ein \* vieh schreyen höret. Es ist beides vogel des himmels und das vieh alles weg. \*c. 4, 25. c. 12, 4.

11. Und ich will \* Jerusalem zum steinhauften und zur drachenwohnung machen, und will die städte Gilead wüste machen, daß niemand darinnen wohnen soll. \*c. 26, 18. Ps. 79, 1. Mich. 3, 12.

12. Wer nun \* weise wäre, und siehe es ihm zu Herzen gehen, und verkündigte, was des HErrn mund zu ihm sagt, warum das land verderbet und verheeret wird, wie eine wüste, da niemand wandelt. \*5 Mos. 32, 29. Ps. 107, 43.

13. Und der HErr sprach: Darum, daß sie mein gesetz verlassen, das ich ihnen vorgelaget habe, und gehorchen meiner rede nicht, leben auch nicht darnach;

14. Sondern \* folgen ihres herzens gedanken, und Baalim, wie sie ihre väter gelehret haben; \*c. 3, 17. c. 7, 24. Es. 65, 2.

15. Darum spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels, also: Siehe, ich will dis \* volk mit wermuth speisen und mit galle tränken; \*c. 23, 15.

16. Ich will sie unter die heiden zerstreuen, welche weder sie noch ihre väter kennen; und will das Schwerdt hinter sie schicken, bis daß es aus mit ihnen sey.

17. So



17. So spricht der HERR Zebaoth: Schaffet und bestellet klagerweiber, daß sie kommen; und schicken nach denen, die es wohl können,

18. Und eilend uns klagen, daß unsere augen mit thränen rinnen und unsere \*augenlieder mit wasser fließen; \*v. 1. 16.

19. Daß man ein kläglich geschrey höre zu Zion, nemlich also: Ach wie sind wir so gar verübert und zu schanden geworden! Wir müssen das land räumen; denn sie haben unsere wohnungen geschleift.

20. So höret nun, ihr weiber, des HERN wort, und nehmt zu ohren seines mundes rede; lehret eure tochter weinen, und eine lehre die andere klagen, nemlich also:

21. Der tod \*ist zu unsern fests tern hereingefallen und in unsere paulste gekommen, die kinder zu würgen auf der gasse, und die jänglinge auf der strafe. \*Joel 2, 9.

22. So spricht der HERR: Sage: Der menschen leichname sollen liegen, wie der mist auf dem selbe, und wie garben hinter den schnittern, die niemand sammlet. \*c. 7, 33. c. 19, 7.

23. So spricht der HERR: Ein weiser rühme sich nicht seiner weisheit, ein starker rühme sich nicht seiner stärke, ein reicher rühme sich nicht seines reichthums;

24. Sondern wer sich rühmen will, der \*rühme sich des, daß er mich wisse und kenne, daß Ich der HERR bin, der barmherzigkeit, recht und gerechtigkeit über auf erden; denn solches gefällt mir, spricht der HERR.

\*Ps. 34, 3. 1 Cor. 1, 31.

25. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, das ich heimführen werde alle, die beschnittenen mit den unbeschnittenen;

26. Nemlich Egypten, Guda, Edom, die kinder Ammon, Moab, und alle, die in den örtern der wüste wohnen. Denn alle heiden haben unbeschnittene vorhaut, aber das ganze haus Israel hat ein \*unbeschnittenes herz.

\*5 Mos. 30, 6. Gesch. 7, 51.

### Das 10 Capitel.

Nicht die gözen, sondern GOTT allein soll man fürchten und anrufen.

1. Höret, was der HERR zu euch vom hause Israel redet.

2. So spricht der HERR: Ihr sollt nicht der heiden weise lernen, und sollt euch nicht fürchten vor den reichten des himmels, wie die heiden sich fürchten.

3. Denn der heiden götter sind lauter nichts. Sie \*hauen im walde ein laubbaum, und der werkemeister macht sie mit dem beil. \*Es. 44, 13.

4. Und schmückt sie mit silber und gold, und heftet sie mit nägeln und hämmern, daß sie nicht umfallen.

5. Es sind ja nichts denn heulen überzogen. Sie \*können nicht reden; so muß man sie auch tragen, denn sie können nicht gehen. Darum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten; denn sie können weder helfen noch schaden thun. \*Ps. 115, 5, 7.

6. Aber du, \*HERR, ist niemand gleich: Du bist groß, und dein name ist groß, und kanst es mit der that beweisen. \*Ps. 71, 19.

7. Wer sollte dich nicht fürchten, du könig der heiden? Du solltest man ja gehorchen; denn es ist unter allen weisen der heiden, und in allen königreichen deines gleichen nicht. \*Ps. 33, 8. Offenb. 15, 4.

8. Sie sind allzumal narren und thoren; denn ein holz muß ja ein nütziger gottesdienst seyn.

9. Silbernes blech bringt man auf dem meer her, gold aus Uphas, durch den meiser und goldschmid zugerichtet; gelbe seide und purpur zieht man ihm an, und ist alles der weisen werk.

10. Aber der HERR ist ein rechter GOTT, ein lebendiger GOTT, ein ewiger könig. Vor seinem zern \*bebet die erde, und die heiden können sein drohen nicht ertragen. \*Ezech. 32, 32.

11. So sprecht nun zu ihnen also: Die \*götter, so den himmel und erde nicht gemacht haben, müssen vertilget werden von der erde und unter dem himmel. \*Gesch. 19, 26.

12. Er aber hat die \*erde durch seine kraft gemacht, und den weltkreis bereitet durch seine weisheit, und den himmel ausgebreitet durch seinen verstand. \*1 Mos. 1, 6, 9. 10.

13. Wenn \*er donnert, so ist des wassers die menge unter dem himmel, und ziehet die nebel auf vom ende der erde; er macht die flüge im regen, und läßt den wind kommen aus heimlichen örtern.

\*Ps. 135, 7. † Hiob 38, 35.

14. Alle



Das II Capitel.

14. Alle \* menschen sind nacten mit ihrer kunst, und alle goldschmiede stehen mit schanden mit ihren bildern; denn ihre gößen † sind trägeren, und haben kein leben.

\* c. 51, 17. † Bar. 6, 51.

15. Es ist eitel nichts, und ein versäßerisches wort; sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden.

16. Aber also ist der nicht, der Jakobs schatz ist; sondern Er ist es, der alles geschaffen hat, und Israel ist sein erbtheil. \* Er heißt Herr Zebaoth.

\* Es. 51, 15.

17. Thue dein gewerbe weg aus dem lande, die du wohnest in der besten [stadt].

18. Denn so spricht der Herr: Siehe, ich will die einwohner des landes auf dißmal verschleudern; und will sie ängstigen, daß sie es fühlen sollen.

19. Ach meinet jammers und herzleids! Ich denke aber: Es ist meine plage, \* ich muß sie leiden.

\* Ps. 77, 11.

20. Meine hütte ist zerstöret, und alle meine seile sind zerrissen. Meine kinder sind weg, und nicht mehr vorhanden. Niemand richtet meine hütte wieder auf, und mein gezelt schlägt niemand wieder auf.

21. Denn die hirtten sind zu narren geworden, und fragen nach dem Herrn nicht; darum können sie auch nichts rechts lehren, sondern alle heerden sind zerstreuet.

22. Siehe es kommt ein geschrey daher und ein großes beben aus dem lande von mitternacht, daß die städte Juda verwüstet, und zur wästenwohnung werden sollen.

23. Ich weiß, Herr, daß \* des menschen thun stehet nicht in seiner gewalt, und stehet in niemands macht, wie er wandelt oder seinen gangrichte. \* Hiob 34, 21. Epr. 5, 21.

24. Züchtige mich, \* Herr, doch mit maasse und nicht in deinem grimme, auf daß du mich nicht aufreibest.

\* c. 46, 28.

Ps. 6, 2. Ps. 38, 2. Sabat. 1, 12.

25. Schütte \* aber deinen zorn über die heiden, so dich nicht kennen, und über die geschlechter, so deinen namen nicht anrufen. Denn sie haben Jakob aufgefressen und verschlungen; sie haben ihn aufgeräuet und seine wohnung verwaschen.

\* Ps. 79, 6.

Gottes bund. Der Juden übererung. Jeremia lebensgefahr.

1. Was ist das wort, das zu Jeremia geschah vom Herrn, und sprach:

2. Höret die worte dieses bundes, daß ihr sie denen in Juda und den bürgern zu Jerusalem saget.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israels: \* Versteht, wer nicht gehorcht den worten dieses bundes, \* 5 Mos. 27, 26.

Ps. 119, 21. Gal. 3, 10.

4. Den ich euren vatern gebot des tages, da ich sie aus Egyptenland führete aus dem eisernen ofen und sprach: \* Gehorchet meiner stimme und thut, wie ich euch geboten habe, so sollt ihr mein volk seyn, und Ich will euer Gott seyn. \* c. 7, 23.

5. Auf daß ich den eid halten möge, den ich euren vatern geschworen habe, ihnen zu geben \* ein land, darinnen milch und honig stiehet, wie es denn heutiges tages stehet. Ich antwortete, und sprach: Herr, ja, es sey also. \* 1 Mos. 12, 7, 10.

6. Und der Herr sprach zu mir: Predige alle diese worte in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem, und sprich: Höret die worte dieses bundes, und thut darnach.

7. Denn ich habe euren vatern bezeuget von dem tage an, da ich sie aus Egyptenland führete, bis auf den heutigen tag; und zeugete früh und sprach: Gehorchet meiner stimme.

8. Aber sie \* gehorchten nicht, neigten auch ihre ohren nicht; sondern ein jeglicher ging nach seines bßten herzens gedanken. Darum will ich auch über sie gehen lassen alle worte dieses bundes, den ich geboten habe zu thun, und sie doch nicht darnach gethan haben.

\* c. 7, 24, 26.

9. Und der Herr sprach zu mir: Ich weiß wohl, wie sie in Juda und zu Jerusalem sich rotten.

10. Sie kehren sich eben zu den sünden ihrer vorigen vater, welche auch nicht gehorchen wollten meinen worten, und folgten auch andern göttern nach, und dienten ihnen. Also hat das haus Israel und das haus Juda [immerdar] meinen bund gebrochen, den ich mit ihren vatern gemacht habe.

II. Dar



11. Darum siehe, spricht der HErr, ich will ein unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht entgehen mögen; und \* wenn sie zu mir schreyen, will ich sie nicht hören.

\* Epr. 1, 28. Ef. 1, 15.

12. So laß denn die städte Juda und die bürger zu Jerusalem hingehen und zu den göttern schreyen, denen sie gedächert haben; aber \* sie werden ihnen nicht helfen in ihrer noth. \* c. 2, 28. 5 Mos. 32, 37. 38.

13. Denn \* so manche stadt, so manche götter hast du, Juda; und so manche gassen zu Jerusalem sind, so manchen schandaltar hast ihr aufgerichtet, dem Baal zu rühmern. \* Hos. 10, 1. c. 12, 12.

14. So bitte \* Du nun nicht für die völk, und thue kein flehen noch gebet für sie; denn ich will sie nicht hören, wenn sie zu mir schreyen in ihrer noth. \* c. 7, 16. c. 14, 11.

15. Was haben meine freunde in meinem hause zu schaffen? Sie treiben alle schalkheit, und meinen, das heilige fleisch sou es von ihnen nehmen; und wenn sie äbel thun, sind sie guter dinge darüber.

16. Der HErr nannte dich einen grünen, schönen, fruchtbaren öhlbaum: aber nun hat er mit einem großen mordgeschrey ein feuer um denselbigen angezündet, daß \* seine äste verderben müssen.

\* Röm. 11, 17.

17. Denn der HErr Zebaoth, der dich gepflanzt hat, hat dir ein unglück gedrohet, um der bosheit willen des hauses Israels und des hauses Juda, welche sie treiben, daß sie mich erzürnen mit ihrem rühmern, das sie dem Baal thun.

18. Der HErr hat mirs geoffenbaret, daß ich es weiß, und zeigte mir ihr vornehmen.

19. Nämlich, daß sie mich, wie ein armes \* schaf, zur schlachtbank führen wollen. Denn ich wußte nicht, daß sie wider mich berathschlaget hatten und gesagt: † Laß uns den baum mit seinen fruchten verderben, und ihn aus dem lande der lebendigen ausrotten, daß seines namens nimmermehr gedacht werde.

\* Ef. 53, 7. † Ps. 83, 5.

20. Aber du, HErr Zebaoth, du gerechter richter, der du \* nieren und herzen prüfest, laß mich deine rache über sie sehen; denn ich habe dir meine sache befohlen. \* Ps. 7, 10. 16.

21. Darum spricht der HErr also wider die männer zu Anathoth, die dir nach deinem leben stehen, und sprechen: Weissage uns nicht im namen des HErrn, willst du anders nicht von unsern händen sterben.

22. Darum spricht der HErr Zebaoth also: Siehe, ich will sie heimsuchen; ihre junge mannschaft sollten mit dem schwerdt getödtet werden, und ihre söhne und töchter hungers sterben, daß nichts von ihnen überleibe;

23. Denn ich will über die männer zu Anathoth unglück gehen lassen des jahrs, wenn sie heimgesucht werden sollen.

## Das 12 Capitel.

Der gottlosen glückseligkeit nimmt bald ein ende.

1. HErr, wenn ich gleich mit dir rechten wölte, so behältst Du doch recht; dennoch muß ich vom recht mit dir reden. Warum \* gehet es dem gottlosen so wohl, und die verächter haben alles die fülle? \* Hiob 21, 7. Ps. 73, 3. f.

2. Du pflanzt sie, daß sie wurzeln und wachsen und bringen frucht; du lässest sie viel von dir rühmen, und züchtigest sie nicht.

3. Mich aber, HErr, kennest du, und prüfest mein herz vor dir. Aber du lässest sie frey gehen, \* wie schafe, daß sie geschlachtet werden; und sparest sie, daß sie gewürget werden. \* 2 Petr. 2, 12.

4. Wie lange soll doch das land so jämmerlich stehen, und das gras auf dem felde allenthalben verdorren um der einwehner bosheit willen, daß beides \* Vieh und vögel nimmer da sind? Denn sie sprechen: Ja, er weiß viel, wie es uns gehen wird.

\* c. 9, 10.

5. Wenn dich die müde machen, die zu fuße gehen; wie will dir's gehen, wenn du mit den reutern laufen sollst? Und so du im lande, da es friede ist, sicherheit suchst; was will mit dir werden bey dem hoffärtigen Jordan?

6. Denn es verachten dich auch deine bräder und deines vaters haus, und schreyen zeter über dich. Darum vertraue du ihnen nicht, wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

7. Dar

7. Darum  
lassen mühen  
den und ma  
feine hand  
8. Mein  
me ein d  
mider mit  
gram gewo

9. Mein  
sicht vogel  
bögel samm  
sammelt sich  
und freuet  
10. Es ha  
teile, mein  
und meiner  
haben mein  
wäite genu  
gemacht.

11. Ich h  
jämmerlich  
ganze land  
es niemand

12. Denn  
daher über  
und das fe  
Herrn von  
bis zum and  
mird Frieden  
13. Sie sa  
werden sie  
waren sauer  
den es nicht  
ihres einkom  
den, vor den  
Herrn. \* 5

c. 10,  
14. So fr  
eie meine be  
weithen anfa  
nalt Israel au  
ke, ich will  
ausrotten, um  
ihrem mittel

15. Und wer  
rufen habe; re  
dore sie erbar  
jeden zu f  
in dem land n  
16. Und sou  
meinem golt  
se \* sterben  
So wahr der  
Lamm) mein  
Länder bey d  
ter meinem v  
\* 42. 59

17. Wo sie  
ten; so will ich  
sen und um  
Herr.

18. Und wer  
rufen habe; re  
dore sie erbar  
jeden zu f  
in dem land n  
16. Und sou  
meinem golt  
se \* sterben  
So wahr der  
Lamm) mein  
Länder bey d  
ter meinem v  
\* 42. 59

19. Und wer  
rufen habe; re  
dore sie erbar  
jeden zu f  
in dem land n  
16. Und sou  
meinem golt  
se \* sterben  
So wahr der  
Lamm) mein  
Länder bey d  
ter meinem v  
\* 42. 59

20. Und wer  
rufen habe; re  
dore sie erbar  
jeden zu f  
in dem land n  
16. Und sou  
meinem golt  
se \* sterben  
So wahr der  
Lamm) mein  
Länder bey d  
ter meinem v  
\* 42. 59

21. Und wer  
rufen habe; re  
dore sie erbar  
jeden zu f  
in dem land n  
16. Und sou  
meinem golt  
se \* sterben  
So wahr der  
Lamm) mein  
Länder bey d  
ter meinem v  
\* 42. 59

22. Und wer  
rufen habe; re  
dore sie erbar  
jeden zu f  
in dem land n  
16. Und sou  
meinem golt  
se \* sterben  
So wahr der  
Lamm) mein  
Länder bey d  
ter meinem v  
\* 42. 59



## Das 13 Capitel.

Strafe der Juden, in bildniß  
sen vom leinenen gürtel und wein  
legel.

1. So spricht der Herr zu mir:  
Gehe hin, und kaufe dir ei  
nen leinenen gürtel, und gürte da  
mit deine lenden, und mache ihn  
nicht naß.

2. Und ich kaufte einen gürtel  
nach dem befehl des Herrn, und  
gürtete ihn um meine lenden.

3. Da geschah des Herrn wort  
zum andern mal zu mir, und sprach:

4. Nimm den gürtel, den du ge  
kauft und um deine lenden gegür  
tet hast; und mache dich auf, und  
gehe hin an den Phrath, und ver  
stecke ihn daselbst in einen steinriß.

5. Ich ging hin, und versteckte  
ihn am Phrath, wie mir der Herr  
gebotten hatte.

6. Nach langer zeit aber sprach  
der Herr zu mir: Mache dich auf  
und gehe hin an den Phrath, und  
hole den gürtel wieder, den ich dich  
hieß daselbst verstecken.

7. Ich ging hin an den Phrath,  
und grub auf, und nahm den gürtel  
von dem ort, dahin ich ihn ver  
steckt hatte; und siehe, der gürtel  
war verdorben, daß er nichts mehr  
taugte.

8. Da geschah des Herrn wort  
zu mir, und sprach:

9. So spricht der Herr: Eben  
also will ich auch verderben die  
große hoffart Juda und Jerusa  
lems.

10. Das böse volk, das meine  
worte nicht hören will, sondern ge  
hen hin nach gedanken ihres herz  
zens und folgen andern göttern,  
daß sie denselbigen dienen und an  
beten; sie sollen werden wie der  
gürtel, der nichts mehr taugt.

\* c. 11, 8. c. 16, 12. 5 Mos. 29, 19.

11. Denn gleichwie ein mann den  
gürtel um seine lenden bindet; also  
habe ich, spricht der Herr, das  
ganze haus Israel und das ganze  
haus Juda um mich gegürtet, daß  
sie mein volk seyn sollten, zu einem  
namen, lob und ehren; aber sie  
wollen nicht hören.

12. So sage ihnen nun dis wort  
So spricht der Herr, der Gott  
Israels: Es sollen alle legel mit  
weim gefällt werden. So werden  
sie zu dir sagen: Wer weiß das  
nicht.

7. Darum habe ich mein haus ver  
lassen müssen, und mein erbe mei  
den, und meine liebe seele in der  
feinde hand geben.

8. Mein erbe ist mir geworden  
wie ein löwe im walde, und brüllet  
wider mich; darum bin ich ihm  
gram geworden.

9. Mein erbe ist wie der spreng  
lichte vogel, um welchen sich die  
vögel sammeln. Wohlauf und  
sammelt euch, alle feldtiere, kommt  
und freßet.

10. Es haben hirtten, und derer  
viele, meinen weinberg verderbet  
und meinen acker zertreten; sie  
haben meinen schönen acker zur  
wüste gemacht, sie haben es öde  
gemacht.

11. Ich sehe bereits, wie es so  
jämmerlich verwüstet ist; ja das  
ganze land ist wüste. Aber es\* will  
es niemand zu herzen nehmen.

\* c. 57, 1.

12. Denn die verdorren fahnen  
daher über alle hängel der wüste,  
und das freßende schwert des  
Herrn von einem ende des landes  
bis zum andern; und kein fleisch  
wird frieden haben.

13. Sie säen\* weizen, aber disteln  
werden sie ernten; sie lassen es  
ihnen sauer werden, aber sie wer  
den es nicht genießen; sie werden  
ihres einkommens nicht froh wer  
den, vor dem grümmigen zorn des  
Herrn. \* 5 Mos. 28, 38. Jos. 8, 7.  
c. 10, 13. Hagg. 1, 6.

14. So spricht der Herr wider  
alle meine böse nachbarn, so das  
ertheil antaßten, das ich meinem  
volk Israel ausgeheilet habe: Sie  
he, ich will sie aus ihrem lande  
ausreißen, und das haus Juda aus  
ihrem mittel reißen.

15. Und wenn ich sie nun ausge  
rißen habe; will ich mich wiederum  
über sie erbarmen, und will einen  
jeglichen zu seinem ertheil, und  
in sein land wieder bringen.

16. Und soll geschehen, wo sie von  
meinem volk lernen werden, daß  
sie\* schwören bey meinem namen:  
So wahr der Herr lebet, wie sie  
[zuvo]r mein volk gelehret haben  
schwören bey Baal; so sollen sie un  
ter meinem volk erbauet werden.

\* c. 4, 2. 5 Mos. 6, 13. c. 10, 20.

17. Wo sie aber nicht hören wol  
len; so will ich solches volk ausrei  
ßen und umbringen, spricht der  
Herr.



nicht, daß man alle legel mit wein füllen soll?

13. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Siehe, ich will alle, die in diesem lande wohnen, die Könige, so auf dem stuhl Davids sitzen, die priester und propheten und alle einwohner zu Jerusalem, füllen, daß sie trunken werden sollen.

14. Und will einen mit dem andern, die väter samt den kindern, zerstreuen, spricht der HErr; und will weder schonen, noch übersehen, noch barmherzig seyn über ihrem verderben.

15. So höret nun, und merket auf, und troset nicht; denn der HErr hat es geredet.

16. Gebet dem HErrn, eurem Gott, die ehre; ehe denn es finster werde, und ehe er sich an den dunkeln bergen stoßen; daß ihr des lichts wartet, so er es doch gar finster und dunkel machen wird.

17. Wollt ihr aber solches nicht hören, so muß meine seele doch heimlich weinen über solcher hohlfart; meine augen müssen mit thränen fließen, daß des HErrn horende gefangen wird. \* c. 9. 1. c. 14. 17.

18. Sagt dem könige und der königin: Sehet euch herunter, denn die krone der herrlichkeit ist euch von eurem haupt gefallen.

19. Die städte gegen mittag sind beschlossen, und ist niemand, der sie aufhebe; das ganze juda ist rein weggeführt.

20. Hebet eure augen auf und sehet, wie sie von mitternacht daher kommen. Wo ist nun die heerde, so dir befohlen war, deine herrliche heerde?

21. Was willst du sagen, wenn er dich so heimlichen wird? Denn du hast sie so gewöhnet wider dich, daß sie fürsten und haupter seyn wollen. Was gilt's, es wird dich \* angst ankommen, wie einem weibe in kindesnothen? \* c. 22. 23. 2 Kön. 19. 3.

22. Und wenn du in deinem hertzen sagen willst: Warum begegnet doch mir solches? Um der menge willen deiner misethat sind dir deine säume aufgedeckt, und deine schenkel [mit gewalt] gebildet.

23. Kann auch ein mehr seine haut wandeln, oder ein parder seine flecken? So \* können Ihr auch gutes thun, weil ihr des bösen gewohnt seyd. \* Ps. 55. 20.

24. Darum will ich sie \* zerstreuen, wie stoppeln, die vor dem winde aus der wüste verwehet werden.

\* Hiob 21. 18. Ps. 1. 4.

Dan. 2. 35.

25. Das soll dein lohn seyn und dein theil, den ich dir zugemessen habe, spricht der HErr. Darum, daß du meiner vergessen hast, und verlässest dich auf lägen:

26. So will ich auch deine säume hoch aufdecken gegen dir, daß man deine scham wohl sehen muß.

27. Denn ich habe gesehen deine ehebrecheren, deine geüheit, deine froche huren, ja deize greuel, beizdes auf hügel und auf äckern. Wehe dir, Jerusalem! Wenn wirst du doch immermehr gereinigt werden?

### Das 14 Capitel.

Dürre und hungersnoth; Jeremia fürbitte.

1. Was ist das wort, das der HErr zu Jeremia sagte, von der theuren zeit:

2. Juda \* liegt jämmerlich, ihre thore stehen elend, es stehen kläglich auf dem lande; und ist zu Jerusalem eine große dürre. \* Klagl. 1. 3. 4.

3. Die großen schicken die kleinen nach wasser; aber wenn sie zum brunnen kommen, finden sie kein wasser und bringen ihre gefäße leer wieder. Sie gehen traurig und betrübt, und verhalten ihre häupter;

4. Darum, daß die erde sechzet, weil es \* nicht regnet auf die erde. Die aelterleute gehen traurig, und verhalten ihre häupter. \* 1 Kön. 17. 1. 7.

5. Denn auch die hindinnen, so auf dem felde werfen, verlassen die jungen; weil kein gras wächst.

6. Das wild stehet auf den hügeln, und schnappet nach der luft, wie die drachen, und verschmachtet, weil kein kraut wächst.

7. Ach HErr, unsere \* misethaten haben es ja verdienet, aber hilf doch um deines namens willen: denn unser ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündigt haben. \* c. 2. 19.

8. Du bist der trost Israels, und ihr nothhelfer: warum stehest du dich, als wärest du ein gast in lande, und als ein fremder, der nur über nacht darinnen bleibt?

9. War

9. Warum  
feld, der  
nicht der  
doch ja unter  
heissen \* nach  
laß uns nicht  
10. So  
bis zum vollen  
und wieder  
ne dahem;  
Herr nicht,  
an ihre mit  
schicken heim  
11. Und d  
Du fuchst nie  
de bitten.  
12. Denn  
will ich doch  
und ob sie  
opfer bring  
doch nicht:  
dem schwerd  
aufweisen.

13. Da si  
Herr, steh  
innen: Ihre  
hen und fe  
haben, send  
frecken gebe  
14. Und d

Die \* proph  
meinem na  
geandt, un  
und nichts  
wähigen euch  
tung, + abg  
jens trügeren  
12. 14. 15. c. 2

15. Darum  
von den proph  
namen weis  
nicht geland  
wähigen, es  
rechnung in d  
de propheten  
schwerdt und s

16. Und das  
gen, sehen von  
außen gaffen  
her liegen, das  
ben wird; al  
Herr und die  
Weisheit über  
17. Und du  
bis wort: W  
mit schenken  
ten nicht auf  
de tochter m  
sch paralog  
schlagen.

18. Und du  
bis wort: W  
mit schenken  
ten nicht auf  
de tochter m  
sch paralog  
schlagen.

9. War



ich sie zerstreuen  
vor dem wind  
wehet werden.  
\* Ps. 1. 4.

2. 35.  
in lohn lenn und  
dir zugewiesen  
Err. Darum  
offen hast, und  
gen:

3. Deine Käume  
dir, daß man  
hen muß.

4. Die gehehen deine  
geilheit, deine  
keize gremel, bei  
auf diesem Wege  
denn müßt du da  
miger werden!

Capitel.

ungerenoth; In

ort, das derfür  
ia sagte, von da

jämmerlich, wie  
d, es steht hie  
de; und ist ja zu  
ghe däre.

1. 1. 3. 4.  
schiden die kleinen  
er wenn sie ja  
1, finden sie hin  
ert ihre gehehe  
ehen traurig, und  
schullen ihre lau

5. die erde schen  
net auf die er  
en traurig, und  
pter.

17. 1. 7.  
die händinnen, k  
rien, verlassen hi  
in gras wächst.

18. 1. 1. 1.  
et nach der luf  
und verwischet  
ut wächst.

19. 1. 1. 1.  
inere \* missthu  
verdient, aber  
nes namens wil  
ungehoriam ist  
ir wider dich ge

\* c. 2. 14.  
trost Hieads, und  
warum stehst du  
da ein golt im lan  
reuder, der mit  
nen bleibt?

9. Mo

9. Warum stellst du dich als ein held, der verzagt ist, und als ein riese, der nicht helfen kann? Du bist doch ja unter uns, HErr, und wir heißen \* nach deinem namen; verzagst uns nicht. \* c. 15, 16. Es. 43, 7.

10. So spricht der HErr von diesem volk: Sie laufen gerne hin und wieder, und bleiben nicht gerne daheim; darum will ihrer der HErr nicht, sondern er denkt nun an ihre missthat, und will ihre sünden heimsuchen.

11. Und der HErr sprach zu mir: Du \* soust nicht für das volk um gnade bitten. \* c. 7, 16. c. 11, 14.

12. Denn ob \* sie gleich fasten, so will ich doch ihr flehen nicht hören; und ob sie \* brandopfer und speisopfer bringen, so gefallen sie mir doch nicht: sondern Ich will sie mit dem schwerdt, hunger und pestilenz aufreiben. \* Es. 58, 3. + Jer. 6, 20.

13. Da sprach ich: \* Ach HErr HErr, siehe, die propheten sagen ihnen: Ihr werdet kein schwerdt sehen und keine theurung bey euch haben, sondern ich will euch guten frieden geben an diesem ort.

14. Und der HErr sprach zu mir: Die \* propheten weisagen falsch in meinem namen; ich habe sie nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen, und nichts mit ihnen geredet; sie predigen euch falsche gesichte, denzung, \* abgötterey und ihres herzens trägeren. \* c. 6, 14. c. 23, 21. c. 27, 14. 15. c. 29, 9. + Mos. 13, 2. 3. 6. 8.

15. Darum so spricht der HErr von den propheten, die in \* meinem namen weisagen, so Ich sie doch nicht gesandt habe; und sie dennoch predigen, es werde kein schwerdt noch theurung in dis land kommen: Solche propheten sollen sterben durch schwerdt und hunger. \* 5 Mos. 18, 20.

16. Und das volk, dem sie weisagen, sollen vom schwerdt und hunger auf den gassen zu Jerusalem hin und her liegen, daß sie \* niemand begraben wird; also auch ihre weiber, söhne und töchter; und will ihre bosheit über sie schütten. \* c. 16, 4.

17. Und du soust zu ihnen sagen dis wort: Meine \* augen stehen mit thronen tag und nacht, und hören nicht auf; denn die jungfrau, die tochter meines volks, ist greulich verplagt, und jämmerlich geschlagen. \* c. 5, 1. Klagl. 1, 16. c. 2, 18.

18. Gehe ich hinaus auf das feld, siehe, so liegen da erschlagene mit dem schwerdt; komme ich in die stadt, so liegen da vor hunger verzehrmachte. Denn es müssen auch die propheten, dazu auch die priester, in ein land ziehen, das sie nicht kennen.

19. Hast du denn Juda barmherzigen? Oder hat deine seele einen ekel an Zion? Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns niemand heilen kann? Wir \* hofften, es sollte friede werden; so kommt nichts gutes: wir hofften, wir sollten heil werden; aber siehe, so ist mehr schaden da. \* c. 8, 15. Job 30, 26.

20. HErr, \* wir erkennen unser gottloses weien, und unserer väter missthat; denn wir haben wider dich gesündigt. \* Ps. 106, 6.

21. Aber um deines namens willen, laß uns nicht geschändet werden, laß den thron deiner herrlichkeit nicht verspottet werden; gedente doch, und laß deinen bund mit uns nicht aufhören.

22. Es ist doch ja unter der heiden gähen keiner, der regen könnte geben; so kann der himmel auch nicht regnen. Du bist ja doch der HErr, unser Gott, auf den wir hoffen; denn Du kannst solches alles thun.

### Das 15 Capitel.

Straf: über die unbußfertigen.

1. Und der HErr sprach zu mir: Und \* wenn gleich Mose und Samuel vor mir ständen, so habe ich doch kein herz zu diesem volk; treibe sie weg von mir, und laß sie hinfahren. \* Ps. 99, 6. Es. 14, 14.

2. Und wenn sie zu dir sagen: Wo sollen wir hin? So sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Wen \* der tod trifft, den treffe er; wen das schwerdt trifft, den treffe es; wen der hunger trifft, den treffe er; wen das gefängniß trifft, den treffe es. \* c. 43, 11. Zach. 11, 9.

3. Denn ich will sie heimsuchen mit \* viererten plagen, spricht der HErr: Mit dem schwerdt, daß sie erwürgt werden; mit hunden, die sie schleifen sollen; mit den vögeln des himmels und mit thieren auf erden, daß sie gefressen und verweset werden sollen. \* Es. 14, 21.

4. Und ich will sie in allen königreichen auf erden hin und her treiben lassen, \* um Manassa wider, des



des ionas Gehisla, des Königs Zudä; deßhalben, das er zu Jerusalem begangen hat. \* 2 Kön. 21, 11. f. c. 23, 26. 2 Chron. 33, 9.

5. Wer will sich denn dein erbarmen, Jerusalem? Wer wird denn mittheilen mit dir haben? Wer wird denn hingehen, und dir Frieden erwerben?

6. Du hast \* mich verlassen, spricht der HErr, und bist mir abgefallen: darum habe ich meine hand ausgestreckt wider dich, daß ich dich verderben will; ich bin des erbarmens müde. \* Es. 1, 2. 4.

7. Ich will sie mit der \* werfchaußel zum lande hinaus werfeln; und will mein volk, so von seinem wesen sich nicht bekehren will, zu eitel waisen machen und umbringen. \* Matth. 3, 12. Luc. 3, 17.

8. Es sollen mir mehr wittwen unter ihnen werden, denn des sauz des am meer ist. Ich will über die mutter der jungen mannschaft kommen lassen einen offenbarlichen verderber, und die stadt damit plötzlich und unversehens überfallen lassen.

9. Daß die, so sieben kinder hat, soll elend seyn und von herten seufzen. Denn ihre sonne soll bey hohen tagen untergehen, daß beides ihr ruhni und freude ein ende haben soll. Und die übrigen will ich ins schwerdt geben vor ihren feinden, spricht der HErr. \* Amos 8, 9.

10. Ach \* meine mutter, daß du mich geberest hast, wider den jeder mann hadert und zankt im ganzen lande. Habe ich doch weder aufwucher geliehen noch genommen, doch flucht mir jedermann. \* c. 20, 14.

11. Der HErr sprach: Wohl an, ich will eurer etliche übrig behalten, denen es soll wieder wohl gehen; und will euch zu hülfe kommen in der noth und angst unter den feinden.

12. Meinest du nicht, daß etwa ein eisen sey, welches könnte das eisen und erz von mitternacht zer schlagen?

13. Ich will aber zuvor euer gut und schätze in die \* rappuse geben, daß ihr nichts dafür erigen sollt; und das um aller eurer sünden willen, die ihr in allen euren grenzen begangen habt. \* c. 17, 3. Ez. 23, 46.

14. Und will euch zu euren reinen bringen in ein land, das ihr nicht kennet; denn es ist \* das feuer

in meinem zorn über euch angegangen. \* c. 17, 4. 5 Mos. 32, 22. Sir. 5, 7.

15. Ach HErr, Du weißt es; gedente an uns, und nimm dich unser an, und räche uns an unsern verfolgern. Nimm uns auf, und verziehe nicht deinen zorn über sie; denn du weißt, daß wir um deinet willen geschmähert werden.

16. Indes enthalte uns \* dein wort, wenn wir es erigen; und dasselbe dein wort ist unsers herzens freude und trost: denn wir sind ja nach deinem namen genannt, HErr, Gott Zebaoth. \* Es. 43, 7.

17. Wir gesellen uns nicht zu den \* spöttern, noch freuen uns mit ihnen; sondern bleiben allein vor deiner hand: denn du zärnest sehr mit uns. \* Ps. 1, 1. Ps. 26, 4. 5.

18. Warum währet doch unser schmerz so lange, und unsere wunden sind so gar böse, daß sie niemand heilen kann? Du bist uns geworden, wie ein born, der nicht mehr quellen will. \* c. 30, 12. 15.

19. Darum spricht der HErr also: Wo du dich zu mir hältst, \* so will ich mich zu dir halten, und sollst mein prediger bleiben. Und wo du die frommen lehrst, so sollst du mein lehrer seyn. Und ehe Du setzt zu ihnen fallen, so müssen sie eher zu dir fallen. \* Jac. 4, 8.

20. Denn ich habe dich wider das volk zur besten ehernen mauer gemacht; ob sie wider dich streiten, sollen sie dir doch \* nichts anhaben: denn Ich bin bey dir, daß ich dir helfe und dich errette, spricht der HErr. \* c. 1, 18. Es. 41, 10. Jer. 1, 19.

21. Und will dich auch erretten aus der hand der bösen, und erlösen aus der hand der tyrannen.

### Das 16 Capitel.

Die Juden sollen gen Babel geführt, und wieder erlöst werden. 1. Und des HErrn wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du sollst kein weis nehmen, und weder söhne noch töchter zeugen an diesem ort.

3. Denn so spricht der HErr von den söhnen und töchtern, so an diesem ort geboren werden, dazu von ihren müttern, die sie gebären, und von ihren vatern, die sie zeugen in diesem lande.

4. Sit



4. Sie sollen an krankheiten sterben, und weder beklaget noch \* begraben werden; sondern sollen mist werden auf dem lande, dazu durch das schwerdt und hunger umkommen, und ihre leichname sollen der vögel des himmels und der thiere auf erden speise seyn.

\* c. 14, 16.

5. Denn so spricht der HErr: Du sollst nicht zum trauerhause gehen, und sollst auch nirgend hin zu klagen gehen, noch mittheilen über sie haben; denn ich habe meinen friezben von diesem volk weggenommen, spricht der HErr, samt meiner gnade und barmherzigkeit;

6. Daß beide große und kleine sollen in diesem lande sterben, und nicht \* begraben noch beklaget werde, und niemand wird sich über sie zerzen noch kahlmachen. \* c. 22, 18. 19.

7. Und man wird auch nicht unter sie (brodt) austheilen über der klage, sie zu trösten über der leiche; und ihnen auch nicht aus dem trostbecher zu trinken geben über vater und mutter.

8. Darum sollst du in kein trinkhaus gehen, bey ihnen zu sitzen, weder zu essen noch zu trinken.

9. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels: Siehe, ich will an diesem ort \* aufheben vor euren augen und bey euren leben die stimme der freude und wonne, die stimme des bräutigams und der braut.

\* c. 7, 34.

10. Und wenn du solches alles diesem volk gesagt hast, und sie zu dir sprechen werden: \* Warum redet der HErr über uns alles dis große unglück? Welches ist die misethat und sünde, damit wir wider den HErrn, unsern Gott, gesündigt haben?

\* c. 5, 19.

11. Sollst du ihnen sagen: Darum, daß eure vater mich verlassen, spricht der HErr, und andern göttern gefolget, denselbigen gedienet, und sie angebetet, mich aber verlassen, und mein gesetz nicht gehalten haben;

12. Und \* Ihr noch ärger thut, denn eure vater. Denn siehe, ein jeglicher lebt nach seines + bösen hertzens gedanken, daß er mir nicht gehorche. \* c. 7, 26. + c. 7, 24.

13. Darum will ich euch aus diesem lande stoßen in ein land, davon weder ihr noch eure vater wissen; hen

dasselbst sollt ihr andern göttern dienen tag und nacht, daselbst will ich euch keine gnade erzeigen.

14. Darum siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der HErr lebt, der die kinder Israels aus Egyptenland geföhret hat;

15. Sondern: So wahr der HErr lebt, der die kinder Israels geföhret hat aus dem lande der mitternacht und aus allen ländern, dahin er sie verstoßen hatte. Denn ich will sie wieder bringen in das land, das ich ihren vatern gegeben habe.

16. Siehe, ich will viele fischer aussenden, spricht der HErr, die sollen sie fischen; und darnach will ich viele jäger aussenden, die sollen sie fangen auf allen bergen und auf allen högeln, und in allen steinvien.

17. Denn \* meine augen sehen auf alle ihre wege, daß sie vor mir sich nicht verhehlen können; und ihre misethat ist vor meinen augen unverborgnen. \* c. 23, 24. Jer. 23, 28.

18. Aber zuvor will ich ihre misethat und sünde zwiefach bezahlen; darum, daß sie mein land mit den leichen ihrer abgötteren verunreiniget und mein erbe mit ihren greueln voll gemacht haben.

19. HErr, du bist meine stärke und frast, und meine zusucht in der noth. Die heiden werden zu dir kommen von der welt ende, und sagen: Unsere vater haben falsche und nichtige götter gehabt, die nichts nützen können.

20. Wie kann ein mensch götter machen, die nicht götter sind?

21. Darum siehe, nun will ich sie lehren, und meine hand und gewalt ihnen kund thun, daß sie erfahren sollen, ich heiße der HErr.

### Das 17 Capitel.

Abgötterey, vertrauen auf die creaturen, entheiligung des sabaths u. ursachen alles unglücks.

1. Die sünde Juda ist geschrieben mit eisernen griffeln, und mit spitzen demanten geschrieben, und auf die tafel ihres hertzens gesgraben, und auf die hörner an ihren altären;

2. Daß ihre kinder gedenken sollen derselben altäre und haine, bey den grünen bäumen, auf den hörgen.

3.

3. Aber



3. Aber ich will deine \*höhen beiz des auf bergen und felsen, samt deiner habe und allen deinen schätzen, in die \*rappuse geben, um der sünde willen, in allen deinen grenzen begangen. \*Hos. 10, 8. † c. 15, 13. c. 20, 5. Ez. 23, 46.

4. Und du sollst aus deinem erbe verstoßen werden, das ich dir gegeben habe; und will dich zu \*knechten deiner feinde machen, in einem lande, das du nicht kennest; denn ihr habt ein \*feuer meines zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. \*c. 5, 19. † c. 15, 14. 5 Mos. 32, 22.

5. So spricht der HErr: Der flucht ist der mann, der sich auf \*menschen verläßt, und hält fleisch für seinen arm, und mit seinem herzen vom HErrn weicht. \*Ps. 118, 8. Ps. 146, 3.

6. Der wird sehn \*wie die heide in der wüste, und wird nicht sehen den zukünftigen trost; sondern wird \*bleiben in der dürre, in der wüste, in einem unfruchtbaren lande, da niemand wohnet. \*c. 48, 6. Ps. 102, 7. † Ps. 68, 7.

7. Gesegnet aber \*ist der mann, der sich auf den HErrn verläßt, und der HErr seine zuversicht ist. \*Ps. 2, 12. Ps. 146, 5. Ez. 30, 18.

8. Der \*ist wie ein baum am wasser gepflanzt, und am bach gewurzelt. Denn obgleich eine hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine blätter bleiben grün; und sorget nicht, wenn ein dürres jahr kommt, sondern er bringet ohne aufhören frächte. \*Ps. 1, 3. Ps. 52, 10. Ezech. 47, 12.

9. Es ist das hertz ein troziges und verzagtes ding, wer kann es ergründen?

10. Ich \*der HErr kann das hertz ergründen, und die nieren prüfen; und \*gebe einem jeglichen nach seinem thun, nach den frächten seiner werke. \*Ps. 7, 10. 16. † Röm. 2, 6. 10.

11. Denn gleichwie ein vogel, der sich über eyer setzet, und brüet sie nicht aus; also ist der, so unrecht gut \*sammelt: denn er muß dabon, wenn er es am wenigsten achtet, und muß doch zuletzt spott dazu haben. \*Ps. 39, 6. 7.

12. Aber die stäte unsers heiligtums, nemlich der thron göttlicher ehre, ist allezeit best geblieben.

13. Denn HErr, du bist die hoffnung Israels. Alle, die dich ver-

lassen, müssen zu schanden werden, und die abtrünnigen müssen in die erde geschrieben werden; denn sie \*verlassen den HErrn, die quellen des lebendigen wassers. \*c. 2, 13.

14. Heile du mich, HErr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen: denn Du bist mein ruhm.

15. Siehe, sie \*sprechen zu mir: Wo ist denn der HErrn wort? lieber, laß her gehen. \*Ez. 5, 19.

16. Aber ich bin darum nicht von dir gedohen, mein hirt; so habe ich menschentage nicht begahret, das weißt Du; was ich geprediget habe, das ist recht vor dir.

17. Sey du mir nur nicht schrecklich, meine zuversicht in der noth.

18. Laß sie zu schanden werden, die mich verfolgten, und mich nicht; laß sie erschrecken, und mich nicht; laß den tag des unglücks über sie gehen, und zerschlage sie zwiefach.

19. So spricht der HErr zu mir: Gehe hin und tritt unter das thor des volks, dadurch die könige Juda aus; und eingehen, und unter alle thore zu Jerusalem,

20. Und sprich zu ihnen: Höret des HErrn wort, ihr könige Juda, und ganz Juda, und alle einwohner zu Jerusalem, so zu diesem thor eingehen.

21. So spricht der HErr: Haltet euch, und traget keine last am sabbathtage durch die thore hinein zu Jerusalem.

22. Und fahret keine last am sabbathtage aus euren häusern, und thut keine arbeit; sondern heiligt den sabbathtag, \*wie ich euren vatern geboten habe. \*2 Mos. 20, 8. f. 5 Mos. 5, 13. 14.

23. Aber sie \*hören nicht, und neigen ihre ohren nicht; sondern bleiben halsstarrig, daß sie mich ja nicht hören, noch sich ziehen lassen. \*c. 7, 24. 26. c. 11, 8. c. 25, 4.

24. So ihr mich hören werdet, spricht der HErr, daß ihr keine last traget des \*sabbathtages durch dieser stadt thore ein; sondern denselben heiligt, daß ihr keine arbeit an demselbigen tage thut: \*Ez. 58, 13. 14.

25. So sollen auch durch dieser stadt thore aus; und eingehen könige und fürsten, die aus dem stuhl Davids sitzen, und reiten und fahren, beides auf wagen und rossen, sie



schanden werden  
gen wähen in die  
werden; denn sie  
hören die quere  
schreie. \* c. 13.  
mich, Herr, so  
hilf du mir, so  
in: denn Du bist

\* sprechen zu mir  
Herrn wort? in  
it. \* c. 5. 11.  
darum nicht zu  
hüte; so habe ich  
begehret, daß  
ich gerechtfertigt  
werde.

Wie man nicht schreie  
schreie in der mor-  
schen werden, die  
und mich nicht; daß  
und mich nicht; daß  
glück über sie gehen  
sich zu ihnen: Aber  
et, ihr Könige von  
Juda, und alle die  
in Jerusalem, so zu dem

ht der Herr: Er  
traget keine Last  
die theil hat an  
m.

Ich keine Last an  
ren häuften, er  
t; sondern bringe  
abe. \* 2 Mos. 23. 14.

\* hören nicht, zu  
ren nicht; sondern  
ing, daß sie mich  
schreien lassen.  
c. 11. 8. c. 25. 4.

Wie ich hören werde  
daß ihr keine Last  
athagae durch den  
in; sondern bringe  
daß ihr keine Last  
tage thut.

58. 13. 14.  
Ich auch durch die  
in; und eingehen  
in, die auf dem feld  
und reiten und so  
wagen und röß

## Gottes drohungen. Jeremia 17. 18. Jeremiam will man tödten. 747

sie und ihre Fürsten, samt allen, die in Juda und Jerusalem wohnen; und soll diese Stadt ewiglich bewohnet werden.

26. Und sollen kommen aus den Städten Juda, und die um Jerusalem her liegen, und aus dem Lande Benjamin, aus den Gründen, und von den Gebirgen, und vom Mittag, die da bringen Brandopfer, Opfer, Speisopfer, und Weibrauch, zum Hause des Herrn.

27. Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den Sabbatthtag heiligtet und keine Last traget durch die Thore zu Jerusalem ein am Sabbatthtag: so will ich ein Feuer unter ihren Thoren anstecken, das die Häuser zu Jerusalem verzehren und nicht gelöschet werden soll.

\* c. 1. 31. c. 23. 47. Amos 5. 6.

## Das 18 Capitel.

Wahre Buße erhält. Unbußfertigkeit verdirbt.

1. Dies ist das Wort, das geschah vom Herrn zu Jeremia, und sprach:

2. Mache dich auf und gehe hin: ab in des Töpfers Haus; daseibst will ich dich meine Worte hören lassen.

3. Und ich ging hinab in des Töpfers Haus; und siehe, er arbeitete eben auf der Scheibe.

4. Und der Topf, den er aus dem Thon machte, misrieth ihm unter den Händen. Da machte er wiederum einen andern Topf, wie es ihm gefiel.

5. Da geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach:

6. \* Janu ich nicht auch also mit euch umgehen, ihr vom Hause Israel, wie dieser Topf? spricht der Herr. Siehe, wie der Thon ist in des Töpfers Hand, also seyd auch ihr vom Hause Israel in meiner Hand. \* c. 18. 9. Weish. 15. 7. Röm. 9. 21.

7. Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. \* c. 1. 10.

8. Wo sichs aber befehet von seiner Bosheit, dawider ich rede; so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun. \* c. 26. 3. 19. Jon. 3. 10.

9. Und plötzlich rede ich von einem Volk und Königreich, daß ich es bauen und pflanzen wolle.

10. So es aber böses thut vor meinen Augen, daß es meiner Stimme nicht gehorhet; so soll mich auch reuen das gute, das ich ihm befehlen hatte zu thun.

11. So sprich nun zu denen in Juda, und zu den Bürgern zu Jerusalem: So spricht der Herr: Siehe, Ich bereite euch ein Unglück zu, und habe Gedanken wider euch; darum lehre sich ein jeglicher von seinem bösen Wesen, und bessert euer Wesen und thut. \* c. 25. 5. 10. c. 7. 3.

12. Aber sie sprechen: Da wird nichts aus; wir wollen nach unsern Gedanken wandeln, und ein jeglicher thun nach Gedanken seines bösen Herzens. \* c. 6. 16. c. 65. 2.

13. Darum spricht der Herr: Fragt doch unter den Heiden, wer hat je dergleichen gehöret, daß die Jungfrau Israel so gar greuliches Ding thut?

14. Bleibt doch der Schnee länger auf den Steinen im Felde, wenn es vom Libano herab schnehet; und das Regenwasser verziehet nicht so bald, als mein Volk meiner vergift.

15. Sie räuchern den Göttern, und richten ärgerlich an auf ihren Wegen für und für, und gehen auf ungebahnten Straßen.

16. Auf daß ihr Land zur Wüste werde, ihnen zur ewigen Schande, daß, wer vorüber gehet, sich verwundere und den Kopf schüttelse.

17. Denn ich will sie durch einen Ostwind zerstreuen vor ihren Feinden; ich will ihnen den Rücken und nicht das Antlitz zeigen, wenn sie verderben. \* c. 2. 27.

18. Aber sie sprechen: Kommt, und laßt uns wider Jeremiam rathschlagen; denn die Priester können nicht werden im Gesetz, und die Weisen können nicht fehlen mit Rathen, und die Propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her, laßt uns ihn mit der Jünge todtschlagen, und nichts geben auf seine Rede.

19. Herr, habe acht auf mich und höre die Stimme meiner Widersacher.

20. Ist es recht, daß man gutes mit bösem vergilt? Denn sie haben meiner Seele eine Grube gegraben. Gedanke doch, wie ich vor dir gestanden bin, daß ich ihr befehle rede, und deinen Grimm von ihnen wenden. \* 1 Mos. 44. 4. c. 35. 7.



21. So strafe nun ihre kinder mit hunger, und laß sie in das schwerdt fallen, daß ihre weiber ohne kinder und wittwen seyn, und ihre männer zu tode geschlagen und ihre junge mannschaft im streit durch das schwerdt erwürget werden;

22. Daß ein geichren aus ihren häusern gehret werde, wie du pldhlich habest kriegsvolk über sie kommen lassen. Denn sie haben eine grube gegraben mich zu fangen, und meinen süßen stricke gelegt.

23. Und weil Du, HErr, weißt alle ihre anschläge wider mich, daß sie mich tödten wollen; so vergib \* ihnen ihre mißthat nicht, und laß ihre sünde vor dir nicht ausgesüßiget werden. Laß sie vor dir gestärzt werden, und handele mit ihnen nach deinem zorn.

\* Ps. 109. 14. 15.

### Das 19 Capitel.

Zerstörung Jerusalems mit zerbrechung des irdenen krugs vorgebildet.

1. So spricht der HErr: Gehe hin, und kaufe dir einen irdenen krug vom töpfer, samt etlichen von den ältesten des volks und von den ältesten der priester;

2. Und gehe hinaus ins thal Ben-Hinnom, das vor dem ziegelthor liegt; und predige daselbst die worte, die ich dir sage,

3. Und sprich: Höret des HErrn wort, ihr könige Juda und bürger zu Jerusalem, so spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels: Siehe ich will \* ein solches unglück über diese stäte gehen lassen, daß, wer es hören wird, ihm die ohren klingen sollen; \* 1 Sam. 3, 11. 2 Kdn. 21, 12.

4. Darum, daß sie mich verlassen, und diese stäte einem fremden gott gegeben haben, und andern göttern darinnen geräuchert haben, die weder sie, noch ihre väter, noch die könige Juda gekannt haben; und haben diese stäte voll unschuldigen bluts gemacht.

5. Denn sie haben dem Baal höhen gebaut, ihre \* kinder zu verbrennen dem Baal zu brandopfern, welches ich ihnen weder geboten, noch davon geredet habe, dazu in mein herz nie gekommen ist. \* c. 7, 31.

6. Darum siehe, es wird die zeit kommen, spricht der HErr, daß man diese stäte nicht mehr Tho-

pheth, noch das thal Ben-Hinnom, sondern Bürgerthal heißen wird.

7. Denn ich will den gottesdienst Juda und Jerusalems dieses orts zerstören, und will sie durch das schwerdt fallen lassen vor ihren feinden unter der hand derer, so nach ihrem leben stehen, und will \* ihre leichname den vögeln des himmels und den thieren auf erden zu freßsen geben; \* c. 7, 33.

8. Und will \* diese stadt wüste machen und zum spott, daß alle, die vorüber gehen, werden sich verwundern über alle ihre plage, und ihrer spotten. \* c. 18, 16. c. 49, 13. c. 50, 13. 3 Mos. 26, 32.

9. Ich will sie lassen \* ihrer schöne und töchter fleisch freßen, und einer soll des andern fleisch freßen, in der \* noth und angst, damit sie ihre feinde und die, so nach ihrem leben stehen, bedrängen werden.

\* 5 Mos. 28, 53. 10. c. 19, 43.

10. Und du sollst den krug zerbrechen vor den männern, die mit dir gegangen sind;

11. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth: Ebenwie man eines töpfers gefäß zerbricht, das nicht mag wieder ganz werden; so will ich das volk und diese stadt auch zerbrechen; und sollen dazu im \* Thopheth begraben werden, weil sonst kein raum seyn wird zu begraben. \* c. 7, 32.

12. So will ich mit dieser stäte sprechen der HErr, und ihren einwohnern umgehen, daß diese stadt werden soll, gleichwie Thopheth.

13. Dazu sollen die häuser zu Jerusalem und die häuser der könige Juda eben so unrein werden, als die stäte Thopheth; ja, alle häuser, da sie auf den dächern geräuchert haben allem heer des himmels und \* andern göttern tranckopfer geopfert haben. \* c. 7, 18.

14. Und da Jeremia wieder von Thopheth kam, dahin ihn der HErr gesandt hatte zu weiffagen; trat er in den borhof am hause des HErrn, und sprach zu allem volk:

15. So spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels: Siehe, ich will über diese stadt und über alle ihre städte alles das unglück kommen lassen, das ich wider sie geredet habe; darum, daß sie halsstarrig sind, und meine worte nicht hören wollen.

Das



## Das 20 Capitel.

Jeremia verkündiget die gefangenenschaft in Babel. Klagt über sein amt und geburtstag.

1. Da aber Pashur, ein sohn Zimmers, des priesters, so zum obersten im hause des HErrn gesetzt war, Jeremiam hörte solche worte weisagen;

2. Schlag er den propheten Jeremiam, und warf ihn in das gewölbe unter dem oberthor Benjamin, welches am hause des HErrn ist.

3. Und da es morgen ward, zog Pashur Jeremiam aus dem gewölbe. Da sprach Jeremia zu ihm: Der HErr heisset dich nicht Pashur, sondern Magur um und um.

4. Denn so spricht der HErr: Siehe, ich will dich samt allen deinen freunden in die furcht geben, und sollen fallen durch das schwerdt ihrer feinde; das sollst du mit deinen augen sehen. Und will das ganze Juda in die hand des königs zu Babel übergeben; der soll sie wegführen gen Babel, und mit dem schwerdt tödten.

5. Auch will ich alle güter dieser stadt samt allem, das sie gearbeitet, und alle kleinode, und \* alle schätze der könige Juda, in ihrer feinde hand geben, das sie dieselben rauben, nehmen und gen Babel bringen. \* *cf.* 39, 6.

6. Und du, Pashur, sollst mit allen deinen hausgenossen gefangen gehen und gen Babel kommen; darest du sollst du sterben und begraben werden samt allen deinen freunden, welchen du lägen predigest.

7. HErr, du hast mich überredet, und ich habe mich überreden lassen; du bist mir zu stark gewesen, und hast gewonnen: aber ich bin darüber zum spott geworden täglich, und jedermann verlacht mich.

8. Denn seit ich geredet, gerufen und gerediget habe von der plage und zerstörung, ist mir des HErrn wort zum hohn und spott geworden täglich.

9. Da dachte ich: Wohlthun, ich will seiner nicht mehr gedenken und nicht mehr in seinem namen predigen. Aber es ward in meinem hertzen wie ein brennendes feuer in meinen geveinen verschlossen, das ich es nicht leiden konnte; und wäre schier vergangen.

10. Denn ich höre, wie mich viele schelten und auenthalben schrecken: Hui, verklaget ihn. Wir wollen ihn verklagen, sprechen alle meine freunde und gesellen, ob wir ihn übervortheilen, und ihm beyskommen mögen, und uns an ihm rächen.

11. Aber der HErr ist \* bey mir, wie ein starker held: darum werden meine verfolger fallen, und nicht obliegen; sondern sollen sehr zu schanden werden, darum, das sie so thörllich handeln; ewig wird die schande seyn, der man nicht vergessen wird. \* *cf.* 1, 8, 19. *cf.* 15, 20. *cf.* 41, 10. *cf.* 27, 2.

12. Und nun, HErr Zebaoth, der du die gerechten prüfest, \* nieren und hertze siehest, laß mich deine rache an ihnen sehen, denn ich habe dir meine sache befohlen. \* *cf.* 7, 10, 12.

13. Singet dem HErrn, rühmet den HErrn, der des armen leben aus der boshaften händen erretet.

14. Verflucht \* sey der tag, darin ich geboren bin; der tag müsse ungesegnet seyn, darinnen mich meine mutter geboren hat.

\* *cf.* 15, 10. *cf.* 3, 1. f. *cf.* 10, 18.

15. Verflucht sey der, so meinem vater gute botschaft brachte, und sprach: Du hast einen jungen sohn; das er ihn fröhlich machen wolle.

16. Derelbige mann müsse seyn, wie \* die städte, so der HErr umgekehret und ihn nicht geruehet hat; und müsse des morgens hören ein geschrey, und des mittags ein heulen.

\* *cf.* 1 Mos. 19, 24, 25.

17. Das du mich doch nicht getödtet hast in mütterleibe, das meine mutter mein grab gewiesen, und ihr leib ewig schwanger geblieben wäre.

18. Warum bin ich doch aus mütterleibe hervor gekommen, das ich solchen jammer und herzeleid sehen muß, und meine tage mit schanden zubringen?

## Das 21 Capitel.

Von eroberung der stadt Jerusalem, und Zedekia gefangnis.

1. Dies ist das wort, so vom HErrn geschehe zu Jeremia, da der könig Zedekia zu ihm sandte Pashur, den sohn Maichia, und Zechanja, den sohn Maefera, des priesters, und ließ ihn sagen:

Si 3

2. Fro



2. Frage doch den HErrn für uns. Denn Nebucadnezar, der könig zu Babel, streitet wider uns; daß der HErr doch mit uns thun wolle nach allen seinen wundern, damit er von uns abjüge.

3. Jeremia sprach zu ihnen: So laßt Zedekia:

4. Das spricht der HErr, der Gott Israels: Siehe, ich will die waffen zurück wenden, die ihr in euren händen habt, damit ihr streitet wider den könig zu Babel und wider die Chaldäer, welche euch draußen an der mauer belagert haben; und will sie zuhauf sammeln mitten in der stadt.

5. Und ich will wider euch streiten mit ausgerückter hand, mit starkem arm, mit großem zorn, grimme, und unbarmherzigkeit.

6. Und will die bürger dieser stadt schlagen, beide menschen und vieh, daß sie sterben sollen durch eine große pestilenz.

7. Und darnach, spricht der HErr, will ich Zedekia, den könig Juda, samt seinen knechten und dem volk, das in dieser stadt vor der pestilenz, schwert und hunger überbleiben wird, geben in die hand Nebucadnezars, des königs zu Babel, und in die hand ihrer feinde und in die hand derer. \* so ihnen nach dem leben stehen; daß er sie mit der scharfe des schwerts also schlage, daß kein schonen, noch gnade, noch barmherzigkeit da sey.

\* 2 Mos. 4. 19. 2 Sam. 4. 8.

8. Und sage diesem volk, so spricht der HErr: \* Siehe, ich lege euch vor den weg zum leben und den weg zum tode. \* 5 Mos. 11. 26.

9. Wer \* in dieser stadt bleibt, der wird sterben müssen durchs schwert, hunger und pestilenz; wer aber hinaus sich gibt zu den Chaldäern, die euch belagern, der soll lebendig bleiben, und soll sein leben als eine ausbeute behalten.

\* c. 38. 2.

10. Denn ich habe mein angeblick über diese stadt gerichtet zum unglück und zu keinem guten, spricht der HErr. Sie soll dem könige zu Babel übergeben werden, daß er sie mit feuer verbrenne.

11. Und höret des HErrn wort, ihr vom hause des königs Juda.

12. Du haus Davids, so spricht der HErr: Haltet des \* morgens

gericht, und errettet den beraubten aus des freblers hand; auf daß mein \* grimme nicht ausfahre, wie ein feuer, und brenne also, daß niemand fischen möge, um eures bösen weisens willen.

\* c. 22. 3. † c. 7. 20.

13. Siehe, spricht der HErr, ich sage dir, die du wohnest im grunde, in dem fels und auf der ebene, und sprichst: Wer will uns überfallen, oder in unsere veste kommen?

14. Ich will euch heimsuchen, spricht der HErr, nach der frucht eures thuns: ich will ein feuer anzünden in ihrem walde, das soll alles umher verzehren.

## Das 22 Capitel.

Vom regentenamt, strafe dreier Könige, Joahas, Josakims und Jerchanja.

1. So spricht der HErr: Gehe hinab in das haus des königs Juda, und rede daselbst dis wort,

2. Und sprich: \* Höre des HErrn wort, du könig Juda, der du auf dem stuhl Davids sitzt, beide du und deine knechte, und dein volk, die zu diesen thoren eingehen.

\* c. 17. 20.

3. So spricht der HErr: \* Haltet recht und gerechtigkeit, und errettet den beraubten von des freblers hand; und schindet nicht die fremdlinge, waisen und wittwen; und thut niemand gewalt, und vergießet nicht unschuldiges blut an dieser stadt.

\* c. 21. 12.

† 2 Mos. 22. 21.  
4. Werdet ihr solches thun; so \* sollen durch die thore dieses hauses einziehen Könige, die auf Davids stuhl sitzen, beides zu wagen und zu roß, samt ihren knechten und volk.

\* c. 17. 25.  
5. Werdet ihr aber solchem nicht gehorchen, so habe ich ben mir selbst geschworen, spricht der HErr: Dis haus soll verstöret werden.

6. Denn so spricht der HErr von dem hause des königs Juda: Gilead, du bist mir das haupt im Libanon; was gilt es, ich will dich zur wüste und die städte ohne einwohner machen?

7. Denn ich habe verderber über dich bestellt, einen jeglichen mit seinen waffen; die sollen deine außers wählten cedern umhauen, und in das feuer werfen.

8. So



8. So werden viele heiden vor dieser stadt übergehen; und unter einander sagen: \*Warum hat der Herr mit dieser großen stadt also gehandelt?

9. Und man wird antworten: Darum, daß sie den bund des Herrn, ihres Gottes, verlassen, und andere götter angebetet, und denselbigen gedienet haben.

10. Weinet nicht über die todtten, und grämet euch nicht darum: weinet aber über den, der dahin ziehet; denn er nimmer wieder kommen wird, daß er sein vaterland sehen möchte.

11. Denn so spricht der Herr von Sallum, dem sohne Josia, des königs Juda, welcher könig ist an statt seines vaters Josia, der von dieser stadt hinaus gezogen ist: Er wird nicht wieder herkommen;

12. Sondern muß sterben an dem ort, da er hin gefangen geführt ist, und wird das land nicht mehr sehen.

13. Wehe dem, der sein haus mit sünden bauet, und seine gemächer mit unrecht; der seinen nächsten umsonst arbeiten läßt, und \*gibt ihm seinen lohn nicht;

\*3 Mos. 19, 13. 14.

14. Und denkt: Wohl, ich will mir ein großes haus bauen und weite paläste; und läßt ihm fenster darenin hauen, und mit cedern täfeln, und roth mahlen.

15. Meinest du, du wollest könig sehn, weil du mit cedern pranzest? Hat dein vater nicht auch gegessen und getrunken; und hielt dennoch über dem recht und gerechtigkeit, und ging ihm wohl?

16. Er half dem elenden und armen zum recht, und ging ihm wohl. Ist nicht also, daß solches heist, mich recht erkennen? spricht der Herr.

17. Aber deine augen und dein hertz sehen nicht also; sondern auf deinen geiz, auf unbilliges blut zu vergießen, zu freveln und ungerzusehen.

18. Darum spricht der Herr von Jojakim, dem sohne Josia, dem könige Juda: Man wird ihm nicht klagen: Ach \*bruder, ach schwesker! Man wird ihn nicht klagen: Ach herr, ach edler!

\*1 Kön. 13, 30.

19. Er soll wie ein esel begraben

werden, zerschleift und hinaus geworfen vor die thore Jerusalems.

20. Ja dann gehe hinauf auf den Libanon, und schreie, und laß dich hören zu Basan, und schreie von Ubarim; denn alle deine liebhaber sind jämmerlich umgebracht.

21. Ich habe dir zuvor gesagt, da es noch wohl um dich stand; aber du sprachest: Ich will nicht hören. Also hast du dein lebetag gethan, daß du meiner stimme nicht gehorchest.

22. Der wind weidet alle deine hirtten, und deine liebhaber ziehen gefangen dahin; da mußt du doch zu spott und schanden werden, um aller deiner bosheit willen.

23. Die du jetzt im Libanon wohnest, und in cedern nistest; wie schön wirst du sehen, wenn dir \*schmerzen und wehe kommen werden, wie einer in kindesnöthen?

\*c. 4, 31. Hos. 13, 13. Mich. 4, 10. Eir. 48, 21.

24. So wahr Ich lebe, spricht der Herr, wenn \*Ehania, der sohn Jojakims, der könig Juda, ein selbgeiling wäre an meiner rechten hand; so wolle ich dich doch abreißen,

\*2 Chron. 36, 9.

25. Und in die \*hände geben derer, die nach deinem leben sehen und vor welchen du dich fürchtest; nemlich in die hände NebucodNesars, des königs zu Babel, und der Chaldäer.

\*c. 21, 7.

26. Und will \*dich und deine müßter, die dich geboren hat, in ein anderes land treiben, das nicht euer vaterland ist; und sollt daselbst sterben.

\*2 Kön. 24, 12. 15.

27. Und in das land, da sie von herten gerne wieder hin wären, sollen sie nicht wiederkommen.

28. Wie ein elender, verachteter, verstoßener mann ist doch Ehania? ein unwerthes geräth! Ach wie ist er doch samt seinem samen so vertrieben, und in ein \*unbekanntes land geworfen?

\*c. 5, 19.

29. O land, land, land, höre des Herrn wort.

30. So spricht der Herr: Schreibe an diesen mann für einen verdorbenen; einen mann, dem es sein lebetag nicht gelinget. Denn er wird das glück nicht haben, daß jemand seines samens auf dem stuhl Davids sitze und förder in Juda herrsche.







land so voll eheben  
als land so jämmerlich  
so verheert ist, und die  
wüste verödeten; und  
die, und ihr regiment

beide propheten und  
schäffe, und finde auch  
die ihre bosheit, spricht

ist ihr \* wozu, wie ein  
Häcker, davon sie  
leben. Denn ich will  
sie kommen lassen,  
heimlich, spricht  
\* c. 14, 14. 16.

den propheten zu  
ich theilte, daß sie  
ich Beal, und ver  
volk Jisrah.

den propheten zu  
ich greuel, wie ich  
und gehen mit ihnen  
den böshafte,  
niemand bekehren  
Sie sind alle vor  
Eodem, und ihre  
umher.

h. 13, 22.

richt der Herr zu  
propheten alle;  
sie mit vernunft  
gute trönten;  
propheten zu Jeru  
schachen aus ins  
\* c. 9, 15.

der Herr zu  
et nicht den wozu  
so euch weis  
er euch: denn sie  
gens gesicht, und  
den munde.

4. c. 27, 14, 15.  
denen, die mich  
er hat es gesagt,  
euch gehen. Und  
ich ihres hertzen  
sagen sie: Es  
et über euch sein  
\* c. 7, 24.

Matth. 7, 13, 15.  
wer ist im rath des  
en, der sein wort  
höret hohe? Wer  
ernommen und ge  
\* Röm. 11, 34, 16.

s wird ein \* weiter  
grün kommen,  
des ungenüßes den  
in fesseln fallen.  
13, 11, 6.

20. Und

# Wort Gottes wie Feuer, Jeremia 23. 24. wird eine last genannt. 753

20. Und \* des Herrn zorn wird  
nicht nachlassen, bis er thue und  
ausrichte, was er im sinn hat: her  
nach werdet ihr es wohl erfahren.

\* c. 30, 24.

21. Ich \* sandte die propheten  
nicht, noch liefen sie; ich redete  
nicht zu ihnen, noch weisagten sie.

\* c. 14, 14. 16.

22. Denn wo sie bey meinem rath  
blieben, und hätten meine \* wör  
te meinem volk gepredigt; so hätten  
sie dasselbe von ihrem bösen wesen,  
und von ihrem bösen leben bekehret.

\* 1 Petr. 4, 11.

23. Bin Ich nicht ein Gott, der  
nahe ist, spricht der Herr, und  
nicht ein Gott, der ferne sey?

24. Meinest du, daß sich jemand  
\* so heimlich verbergen könne, daß  
ich ihn nicht sehe? spricht der Herr.  
Bin Ich es nicht, der himmel und  
erde erfüllet? spricht der Herr.

\* c. 16, 17. Sir. 23, 28. Eph. 4, 10.

25. Ich höre es wohl, daß die  
propheten predigen, und \* falsch  
weisagen in meinem namen, und  
sprechen: Mir hat geträumet, mir  
hat geträumet.

\* v. 32.

26. Wenn wollen doch die pro  
pheten aufhören, die falsch weis  
agen und ihres hertzens trägeren  
weisagen;

27. Und wollen, daß mein volk  
meines namens vergesse über ihren  
träumen, die einer dem andern pre  
digt; gleichwie ihre väter meines  
names vergaßen über dem Baal?

28. Ein prophet, der träume  
hat, der predige träume, wer aber  
mein wort hat, der predige mein  
wort recht. Wie reinen sich stroh  
und weizen zusammen, spricht der  
Herr.

29. Ist \* mein wort nicht wie  
ein feuer, spricht der Herr, und  
wie ein hammer, der felsen zer  
schmeißt?

\* Ebr. 4, 12.

30. Darum stehe, ich will an  
die propheten, spricht der Herr,  
die mein wort stehlen einer dem  
andern.

31. Siehe, ich will an die pro  
pheten, spricht der Herr, die ihr  
eigen wort führen und sprechen:  
Er hat es gesagt.

32. Siehe, ich will an die, so  
falsche träume weisagen, spricht  
der Herr, und predigen dieselben,  
und verführen mein volk mit ihren  
sagen und losen theidigen; so

Ich sie doch nicht gesandt, und ih  
nen nichts befohlen habe, und sie  
auch diesem volk nichts nütze sind,  
spricht der Herr.

33. Wenn dich das volk, oder ein  
prophet, oder ein priester, fragen  
wird und sagen: Welches ist die  
last des Herrn? Säßt du zu ih  
nen sagen, was die last sey: Ich  
will euch hinwerfen, spricht der  
Herr.

34. Und wo ein prophet oder  
priester oder volk wird sagen: Das  
ist die last des Herrn; denselben  
will ich heimsuchen, und sein haus  
dazu.

35. Also soll aber einer mit dem  
andern reden, und unter einander  
sagen: Was antwortet der Herr,  
und was sagt der Herr?

36. Und nennet es nicht mehr  
last des Herrn: denn einem ieris  
chen wird sein eigenes wort eine last  
seyn, weil ihr also die worte des le  
bendigen Gottes, des Herrn Je  
saia, unsers Gottes, verkehret.

37. Darum soat ihr zum prophe  
ten also sagen: Was antwortet  
dir der Herr, und was sagt der  
Herr?

38. Weil ihr aber sprecht: Last  
des Herrn; darum spricht der  
Herr also: Nun ihr die worte ei  
ne last des Herrn nennet, und ich  
zu euch gesandt habe und sagen  
lassen, ihr sollt es nicht nennen  
last des Herrn;

39. Siehe, so will ich euch hin  
wegnehmen und euch samt der  
stadt, die ich euch und euren vätern  
gegeben habe, von meinem ange  
sicht wegwerfen;

40. Und \* will euch ewige schan  
de und ewige schmach zufügen, de  
ren nimmer vergessen soll werden.

\* c. 20, 11.

## Das 24 Capitel.

Geficht von guten und bösen  
seigen, und was sie bedeuten.

1. Siehe, der Herr zeigte mir  
zween seigenkörbe, gestellet  
vor dem tempel des Herrn, nach;  
dem \* der könig zu Babel, Nebu  
cadnezar, hatte weggeführt Je  
chana, den sohn Josafims, den kö  
nig Juda, samt den fürsten Juda,  
zimmerleute und schmiede von Jeru  
salem, und gen Babel gebracht.

\* c. 29, 2. 2 Röm. 24, 14, 15.

2. In dem einen korbe waren sehr  
gute

31 5



gute feigen, wie die ersten reifen feigen sind; im andern forbe waren sehr böse feigen, daß man sie nicht essen konnte, so böse waren sie.

3. Und der Herr sprach zu mir: Jeremia, \*was siehest du? Ich sprach: Feigen; die guten feigen sind sehr gut; und die bösen sind sehr böse, daß man sie nicht essen kann, so böse sind sie. \*c. 1, 11, 13.

4. Da geschah des Herrn wort zu mir, und sprach:

5. So spricht der Herr, der Gott Israels: Gleichwie diese feigen gut sind; also will ich mich gnädiglich annehmen der gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieser stätte lassen ziehen in der Chaldäer land;

6. Und will sie gnädiglich ansehen, und will sie wieder in dis land bringen; \*und will sie bauen, und nicht abbrechen; ich will sie pflanzen, und nicht ausraufen;

\*c. 31, 28. c. 45, 4.

7. Und \*will ihnen ein herz geben, daß sie mich kennen sollen, daß Ich der Herr sey. Und sie sollen mein volk seyn, so will Ich ihr Gott seyn: denn sie werden sich von ganzem herzen zu mir bekehren. \*c. 31, 33.

8. Aber wie \*die bösen feigen so böse sind, daß man sie nicht essen kann, spricht der Herr; also will ich dahin geben Zedekia, den könig Juda, samt seinen fürsten, und was übrig ist zu Jerusalem, und übrig in diesem lande, und die in Egyptenland wohnen. \*c. 29, 17.

9. Ich will ihnen unglück zufügen, und sie in feinem königreich auf erden bleiben lassen; daß sie sollen \*zu schanden werden, zum spruchwort, zur fabel und zum fluch an allen orten, dahin ich sie verstoßen werde. \*c. 29, 18. c. 42, 18. c. 44, 12.

10. Und will \*schwerdt, hunger und pestilenz unter sie schicken; bis sie umkommen von dem lande, das Ich ihnen und ihren vatern gegeben habe. \*Ezech. 6, 12. c. 14, 21.

## Das 25 Capitel.

Siebenzigjährige gefangenchaft zu Babel.

1. Dies ist das wort, welches zu Jeremia geschah über das ganze volk Juda, im vierten jahr Jojakims, des sohnes Josia, des königs Juda (welches ist das erste

jahr Nebucadnezars, des königs zu Babel)

2. Welches auch der prophet Jeremia redete zu dem ganzen volk Juda, und zu allen bürger zu Jerusalem, und sprach:

3. Es ist vom dem dreizehnten jahr an Josia, des sohnes Amons, des königs Juda, des Herrn wort zu mir geschehen bis auf diesen tag; und habe euch nun dreß und zwanzig jahre mit fleiß gepredigt, \*aber ihr habt nie hören wollen. \*c. 34, 14.

4. So hat der Herr auch zu euch gesandt alle seine knechte, die propheten, fleißlich; aber ihr habt nie hören wollen, noch eure ohren neigen, daß ihr gehorchet,

5. Da er sprach: \*Bekehret euch, ein jeglicher von seinem bösen wege und von eurem bösen wesen; so sollt ihr in dem lande, das der Herr euch und euren vatern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben. \*c. 3, 14. c. 18, 11. c. 35, 15.

6. Folget \*nicht andern göttern, daß ihr ihnen dienet und sie anbetet, auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer hände werk, und ich euch unglück zufügen müsse. \*c. 7, 6.

7. Aber ihr wolltet mir nicht gehorchen, spricht der Herr, auf daß ihr mich ja wohl erzürnetet durch eurer hände werk, zu eurem eigenen unglück.

8. Darum so spricht der Herr Zebaoth: Weil ihr denn meine worte nicht hören wolt;

9. Siehe, so will ich ausschicken und kommen lassen alle völker gegen der mitternacht, spricht der Herr, auch meinen knecht Nebucadnezar, den könig zu Babel; und will sie bringen über dis land und über die, so darinnen wohnen, und über alles dis volk, so umher liegen; und will sie verbannen und verstreuen, und zum sport und ewiger wüste machen.

10. Und \*will herausnehmen als ten fröhlichen gesang, die stimme des bräutigams und der braut, die stimme der mählen, und licht der laternen; \*Ez. 24, 8. Off. 18, 23, 10.

11. Daß dis ganze land \*wüste und zerstört liegen soll. Und sollen diese völker dem könige zu Babel dienen 7 siebenzig jahre. \*3 Mos. 26, 32. 1 c. 27, 22. c. 29, 10. 2 Ebr. 36, 21, 22.

Ez. 1, 1. Dan. 9, 2.

12. Wenn

12. Wenn  
am 1. 1. 1. 1.  
Babel heimlich  
13. Und ich  
14. Und ich  
15. Denn  
16. Daß sie  
17. Und ich  
18. Nämlich  
19. Auch  
20. Allen  
21. Denen  
22. Allen  
23. Denen  
24. Allen  
25. Allen  
26. Allen



Regens, des Königs  
auch der prophet Je  
zu dem ganzen volk  
allen klagern zu Je  
sprach:

in den dreißigsten  
des jahres Amos,  
da, des Herrn wort  
bis auf diesen tag;  
und den und joms  
ist gerechiget, aber  
nicht wollen.

34. 14.  
der Herr auch zu  
seine knechte, die  
sind; aber ihr hat  
en, noch eure obern  
ist gehorhet,

nach: \* Befehret euch  
von seinem bösen ro  
nem bösen weien: i  
lande, das der Herr  
völkern gegeben hat,  
iglich bleiben.

18. 11. c. 35. 15.  
nicht andern göttern  
dienen und sie anbeten  
nicht erzürnet hant  
sch, und ich euch um  
asse.

1. c. 7. 6.  
hüllet mir nicht ges  
der Herr, auf  
wohl erzehnetet  
de wort, zu eurem

spricht der Herr  
he denn meine worte  
hüllet;

wilt ich ausschütten  
allen völkern ge  
macht, spricht der  
meinen knecht Aben  
König zu Babel; und  
er über die land und  
irren wohnen, und  
volk, so umher lie  
sie verbannen und  
zum spott und ewig  
ben.

zu herausnehmen als  
gefang, die stämme des  
und der brant, die stam  
en, und sieht der las  
24. 8. Off. 18. 23. 11.  
ganze land \* wölft  
eigen soll. Und sollen  
in könige zu Babel die  
jahre. \* 3. Mol. 26. 32.  
9. 10. 2. Ebr. 36. 21. 22.

1. Dan. 9. 2.  
12. Wenn

12. Wenn aber die siebenzig jahre  
um sind; will ich den könig zu  
Babel heimsuchen und alles dis  
volk, spricht der Herr, um ihrer  
missethat, dazu das land der Chal  
däer, und will es zur ewigen wü  
ste machen.

13. Also will ich über die land  
bringen alle meine worte, die ich  
geredet habe wider sie; nemlich als  
les, was in diesem buch geschrieben  
steht, das Jeremia geweissaget hat  
über alle völker.

14. Und sie sollen auch dienen, ob  
sie gleich große völker und große  
könige sind. Also will ich ihnen ver  
gelten nach ihrem verdienst, und  
nach den werken ihrer hände.

15. Denn also spricht zu mir der  
Herr, der Gott Israels: Nimm  
diesen becher mein voll zorn von  
meiner hand und \* schenke daraus  
allen völkern, zu denen Ich dich  
sende, \* Offenb. 14. 10. 10.

16. Daß sie trinken, taumeln und  
tot werden vor dem schwerdt, das  
ich unter sie schicken will.

17. Und ich nahm den becher von  
der hand des Herrn und schenk  
te allen völkern, zu denen mich der  
Herr sandte;

18. Nemlich Jerusalem, den städ  
ten Juda, ihren königen und für  
sten; daß sie wüste und zerstört  
liegen und ein spott und fluch seyn  
sollen, wie es denn heutiges tages  
stehet;

19. Auch Pharao, dem könige  
in Egypten, samt seinen knechten,  
seinen fürsten und seinem ganzen  
volk;

20. Allen ländern gegen abend,  
allen königen im lande Uz, allen  
königen in der Palästiner lande,  
samt Assalon, Gasa, Akaron und  
den übrigen zu Adod;

21. Denen von Edom, denen von  
Moab, den kindern Ammon;

22. Allen königen zu Syrus, allen  
königen zu Zidon, den königen in  
den ümnen jenseit des meers;

23. Denen von Dedan, denen  
von Thema, denen von Bus, und  
allen fürsten in den örtern;

24. Allen königen in Arabien,  
allen königen gegen abend, die in  
der wüste wohnen;

25. Allen königen in Cimri,  
allen königen in Giam, allen köni  
gen in Medien;

26. Allen königen gegen mitter:

nacht, beides in der nähe und ferne,  
einem mit dem andern; und allen  
königen auf erden, die auf dem erd  
boden sind; und könig Sesach soll  
nach diesen trinken.

27. Und sprach zu ihnen: So  
spricht der Herr Zebaoth, der Gott  
Israels: \* Trinker, daß ihr trunken  
werdet, speyet und niedersallet,  
und nicht aufstehen möget vor dem  
schwerdt, das Ich unter euch schi  
cken will. \* c. 51. 7. Ps. 75. 9.

28. Und wo sie den becher nicht  
wollen von deiner hand nehmen und  
trinken, so sprach zu ihnen: Also  
spricht der Herr Zebaoth: Nun  
solt ihr trinken.

29. Denn siehe, in der \* stadt,  
die nach meinem namen genannt  
ist, fange ich an zu plagen, und Ihr  
solltet ungeschraft bleiben? Ihr sollt  
nicht ungeschraft bleiben; denn Ich  
rufe das schwerdt über alle, die  
auf erden wohnen, spricht der Herr  
Zebaoth. \* 1. Petr. 4. 17. 10.

30. Und Du sollst alle diese worte  
ihnen weisagen, und sprach zu ih  
nen: Der Herr \* wird bräuen aus  
der hebe, und seinen donner hö  
ren lassen aus seiner heiligen woh  
nung; er wird bräuen über seine  
härden; er wird singen ein lied,  
wie die weintreter, aber alle ein  
wohner des landes, daß hall erschäl  
ten wird bis an der welt ende.

\* Amos 1. 2. 10.  
31. Der Herr hat zu rechten  
mit den heiden, und will mit allem  
fleisch gericht halten: die gottlosen  
wird er dem schwerdt übergeben,  
spricht der Herr.

32. So spricht der Herr Zebaoth:  
Siehe, es wird eine plage kommen  
von einem volk zum andern, und  
ein großes wetter wird erwecket  
werden von der seite des landes.

33. Da werden die \* erschlagenen  
vom Herrn zu derselbigen zeit lie  
gen von einem ende der erde bis an  
das andere ende: die werden nicht  
geklaget, noch aufgehoben, noch  
begraben werden; sondern müssen  
auf dem selbe liegen und zu miß  
werden. \* c. 7. 33. c. 9. 22.

c. 19. 7. Es. 34. 2. 3.

34. Hüllet mir, ihr hirtten, und  
schreyet, wälzet euch in der asche,  
ihr gewaltigen über die herde: denn  
die zeit ist hier, daß ihr geschlachtet  
und zerstreuet werdet und zerfaulen  
müßet, wie ein köstliches gefäß.

¶ 16

15. Und



35. Und die hirtten werden nicht stehen können, und die gewaltigen über die heerde werden nicht entrinnen können.

36. Da werden die hirtten schreien, und die gewaltigen über die heerde werden heulen, daß der Herr ihre weide so verwüstet hat;

37. Und ihre auen, die so wohl standen, verderbet sind vor dem grimmen zorn des Herrn.

38. Er hat seine hütte verlassen, wie ein junger löwe; und ist also ihr land zerstöret vor dem zorn des torennen, und vor seinem grimmen zorn.

### Das 26 Capitel.

Jeremia bußpredigt, anklage, verantwortung und beschützung.

1. Im anfang des königreichs Josakims, des sohnes Josia, des königs Juda, geschah dieß wort vom Herrn, und sprach:

2. So spricht der Herr: Tritt in den vorhof am hause des Herrn und predige allen städten Juda, die da herein gehen anzubeten im hause des Herrn, alle worte, die ich dir befohlen habe ihnen zu sagen; und thue nichts davon.

3. Ob\* sie vielleicht hören wolten, und sich bekehren, ein jeglicher von seinem bösen weien; das mit mich auch reuen möchte das übel, das Ich gedente ihnen zu thun um ihres bösen wandels willen. \*c. 36, 3. Ez. 12, 3.

4. Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr: Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ihr in meinem gesetz wandelt, das ich euch vorgelegt habe;

5. Daß ihr höret die worte meiner knechte, der propheten, welche Ich stets zu euch gesandt habe, und ihr doch nicht hören woltet;

6. So will ich es mit diesem hause machen\* wie mit Siso, und diese stadt zum fluch allen heiden auf erden machen. \*c. 7, 14. 1 Sam. 4, 4. 11.

7. Da nun die priester, propheten und alles volk hörten Jeremia, daß er solche worte redete im hause des Herrn;

8. Und Jeremia nun ausgeredet hatte alles, was ihm der Herr befohlen hatte, allem volk zu sagen: griffen ihn die priester, propheten, und das ganze volk, und sprachen: Du mußt sterben.

9. Warum darfst du weisagen im namen des Herrn, und sagen: Es wird diesem hause gehen wie Siso, und diese stadt soll so wüste werden, daß niemand mehr darin wohne? Und das ganze volk sammelte sich im hause des Herrn wider Jeremia.

10. Da solches hörten die fürsten Juda; gingen sie aus des königs hause hinauf ins haus des Herrn, und setzten sich vor das neue thor des Herrn.

11. Und die priester und propheten sprachen vor den fürsten und allem volk: Dieser\* ist des todes schuldig; denn er hat geweißaget wider diese stadt, wie ihr mit euren ohren gehöret habt. \*Matth. 26, 66. Marc. 14, 64. Gesch. 6, 13.

12. Aber Jeremia sprach zu allen fürsten, und zu allem volk: Der Herr hat mich gesandt, daß ich solches alles, das ihr gehöret habt, sollte weisagen wider dieß haus und wider diese stadt.

13. So\* bessert nun euer weien und wandel, und gehorchet der stimme des Herrn, eures Gottes; so wird den Herrn auch\* gereuen das übel, das er wider euch geredet hat. \*c. 7, 3. 1 c. 18, 8.

14. Siehe, Ich bin in euren händen; ihr möget es machen mit mir, wie es euch recht und gut dünket.

15. Doch sollt ihr wissen, wo ihr mich tödret; so werdet ihr unschuldiges blut laden auf euch selbst, auf diese stadt und ihre einwohner. Denn wahrlich, der Herr hat mich zu euch gesandt, daß ich solches alles vor euren ohren reden soll.

16. Da sprachen die fürsten und das ganze volk zu den priestern und propheten: Dieser ist des todes nicht schuldig; denn er hat zu uns geredet im namen des Herrn, unsers Gottes.

17. Und es standen auf etliche der ältesten im lande, und sprachen zum ganzen haufen des volks:

18. Zu der zeit Hiskia, des königs Juda, war ein prophet, \*Micha, von Mareia, und sprach zum ganzen volk Juda: So spricht der Herr Zebaoth: † Zion soll wie ein acker gepflüget werden, und Jerusaleem ein steinhausen werden, und der berg des haufes [des Herrn] zum wilden walde. \*Mich. 1, 1.

† Jer. 9, 11. x. Luc. 19, 44.

19. Noch

19. Noch lie-  
mig Juda, und  
um nicht tödt-  
ten vielmehr  
neen vor dem  
te auch den H-  
er wider sie  
thun Wir selb-  
selben.

20. So war  
namen des H-  
der Sohn Sem-  
Jaarim. Der  
diese stadt u-  
gleichwie Jer-

21. Da ab-  
und alle sein-  
fürsten, seine  
ihn der könig-  
Ulria das er-  
und höhe, u-

22. Aber de-  
te leute in Egi-  
sohn Achibors,  
23. Die füt-  
ten, und br-  
Josakim; d-  
schwerdt tödt-  
leichenam un-  
begraben.

24. Also w-  
des lohnes S-  
daß er nicht  
kam, daß sie  
\*2 Stk.

Das  
Juda und s-  
sen unter das  
Babel.

1. Im anfang  
Josakims, d-  
königs Juda,  
vom Herrn  
sprach:

2. So spricht  
Nache dir ein  
an deinen hals

3. Und schicke  
Edom, zum köni-  
klinge der kinder  
nach zu Zenus, u-  
Jeben, durch die  
Wüste, dem köni-  
wäldem gekomm-

\*c. 25,  
4. Und befehl-  
ihnen sagen: E-  
Zebaoth, der G-  
Wir vor euren h-

5. Ich habe die



darfste du weisagen im  
ern, und sagen: Ei  
ausse gehen wie zu  
stadt soll so warte  
niemand mehr darun  
nd das ganze volk  
haufe des Herrn

höreten die fürsten  
e aus des königs  
haus des Herrn,  
or das neue thor

elester und prophe  
de den sachsen und  
eser \* ist des rotes  
er hat gerechtfertigt  
et, wie ihr mit eu  
eret habt. \* Matth.

14, 64. Geseh. 6. g.  
emia sprach zu den  
zu allem volk: Des  
h gefandt, daß ich  
das ihr gehöret hat  
in wider dis haus und  
ndt.

wert nun euer wils  
und gehorcht der stim  
1, eures Gottes; ja  
ern auch f gereuen sol  
wider euch geredet hat.

3. 1c. 18. 8.

Ich bin in euren häns  
er es machen mit mir,  
echt und gut dänkt.  
ut ihr wissen mocht  
werdet ihr umdänkt  
n auf euch selbst, auf  
d ihre einwohner.

der Herr hat und  
daß ich solches etw  
n reden soll.  
chen die fürsten und  
k zu den priestern und  
Dieser ist des rotes  
; denn er hat zu uns  
men des Herrn, und

anden auf etliche der  
de, und sprachen zum  
des volkes:

ist Hiskia, des königs  
i prophet, \* Micha,  
und sprach zum gant  
: So spricht der  
: Zion soll wie ein  
werden, und Jeru  
haufen werden, und  
haus des Herrn  
walde. \* Mich. 1, 1.  
1. 1c. 19, 44.

19. Noch

19. Noch ließ ihn Hiskia, der kö  
nig Juda, und das ganze Juda dar  
um nicht tödten; ja sie fürchte  
ten vielmehr den Herrn, und be  
setzten vor dem Herrn. \* Da reuete  
auch den Herrn das übel, das  
er wider sie geredet hatte. Darum  
thun Wir sehr übel wider unsere  
seelen. \* c. 18, 8.

20. So war auch einer, der im  
namen des Herrn weisagte, Uria,  
der sohn Semaja, von Kirjath  
Fearim. Derselbe weisagte wider  
diese stadt und wider dis land,  
gleichwie Jeremia.

21. Da aber der könig Jojakim,  
und aue seine gewaltigen, und die  
fürsten, seine worte höreten; woute  
ihn der könig tödten lassen. Und da  
Uria das erfuhr; fürchtete er sich,  
und flohe, und zog in Egypten.

22. Aber der könig Jojakim schick  
te leute in Egypten, Elnathan, den  
sohn Achbors, und andere mit ihm.

23. Die fährten ihn aus Egypt  
ten, und brachten ihn zum könige  
Jojakim; der ließ ihn mit dem  
schwert tödten, und ließ seinen  
leichenam unter dem gemeinen pöbel  
begraben.

24. Also war die hand \* Hiskias,  
des sohnes Saphans, mit Jeremia,  
daß er nicht dem volk in die hände  
kam, daß sie ihn tödteten.

\* 2 Kön. 22, 12. 14.

## Das 27 Capitel.

Juda und seine nachbarn müs  
sen unter das joch des königs zu  
Babel.

1. Im anfang des königreichs Jo  
jakims, des sohnes Josia, des  
königs Juda, geschahe dis wort  
vom Herrn zu Jeremia, und  
sprach:

2. So spricht der Herr zu mir:  
Mache dir ein joch, und hänge es  
an deinen hals;

3. Und schicke es \* zum könige in  
Edom, zum könige in Moab, zum  
könige der kinder Ammon, zum kö  
nige zu Thrus, und zum könige zu  
Sidon, durch die boten, so zu Ze  
dekia, dem könige Juda, gen Je  
rusalem gekommen sind;

\* c. 25, 21. 22.

4. Und befehl ihnen, daß sie ihren  
herren sagen: So spricht der Herr  
Zebaoth, der Gott Israels: So  
sollt ihr euren herren sagen:

5. Ich habe die \* erde gemacht und

menschen und vieh, so auf erden  
sind, durch meine große kraft, und  
ausgestreckten arm; und gebe sie,  
wem ich will. \* c. 32, 17.

6. Nun aber habe Ich \* alle diese  
lande gegeben in die hand meines  
knechts Nebucadnezars, des könis  
ges zu Babel; und habe ihm auch  
die wilden thiere auf dem felde ge  
geben, daß sie ihm dienen sollen.

\* c. 25, 9. c. 28, 14. Dan. 2, 37. f. c. 4, 19.

7. Und sollen alle völker dienen  
ihm und seinem sohne und seines  
sohnes sohne, bis \* daß die zeit sei  
nes landes auch komme; denn es  
sollen ihm viele völker und große  
könige dienen. \* c. 25, 12.

8. Welches volk aber und könig;  
reich dem könige zu Babel, Nebucad  
nezar, nicht dienen will, und wer  
seinen hals nicht wird unter das  
joch des königs zu Babel geben;  
solches volk will ich heimsuchen \* mit  
schwert, hunger und pestilenz,  
spricht der Herr, bis daß ich sie  
durch seine hand umbringe.

\* c. 14, 12.

9. Darum \* so gehorcht nicht eu  
ren propheten, weisagern, traum  
deutern, tagewählern und zauber  
ern, die euch sagen: Ihr werdet  
nicht dienen müssen dem könige zu  
Babel.

\* c. 14, 14. 1c.

10. Denn sie \* weisagen euch falsch,  
auf daß sie euch ferne aus eurem  
lande bringen, und ich euch ausstos  
se, und ihr umkommet. \* v. 14, 16.

11. Denn welches volk seinen hals  
ergibt unter das joch des königs zu  
Babel, und dienet ihm, das will  
ich in seinem lande lassen, daß es  
dasselbige baue und bewohne, spricht  
der Herr.

12. Und ich redete solches alles  
zu Zedekia, dem könige Juda, und  
sprach: Ergeben euren hals unter  
das joch des königs zu Babel, und  
dienet ihm und seinem volk; so  
sollt ihr lebendig bleiben.

13. Warum wollt ihr sterben, du  
und dein volk, durch das schwert  
hunger und pestilenz? \* Wie denn  
der Herr geredet hat über das  
volk, so dem könige zu Babel nicht  
dienen will. \* v. 8.

14. Darum \* gehorcht nicht den  
worten der propheten, die euch sa  
gen: Ihr werdet nicht dienen müs  
sen dem könige zu Babel. Denn  
sie weisagen euch falsch.

\* c. 14, 14. 1c. 1 Joh. 4, 1.

3 i 7

15. Und







falsche propheten.

12. Aber des HErrn wort geschah zu Jeremia, nachdem der prophet Hanania das yoch zerbrochen hatte vom hause des propheten Jeremia, und sprach:

13. Gehe hin und sage Hanania: So spricht der HErr: Du hast das hölzerne yoch zerbrochen, so mache nun ein eisernes yoch an jenes statt.

14. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels: Ein eisernes yoch habe ich \* allen diesen völkern an den hals gehängt, damit sie dienen sollen Nebucadnezar, dem könige zu Babel; und müssen ihm dienen, denn ich habe ihm auch die wilden thiere gegeben. \* c. 27, 6.

15. Und der prophet Jeremia sprach zum propheten Hanania: Höre doch, Hanania: Der HErr hat dich nicht gesandt, und Du hast gemacht, daß dis volk auf lägen sich verläßt.

16. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will dich vom erdboden nehmen, bis Jahr sollst du sterben; denn \* du hast sie mit deiner rede vom HErrn abgewendet. \* c. 29, 32.

17. Also starb der prophet Hanania desselbigen jahrs im siebenzen monat.

Das 29 Capitel.

Sendbrief Jeremia an die gefangene Juden zu Babel, wie sie sich sollen verhalten.

1. Dies sind die worte im briefe, den der prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den übrigen ältesten, die weggeführt waren, und zu den priestern und propheten, und zum ganzen volk, das Nebucadnezar von Jerusalem hatte weggeführt gen Babel.

2. Nachdem der \* könig Zechanja und die königin mit den kammern und fürsten in Juda und Jerusalem, samt den zimmerleuten und schmieiden zu Jerusalem, weg waren) \* c. 24, 1. 2 Kön. 24, 15.

3. Durch Eleasa, den sohn Saphans, und Gemaria, den sohn Hilchia, welche Zedekia, der könig Juda, sandte gen Babel zu Nebucadnezar, dem könige zu Babel. Und sprach:

4. So spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels, zu allen gefangenen, die ich habe von Jerusalem lassen wegführen gen Babel:

5. Bauet häuser, darinnen ihr wohnen möget; pflanzt gärten, daraus ihr die fruchte essen möget;

6. Nehmet weiber, und zeuget söhne und töchter; nehmet euren söhnen weiber, und gebet euren töchtern männer, daß sie söhne und töchter zeugen; mehret euch das selbst, daß eurer nicht wenig sey;

7. Suchet der stadt bestes, dahin ich euch habe lassen wegführen, und betet für sie zum HErrn; denn wenn es ihr wohl gehet, so gehet es euch auch wohl.

8. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels: \* Laßt euch die propheten, die bey euch sind, und die wahrlager nicht betrügen; und gehorchet euren träumen nicht, die euch träumen. \* c. 14, 14. 16.

9. Denn sie weisagen euch falsch in meinem namen; ich habe sie nicht gesandt, spricht der HErr.

10. Denn so spricht der HErr: Wenn zu Babel \* siebenzig jahre aus sind; so will ich euch besuchen und will mein gnädiges wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an diesen ort bringe. \* c. 25, 11. 12.

11. Denn Ich weiß wohl, was ich für \* gedanken über euch habe, spricht der HErr, nemlich gedanken des friedens und nicht des leidens, daß ich euch gebe das ende, daß ihr wartet. \* Ps. 92, 6.

12. Und ihr werdet \* mich anrufen, und hingehen, und mich bitten; und ich will euch erhören. \* Ps. 50, 15.

13. Ihr werdet mich suchen und finden. Denn \* so ihr mich von ganzem herzen suchen werdet: \* 5 Mos. 4, 29. 1 Chr. 29, 9. Es. 55, 6.

14. So will ich mich von euch finden lassen, spricht der HErr; und will euer \* gefängniß wenden und euch sammeln aus allen völkern und von allen orten, dahin ich euch verstoßen habe, spricht der HErr; und will euch wiederum an diesen ort bringen, von dannen ich euch habe lassen wegführen. \* Ps. 126, 4.

15. Denn ihr meinet, der HErr habe euch zu Babel propheten auf erweckt.

16. Denn also spricht der HErr vom könige, der auf Davids stuhl sitzt, und von allem volk, das in dieser stadt wohnet, nemlich von euren brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind;



17. Ja also spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will \* schwerdt, hunger und pestilenz unter sie schicken; und will mit ihnen umgehen, wie mit den bösen + feigen, da einem vor ekel zu essen;

\* c. 44, 13. 2 Sam. 24, 13. + Jer. 24, 8.

18. Und will hinter ihnen her sehn mit schwerdt, hunger und pestilenz; und will sie \* in keinem königreich auf erden bleiben lassen, daß sie solten + zum Aech, zum wunder, zum hohn und zum spott unter allen böskern werden, dahin ich sie verstoßen werde: \* c. 14, 12. c. 24, 9.

+ c. 42, 18. Ezech. 5, 15.

19. Darum, daß sie meinen Worten nicht gehorchen, spricht der HErr, der ich meine knechte, die propheten, zu euch stets gesandt habe; aber ihr woltet nicht hören, spricht der HErr.

20. Ihr aber \* alle, die ihr gefangen seyd weggeführt, die ich von Jerusalem habe gen Babel ziehen lassen, höret des HErrn wort. \* v. 4.

21. So spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels, wider Nhab, den sohn Kolaja, und wider Zedekia, den sohn Maseja, \* die euch falsch weisagen in meinem namen: Siehe, ich will sie geben in die hände Nebucadnezars, des königs zu Babel, der soll sie schlagen lassen vor euren augen; \* c. 27, 10. 15.

22. Daß man wird aus denselben gen einen Aech machen unter allen gefangenen aus Juda, die zu Babel sind, und sagen: Der HErr thue dir, wie Zedekia und Nhab, welche der könig zu Babel auf feuer braten ließ;

23. Darum, daß sie eine thörichtheit in Israel begingen und trieben ehebruch mit der andern weibern, und predigten falsch in meinem namen, das ich ihnen nicht befohlen hatte. Solches weiß Ich und zeuge es, spricht der HErr.

24. Und wider Semaja von Nehalam sollst du sagen:

25. So spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels: Darum, daß Du unter deinem namen hast briefe gesandt zu allem volk, das zu Jerusalem ist, und zum priester Zephania, dem sohne Maseja, und zu allen priestern, und gesagt:

26. Der HErr hat dich zum priester gesetzt, an statt des priesters Jehojada, daß ihr sollt aufseher sehn

im hause des HErrn über alle wahr, sinnige und weisager, daß du sie in ferkel und Aock legest.

27. Nun, warum straffst du denn nicht Jeremiam von Anathoth, der euch weisaget;

28. Darum, daß er zu uns gen Babel geschickt hat und lassen sagen: Es wird noch langewähren; bauet häuser, darinnen ihr wohnet, und pflanzt gärten, daß ihr die fruchte davon esset?

29. Denn Zephania, der priester, hatte denselben brief gelesen, und den propheten Jeremia lassen zuhören.

30. Darum geschahe des HErrn wort zu Jeremia, und sprach:

31. Sende hin zu allen gefangenen und laß ihnen sagen, so spricht der HErr wider Semaja von Nehalam: Darum, daß euch Semaja weisaget, und Ich habe ihn doch nicht gesandt, und macht, daß ihr auf lügen vertrauet;

32. Darum spricht der HErr also: Siehe ich will Semaja von Nehalam heimsuchen samt seinem samen, daß der seinen keiner soll unter diesem volk bleiben; und soll das gute nicht sehen, das Ich meinem volk thun will, spricht der HErr. Denn \* er hat sie mit seiner rede vom HErrn abgewendet.

\* c. 28, 16.

## Das 30 Capitel.

Verheißung von dem Jüdischen volk in den letztern zeiten des neuen bundes.

1. Dies ist das wort, das vom HErrn geschahe zu Jeremia:

2. So spricht der HErr, der Gott Israels: Schreibe dir alle worte in ein buch, die ich zu dir rede.

3. Denn \* siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, daß ich + das gesamt mir meines volks, beide Israel und Juda, wenden will, spricht der HErr, und will sie wieder bringen in das land, das ich ihren vätern gegeben habe, daß sie es besitzen sollen. \* c. 23, 5. c. 31, 27. + Jer. 3, 20.

4. Dies sind aber die worte, welche der HErr redet von Israel und Juda.

5. Denn so spricht der HErr: Wir hören ein geschrey des schreckens; es ist eitel furcht da, und kein friede.

6. Aber

Druckung wider d.

6. Aber soich  
in mannab  
Die geht es der  
minne sieh  
leiten haben  
seindthen, un  
Weich sind?

7. Es ist \*  
seines gleichen  
und ist eine leit  
tes; noch soll  
sen werden.

Amos 5, 18  
8. Es soll ab  
selbigen zeit,  
baeth, daß ich  
hätte zerbrochen  
zerstören, daß  
ben fremden l

9. Sondern  
Gott, und  
welchen ich ih

10. Darum  
nicht, mein ki  
der HErr, un  
Israel. Denn  
heßen aus fer  
nem samen au  
sängnißes, de  
kommen, im  
nähe haben,  
schrecken.

11. Denn \* J  
der HErr, daß  
ich will es mit  
de machen, daß  
habe: aber mit  
an ende mach  
mu ich dich mit  
nicht unschuldig

+ c.  
12. Denn also  
\* Dein schade i  
und deine ruini

\* c.  
13. Deine iach  
daß er sie verbr  
niemand heilen.  
14. Wie deine  
beinen, fragen ni  
\* habe dich gesch  
seht schlage, mi  
weise, um dein  
thut und um dein  
wollen.

15. Was schreie  
schaden und aber  
Wen schmerzen?  
\* Icheth gethan \*  
minnen und un  
stehen wollen.



6. Aber forscher doch und sehet, ob ein mannsbild gebären möge? Wie geht es denn zu, daß ich alle männer sehe ihre hände auf ihren hüften haben, \* wie weiber in kindesnöthen, und alle angesichter so bleich sind? \* c. 4, 31. Es. 13. 8. c. 37, 3.

7. Es ist \* ja ein großer tag, und seines gleichen ist nicht gewesen, und ist eine zeit der angst in Jakob; noch soll ihm daraus geholfen werden. \* Joel 2, 11.

Amos 5, 18. Zeph. 1, 15.

8. Es soll aber geschehen zu derselben zeit, spricht der HErr Balaam, daß ich sein noch von deinem halse zerbrechen will und deine banden zerreißen, daß er darin nicht mehr den fremden dienen muß;

9. Sondern dem HErrn, ihrem Gott, und ihrem könige David, welchen ich ihnen erwecken will.

10. Darum \* fürchte Du dich nicht, mein knecht Jakob, spricht der HErr, und entsetze dich nicht, Israel. Denn siehe, ich will dir helfen aus fernem ländern und deinem samen aus dem lande ihres gefängnisses, daß Jakob soll wieder kommen, im frieden leben, und genüge haben, und niemand soll ihn schrecken. \* c. 46, 27. Es. 44, 2.

11. Denn \* Ich bin bey dir, spricht der HErr, daß ich dir helfe. Denn ich will es mit allen t heiden ein ende machen, dahin ich dich zerstreuet habe: aber mit dir will ich es nicht ein ende machen; züchtigen aber will ich dich mit maasse, daß du dich nicht unschuldig haltest. \* Ps. 91, 15. † c. 46, 28.

12. Denn also spricht der HErr: \* Dein schade ist verzweifelt böse, und deine wunden sind unheilbar. \* c. 15, 18.

13. Deine sache handelt niemand, daß er sie verbünde; es kann dich niemand heilen.

14. Alle deine liebhaber vergessen deiner, fragen nichts darnach. Ich \* habe dich geschlagen, wie ich einen feind schlage, mit unbarmherziger staupe, um deiner großen missthat und um deiner starken sünden willen. \* c. 2, 19. c. 15, 18.

15. Was schreiest du über deinen schaden, und über deinen verzweifelt bösen schmerzen? Habe ich dir doch solches gethan \* um deiner großen missthat und um deiner starken sünden willen. \* c. 13, 22.

16. Darum alle, \* die dich gefressen haben, sollen gefressen werden; und alle, die dich gedüngt haben, sollen alle gefangen werden; und die dich beraubt haben, sollen beraubt werden; und alle, die dich geplündert haben, sollen geplündert werden. \* Es. 33, 1.

17. Aber \* dich will ich wieder gesund machen, und deine wunden heilen, spricht der HErr; darum, daß man dich nennet die verstoßene, und Zion sey, nach der niemand frage. \* c. 33, 6.

18. So spricht der HErr: \* Siehe, ich will das gefängniß der hütten Jakobs wenden, und mich über seine wohnung erbarmen; und die stadt soll wieder auf ihre hügel gebauet werden, und der tempel soll stehen nach seiner weise. \* c. 29, 14. c. 31, 23.

19. Und soll von dannen heraus gehen lob; und freudengefang; denn ich will sie mehren und nicht mindern, ich will sie herrlich machen und nicht kleinern.

20. Ihre söhne sollen seyn gleich wie vorhin, und ihre gemeine vor mir gehen; denn ich will heimsuchen alle, die sie plagten.

21. Und ihr fürst soll aus ihnen herkommen, und ihr herrscher von ihnen ausgehen, und er soll zu mir nahen; denn wer ist der, so mit willigem herzen zu mir nahet? spricht der HErr.

22. Und ihr sollt mein volk seyn; und Ich will euer Gott seyn.

23. Siehe, \* es wird ein wetter des HErrn mit grimm kommen, ein schreckliches ungewitter wird den gottlosen auf den kopf fallen. \* c. 23, 19.

24. Denn des HErrn grimmiger zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im sinn hat: zur letzten zeit werdet ihr solches erfahren.

### Das 31 Capitel.

Sfernere weissagung von dem dem Jüdischen volk noch bevorstehenden heil.

1. Zu derselben zeit, spricht der HErr, will ich aller geschlechter Israels Gott seyn; und sie sollen mein volk seyn. \* 2 Cor. 6, 18. 2c.

2. So spricht der HErr: Das volk, so übergeblieben ist vom schwerdt, hat gnade gefunden in der wüste; Israel zieht hin zu seiner ruhe.

3. Der



3. Der HErr ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich ja und je geliebet, darum habe ich dich zu mir \*gezogen aus lauter güte.

\* Hebr. 1, 4.

4. Wohlan, ich will dich wiederum bauen, daß du wilst gebauet heißen; du jungfrau Israel, du sollst noch fröhlich pflanzen und heraus gehen an den fang.

5. Du sollst wiederum weinberge pflanzen an den bergen Samaria; pflanzen wird man, und dazu pfeifen.

6. Denn es wird die zeit noch kommen, daß die hütler an dem gebirge Ephraim werden rufen: \*Wohl auf, und laßt uns hinant gehen gen Zion zu dem HErrn, unserm Gott.

\* Es. 2, 3. Mich. 4, 2.

7. Denn also spricht der HErr: Rufet über Jakob mit freuden, und jauchzet über das haupt unter den heiden; rufet laut, rühmet und sprecht: HErr, hilf deinem volk, den übrigen in Israel.

8. Siehe, ich will sie aus dem lande der mitternacht bringen, und will sie sammeln aus den enden der erde, beides blinde, lahme, schwangere, und kindbetherinnen, daß sie mit großem häuten wieder hieher kommen sollen.

9. Sie werden \*weinrend kommen und betend, so will ich sie leiten, ich will sie leiten an den wasserbüschen auf schlechtem wege, daß sie sich nicht stoßen; denn ich bin Israels vater, so ist Ephraim mein erstgeborener sohn.

\* c. 50, 4. † 2 Cor. 6, 18, 10.

10. Höret, ihr heiden, des HErrn wort, und verkündiget es ferne in die inseln, und sprecht: Der Israel zerstreuet hat, der wird es auch wieder sammeln, und wird ihrer hüten, wie ein hirt seiner heerde.

11. Denn der HErr wird Jakob \*erlösen, und von der hand des mächtigen erretten.

\* Ps. 130, 8. Luc. 1, 68.

12. Und sie werden kommen, und auf der höhe zu Zion jauchzen, und werden sich zu den gaben des HErrn häufen, nemlich zum getreide, most, öl und jungen schafen und ocksen; daß ihre seele wird sehn wie ein \*wasserreicher garten, und nicht mehr bekümmert sehn sollen.

\* Es. 58, 11.

13. Alsdann werden \*die jungfrauen fröhlich am reigen sehn, daß zu die junge mannschaft, und die alten mit einander. Denn ich will

ihr trauen in freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen nach ihrer betrübniß.

\* Ps. 148, 12. 13. † Ps. 30, 12.

14. Und ich will der priester hertz voll freude machen, und mein volk soll \*meiner gaben die fülle haben, spricht der HErr.

\* b. 12.

15. So spricht der HErr: \*Man höret eine klägliche stimme und bitteres weinen auf der höhe; † Rachel weinet über ihre kinder und will sich nicht trösten lassen über ihre kinder, denn es ist aus mit ihnen.

\* Matth. 2, 18. † 1 Mos. 35, 19.

16. Aber der HErr spricht also: Laß \*dein schreien und weinen, und die thränen deiner augen; denn deine arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der HErr. Sie sollen wieder kommen aus dem lande des feindes;

\* Luc. 7, 13. c. 8, 52.

17. Und deine nachkommen haben viel gutes zu erwarten, spricht der HErr; denn deine kinder sollen wieder in ihre grenze kommen.

18. Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim klagt: Du hast mich gezüchtigt und ich bin auch gezüchtigt, wie ein geistes kalb: bekehre du mich, so werde ich bekehret; denn Du, HErr, bist mein Gott.

19. Da ich bekehret ward, that ich buße; denn nachdem ich gewißt get bin, schlage ich mich auf die hände. Denn ich bin zu schanden geworden, und stehe schamroth; denn ich muß leiden den hohn meiner jugend.

20. Ist nicht Ephraim mein theurer sohn, und mein trautes kind? Denn ich \*gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe: darum † bricht mir mein hertz gegen ihn, daß ich mich seiner erbarmet muß, spricht der HErr.

\* Ps. 25, 7. Ps. 106, 4.

† Es. 49, 15. Ps. 11, 8.

21. Richte dir auf gratzleichen, setze dir trauermaale; und richte dein hertz auf die gebahnte strasse, darauf ich gewandelt habe; kehre wieder, jungfrau Israel, kehre dich wieder zu diesen deinen städten.

22. Wie lange willst du in der iree gehen, du abtrünnige tochter? Denn der HErr wird ein neues im lande erschaffen: das weib wird den mann umgeben.

\* Es. 43, 19.

23. So spricht der HErr Jehova, der Gott Israels: Man wird noch

nichts mehr wieder  
geleund in keiner  
der gedungen  
der Herr segne  
hergesagt  
1. 29. 12. c. 30  
24. Und Jude  
hüten sollen  
das adreure,  
den umher stehen  
25. Denn ich  
lenenpfeifen, un  
ren sollen stürzen  
26. Darum bi  
und läde auf,  
gildelaten.  
27. Siehe, es  
spricht der H  
Israel und das  
man will beides  
wird.  
28. Und gleich  
wider habe, aus  
\* abkürzen, in  
lagen: also wi  
zu wachen und  
der Herr.  
29. Zu derfelte  
nicht mehr lagen  
beereinge gege  
jähne sind stum  
\* Klage 5.  
30. Sendet  
um seiner misse  
und welcher me  
dem sollen seine  
ten.  
31. Siehe, es  
spricht der H  
dem hause Israel  
Juda einen ma  
\* Ebr  
32. Nicht wie  
du, du ich mit ih  
u, da ich sie ben  
daß sie aus G  
te; welchen k  
haben, und ich si  
leicht der Herr.  
33. Sendet d  
den ich mit  
maden will noch d  
der Herr: Ich  
mit hertz geben,  
darum; und S  
wollt sein, so will  
\* Ein. 8. 10. Es. 54  
34. Und wird fe  
man brüder de  
und sagen: Erster  
fremde \* sie sollen



in freude verkünden,  
und sie erfreuen  
sich.  
2. 13. f. Ps. 30. 12.  
will der Herr heil  
werden, und mein Volk  
sich die fülle haben,  
2. 12.  
der Herr: \*Man  
sich Stimme und Lärm  
der Höhe; f. 12.  
ihre Kinder und mit  
lassen über ihn  
ist aus mit ihnen.  
18. f. 1. Mos. 35. 19.  
der Herr spricht alle  
engen und weiten, und  
deiner Augen; dem  
wird wohl sein  
der Herr. Sie  
nehmen aus dem Land  
Luc. 7. 13. c. 8. 9.  
nachkommen haben  
erwarten, spricht  
deine Kinder, kann  
grenze kommen.  
so wohl gehört, wie  
t; Du hast mich zu  
ich bin auch gerettet  
eiles Laib; befehle  
de ich befehle; dem  
bist mein Gott.  
befehlet ward, hat  
nachdem ich gekü  
ge ich mich auf du  
ich bin zu schanden  
und siehe schamroth;  
eiden den hohen m  
Ephraim mein  
und mein traurig  
ch \*gedenke noch  
was ich ihm geredet  
f. bricht mir mein  
n, daß ich mich sei  
t muß, spricht der  
Ps. 25. 7. Ps. 136. 4.  
15. Ps. 11. 8.  
die auf grauzelten,  
vermale; und richte  
f. die gebaute Stadt  
gewandelt habe; f. 12.  
Frau Sion, führe ich  
sen deinen Städten.  
ange willst du in der  
abtrünnige Tochter?  
Herr wird ein neues  
sein: das wird sein  
den.  
Ps. 43. 19.  
richt der Herr  
tt Israels: Man  
noch

noch die wort wieder reden im lande  
Juda und in seinen städten, \*wenn  
ich ihr gefängnis wenden werde:  
Der Herr segne dich, du wohnung  
der gerechtigkeit, du heiliger berg.  
\*c. 29. 14. c. 30. 3. 18. c. 32. 44.  
24. Und Juda samt allen seinen  
städten sollen darinnen wohnen;  
dazu ackerleute, und die mit heerz  
den umher ziehen.  
25. Denn ich \*will die müden see  
len erquickern, und die bekümmer  
ten seelen sättigen. \*Matth. 11. 28.  
26. Darum bin ich aufgewacht,  
und sahe auf, und habe so sanft  
geschlafen.  
27. Siehe, es \*kommt die zeit,  
spricht der Herr, daß ich das haus  
Israel und das haus Juda besa  
men will beides mit menschen und  
vieh. \*c. 23. 5.  
28. Und gleichwie ich über sie ge  
rachet habe, auszureuten, zu reißen,  
\*abzubrechen, zu verderben und zu  
plagen: also will ich über sie wachen  
zu bauen und zu pflanzen, spricht  
der Herr. \*c. 45. 4.  
29. Zu derselbigen zeit \*wird man  
nicht mehr sagen: Die väter haben  
heerlinge gegessen, und der kinder  
zähne sind stumpf geworden.  
\*Klagl. 5. 7. Es. 18. 2.  
30. Sondern \*ein jeglicher wird  
um seiner missthat willen sterben;  
und welcher mensch heerlinge isst,  
dem sollen seine zähne stumpf wer  
den. \*2 Kön. 14. 6.  
31. Siehe, es \*kommt die zeit,  
spricht der Herr, da will ich mit  
dem hause Israel und mit dem hause  
Juda einen neuen bund machen.  
\*Ebr. 8. 8.  
32. Nicht wie der bund gewesen  
ist, den ich mit ihren vatern mach  
te, da ich sie bey der hand nahm,  
daß ich sie aus Egyptenland führe  
te; welchen bund sie nicht gehalten  
haben, und ich sie zwingen mußte,  
spricht der Herr.  
33. Sondern das sou der bund  
seyn, den ich mit dem hause Israel  
machen will nach dieser zeit, spricht  
der Herr: Ich \*will mein gesetz  
in ihr herz geben, und in ihren sinn  
schreiben; und Sie \*sollen mein  
volk seyn, so will ich ihr Gott seyn.  
\*Ebr. 8. 10. Es. 54. 13. f. Jer. 24. 7.  
34. Und wird keiner den andern,  
noch ein bruder den andern lehren  
und sagen: Erkenne den Herrn;  
sondern \*sie sollen mich alle kennen,

beide klein und groß, spricht der  
Herr. Denn ich will ihnen ihre  
missethat vergeben, und ihrer sün  
de nicht \*mehr gedenken.  
\*Es. 54. 13. f. Jer. 33. 8. Esch. 10. 43.  
\*Es. 43. 25. c. 44. 22. Es. 33. 16.  
Ebr. 10. 16. 17.  
35. So spricht der Herr, der  
\*die sonne dem tage zum licht gibt,  
und den mond und die sterne nach  
ihrem laufe der nacht zum licht; der  
das meer bewegt, daß seine wellen  
brausen; Herr Zebaoth ist sein  
name: \*Ps. 136. 8. 9.  
Es. 43. 2. 6. 9. 10.  
36. Wenn solche \*ordnungen ab  
gehen vor mir, spricht der Herr,  
so \*soll auch aufhören der same Is  
raels, daß er nicht mehr ein volk  
vor mir sey ewiglich. \*c. 33. 20. 25.  
f. Röm. 11. 1. f.  
37. So spricht der Herr: Wenn  
\*man den himmel eben kann messen,  
und den grund der erde erschöpfen;  
so will ich auch verworfen den gan  
zen samen Israels um alles, das sie  
thun, spricht der Herr. \*c. 33. 22.  
38. Siehe, es kommt die zeit,  
spricht der Herr, daß die stadt des  
Herrn soll gebaut werden vom  
thurm Hananeel an, bis ans ekchor;  
39. Und die richtschnur wird ne  
ben demselben weiter heraus gehen  
bis an den hügel Gareb, und sich  
gen Gaath wenden;  
40. Und das ganze that der lei  
den und der asche, samt dem ganzen  
acker, bis an den bach Kidron, bis  
zu der ecke am rothor gegen mors  
gen, wird dem Herrn heilig seyn,  
daß es nimmermehr zerissen noch  
abgebrochen soll werden.  
Das 32 Capitel.  
Jeremia kauft, zum zeichen  
der wiederkunft aus Babel, ei  
nen acker.  
1. Dies ist das wort, das vom  
Herrn geschehe zu Jere  
mia, im zehnten jahr Zedekia, des  
königs Juda, \*welches ist das acht  
zehnte iherobecadNezars. \*c. 25. 1.  
2. Dazumal \*belagerte das heer  
des königs in Babel Jerusalem.  
Aber der prophet Jeremia lag ge  
fangen im verhoße des gefängnisses,  
am hause des königs Juda,  
\*2 Kön. 25. 1. 2.  
3. Dahin Zedekia, der könig Ju  
da, ihn hatte lassen verchiessen,  
und gesagt: Warum weisagst Du,  
und



und spricht: So spricht der Herr: Siehe, \* ich gebe diese stadt in die hände des königs zu Babel, und er soll sie gewinnen, \* c. 21, 7. c. 27, 6.

c. 34, 2. c. 38, 3. c. 39, 1. f.  
4. Und Zedekia, der \* könig Juda, soll den Chaldäern nicht eintrinnen, sondern ich will ihn dem künige zu Babel in die hände geben, daß er mündlich mit ihm reden und mit seinen augen ihn sehen sou. \* c. 34, 3.

5. Und er wird Zedekia gen Babel führen, da soll er auch bleiben, bis daß ich ihn heimrücke, spricht der Herr; denn ob ihr schon wider die Chaldäer streitet, soll \* euch doch nichts gelingen. \* c. 2, 37.

4 Mos. 14, 41. Ei. 24, 19.

6. Und Jeremia sprach: Es ist des Herrn wort geschehen zu mir, und spricht:

7. Siehe, Hanameel, der sohn Sallums, deines betters, kommt zu dir und wird sagen: Lieber, kaufe du meinen acker zu Anathoth; denn du hast das nächste freundrecht dazu, daß du ihn kaufen sollst.

8. Also kam Hanameel, meines betters sohn, wie der Herr gesagt hatte, zu mir vor den hof des gefängnisses, und sprach zu mir: Lieber, kaufe meinen acker zu Anathoth, der im lande Benjamin liegt; denn du hast erbrecht dazu, und du bist der nächste; lieber kaufe ihn. Da merkte ich, daß es des Herrn wort wäre: \* Ruth 4, 3, 4.

9. Und kaufte den acker von Hanameel, meines betters sohne, zu Anathoth, und wog ihm das geld dar, sieben sekel, und zehn silberlinge;

10. Und schrieb einen brief, und versiegelte ihn, und nahm zeugen dazu; und wog das geld dar auf einer wage;

11. Und nahm zu mir den versiegelten kaufbrief nach dem recht und gewohnheit, und eine offene abschrift;

12. Und gab den kaufbrief Baruch, dem sohne Nerja, des sohnes Mahaseja, in gegenwart Hanameels, meines betters und der zeugen, die im kaufbriefe geschrieben standen, und aller Juden, die am hofe des gefängnisses wohnten;

13. Und befahl Baruch vor ihren augen, und sprach:

14. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Nimm diese briefe, den versiegelten kaufbrief

samt dieser offenen abschrift, und lege sie in ein irdenes gefäß, daß sie lange bleiben mögen.

15. Denn so spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Noch soll man häuser, acker und weinzberge kaufen in diesem lande.

16. Und da ich den kaufbrief hatte Baruch, dem sohne Nerja, gegeben, betete ich zum Herrn, und sprach:

17. Ach Herr Herr, siehe, Du \* hast himmel und erde gemacht durch deine große kraft und durch deinen ausgestreckten arm, und ist \* kein ding vor dir unmöglich.

\* c. 27, 5. † Luc. 1, 37. 10.

18. \* Der du wohl ihust diesen tausenden, und vergiltst die missthat der väter in den busen ihrer kinder nach ihnen, du großer und starker Gott, Herr Zebaoth ist dein name, \* 2 Mos. 34, 7. 10.

19. Groß \* von rath \* und mächtig ben that; und deine \* augen stehen offen über alle wege der menschenkinder, † daß du einem jeglichen gebest nach seinem wandel und nach der frucht seines wesen.

\* c. 10, 6. † Luc. 1, 37. \*\* Jer. 16, 17. Ei. 23, 28. † Ps. 62, 13.

20. Der du in Egyptenland hast zeichen und wunder gethan, bis auf diesen tag, beides an Israel und menschen; und hast dir einen namen gemacht, wie er heutiges tag ist.

21. Und hast dein volk Israel aus Egyptenland geföhret, durch zeichen und wunder, durch eine mächtige hand, durch ausgestreckten arm, und durch großes schrecken.

22. Und hast ihnen das land gegeben, welches du ihren vättern geschworen hattest, daß du es ihnen geben wörest; \* ein land, da milch und honig innen fließt. \* c. 11, 5.

23. Und da sie hinein kamen und es besaßen, gehorchten sie deiner stimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem gesetz; und alles, was du ihnen gebotest, das sie thun sollten, das ließen sie; darum du auch ihnen alles dis unglück liehest widerfahren.

24. Siehe, diese stadt ist belagert, daß sie gewonnen und vor schwerdt, hunger und pestilenz in der Chaldäer hände, welche wider sie streiten, gegeben werden muß; und wie du geredet hast, so gehet es, das siehest du.

25. Und

Jerusalem gedet

25. Und da, H...  
zu mir: Kaufe du...  
ack, und nimm...  
die die stadt in d...  
geben wird.

26. Und des H...  
zu Jeremia

27. Siehe, J...  
an Gott alle f...  
mir etwas unmo...

\* c. 17, 10.

28. Darum, se...  
alle: Siehe, ich...  
in die Chaldäer...  
hand Nebucad...  
zu Babel; und

29. Und die...  
diese stadt strei...  
kommen, und si...  
und verbrennen...  
da \* sie auf den...  
fort und andern...  
gepfert haben,

30. Denn die...  
die kinder Jude...  
jugend auf gef...  
geräht; und d...  
ben mich ergä...  
de werf, sprich

\* 1 M...

31. Denn seit...  
abwärt ist, bis...  
sie mich jernig...  
macht; daß ich...  
nem angelicht we...

32. Um aller de...  
kinder Israel und...  
die sie gethan ha...  
gedrneten. Sie...

33. Haben \* mi...  
nicht das angelich...  
welch sie stets leh...  
wollen nicht häre...

34. Darum \* hab...  
in das haus gefe...  
den namen hat, d...  
magen. \* c. 7, 7.

35. Und \* habe...  
Zebaoth im t...  
hüß sie ihre sohne...  
stlich verbrann...

36. Darum \* hab...  
zu mir in sinn gekom...  
den gegenwärt...  
Juda also zu schä...

\* c. 1, 19. 5.



25. Und Du, HErr HErr, sprichst zu mir: Kaufe du einen acker um geld, und nimm zeugen dazu; so doch die stadt in der Chaldäer hände gegeben wird.

26. Und des HErrn wort geschah zu Jeremia, und sprach:

27. Siehe, Ich der HErr, bin ein Gott alles fleisches. \* Sollte mir etwas unmöglich seyn?

\* v. 17. Luc. 1, 37. 1c.

28. Darum, so spricht der HErr also: Siehe, ich \* gebe diese stadt in der Chaldäer hände, und in die hand Nebucad Nezars, des kdnigs zu Babel; und er soll sie gewinnen.

\* v. 3.

29. Und die Chaldäer, so wider diese stadt streiten, werden herein kommen, und sie mit feuer anstecken und verbrennen samt den häusern, da \* sie auf den dächern Baal geräuchert und andern göttern tranckopfer geopfert haben, auf daß sie mich erzürneten.

\* c. 19, 13.

30. Denn die kinder Israel und die kinder Juda haben \* von ihrer jugend auf gethan, das mir übel gethät; und die kinder Israel haben mich erzürnet durch ihrer hände werk, spricht der HErr.

\* 1 Mos. 8, 21.

31. Denn seit der zeit diese stadt gebauet ist, bis auf diesen tag, hat sie mich zornig und grimmig gemacht; daß ich sie muß von meinem angesicht wegthun.

32. Um aller der bosheit willen der kinder Israel und der kinder Juda, die sie gethan haben, daß sie mich erzürneten. Sie, ihre kdnige, fürsten, priester und propheten, und die in Juda und Jerusalem wohnen,

33. Haben \* mir den rücken, und nicht das angesicht zugekehret, wie wol ich sie stets lehren ließ; aber sie wollen nicht hören, noch sich bessern.

34. Dazu \* haben sie ihre greuel in das haus gesetzt, das von mir den namen hat, daß sie es verunreinigten.

\* c. 7, 30. 2 Kön. 21, 4, 5.

35. Und \* haben die höhen des Baals gebauet im thal Ben-Hinnom, daß sie ihre söhne und töchter dem Moloch verbrannten; davon ich ihnen nichts befohlen habe, und ist mir nie in sinn gekommen, daß sie solchen greuel thun sollten, damit sie Juda also zu sündigen brächten.

\* c. 7, 31. c. 19, 5. 13 Mos. 18, 21. 1c.

36. Und nun, um deswillen spricht der HErr, der Gott Israels, also von dieser stadt, davon ihr saget, daß sie werde vor schwerdt, hunger und pestilenz in die hände des kdnigs zu Babel gegeben:

37. Siehe, \* ich will sie sammeln aus allen landen, dahin ich sie verstoße durch meinen großen zorn, grimm und unbarmherzigkeit; und will sie wiederum an diesen ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen.

\* 5 Mos. 30, 3.

38. Und \* sie sollen mein volk seyn; so will Ich ihr Gott seyn.

\* c. 24, 7.

39. Und will ihnen einen kriegsherrn und wesen geben, \* daß sie mich fürchten sollen ihr lebenslang, auf daß es ihnen und ihren kindern nach ihnen wohl gehe.

\* c. 24, 7.

40. Und will einen ewigen bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen ihnen gutes zu thun; und will ihnen meine fürcht ins herz geben, daß sie nicht von mir weichen.

41. Und soll meine lust seyn, daß ich ihnen gutes thun soll; und ich will sie in diesem lande pflanzen, treulich, von ganzem hertzen und von ganzer seele.

42. Denn so spricht der HErr: Gleichwie ich über dis volk habe kommen lassen alles dis große unglück; also will Ich auch alles gute über sie kommen lassen, das Ich ihnen geredet habe.

43. Und sollen noch dcker gekauft werden in diesem lande, davon ihr saget, es werde wüste liegen, daß weder leute noch vieh darinnen bleibe, und werde in der Chaldäer hände gegeben.

44. Dennoch wird man dcker um geld kaufen und verbriefen, versetzen und bezeugen im lande Benjamin, und um Jerusalem her, und in den städten Juda, in städten auf den gebirgen, in städten in gründen, und in städten gegen mittag. Denn ich \* will ihr gefängniß wenden, spricht der HErr.

\* c. 29, 14. c. 30, 3.

### Das 33 Capitel.

Erlösung aus der gefangenschaft Babels. Christus und sein reich verheissen.

1. Und des HErrn wort geschah zu Jeremia zum andern mal, da er noch \* im vorhof des gefängnisses verschlossen war, und sprach:

\* c. 32, 2.



2. So spricht der HErr, der solches macht, thut und ausrichtet; \* HErr ist sein name: \* 2 Mos. 15/3.

3. Rufe mich, so will ich dir antworten, und will dir anzeigen große und gewaltige dinge, die du nicht weißt.

4. Denn so spricht der HErr, der Gott Israels, von den \* häusern dieser stadt und von den häusern der könige Juda, welche abgebrochen sind, bauwerk zu machen zur wehre; \* Es. 22, 10.

5. Und von denen, so herein gekommen sind, daß sie wider die Chaldäer streiten mögen, daß sie dieselbigen fällen müssen mit todten leichnamen, welche ich in meinem zorn und grimm erschlagen will; denn ich habe mein angesicht von dieser stadt verborgen, um aller ihrer bosheit willen:

6. Siehe, ich will sie heilen und gesund machen; und will sie des gebets um frieden und treue gewähren.

7. Denn ich will das \* gefängniß Juda und das gefängniß Israels wenden; und will sie bauen, wie von anfang; \* c. 29, 14. c. 30, 3. 8.

8. Und will sie reinigen von aller misethat, damit sie wider mich gesündigt haben; und \* will ihnen vergeben alle misethat, damit sie wider mich gesündigt und übertreten haben. \* c. 31, 34. Gesch. 10, 43.

9. Und das soll mir ein fröhlicher name, ruhm und preis seyn unter allen heiden auf erden; wenn sie hören werden alles das gute, das Ich ihnen thue. Und werden sich verwundern und entsetzen über allem dem guten und über allem dem frieden, den Ich ihnen geben will.

10. So spricht der HErr: An diesem ort, davon ihr sagt: Er ist wüste, weil weder leute noch vieh in den städten Juda, und auf den gasen zu Jerusaleem bleibet (die so verwüstet sind, daß weder leute, noch bürger, noch vieh darinnen ist;)

11. \* Wird man dennoch wieder um hören geschrien von freude und wonne, die stimme des bräutigams und der braut, und die stimme derer, so da sagen: Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist und thut immerdar gutes; und derer, so da dankopfer bringen zum hause des HErrn. Denn ich will des landes gefängniß wenden, wie von anfang, spricht der HErr. \* c. 7, 34.

12. So spricht der HErr Zebaoth: An diesem ort, der so wüste ist, daß \* weder leute noch vieh darinnen sind, und in allen seinen städten, werden dennoch wiederum hirtens häuser seyn, die da heerden weiden, \* c. 32, 43.

13. Beides \* in städten auf den gebirgen, und in städten in gründen, und in städten gegen mittag, im lande Benjamin, und um Jerusaleem her, und in städten Juda; es sollen dennoch wiederum die heerden gezählet aus- und eingehen, spricht der HErr. \* c. 32, 44.

14. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, daß ich das gnädige wort erwecken will, welches ich dem hause Israels, und dem hause Juda geredet habe.

15. \* In denselbigen tagen, und zur selbigen zeit, will ich dem David ein gerecht gewächs aufgehen lassen; und soll ein könig seyn, der wohl regieren wird, und soll recht und gerechtigkeit anrichten auf erden. \* c. 23, 5. Es. 4, 2. † Es. 32, 1.

16. Zu derselbigen zeit soll Juda geholfen werden, und \* Jerusaleem sicher wohnen; und man wird ihn nennen: Der HErr, der unsere gerechtigkeit ist. \* c. 23, 6.

5 Mos. 33, 28.  
17. Denn so spricht der HErr: \* Es soll nimmermehr fehlen, † es soll einer von David sitzen auf dem stuhl des Hauses Israels. \* c. 35, 19. † 1 Kdn. 9, 5.

18. Desgleichen soll es nimmermehr fehlen, es sollen priester und Leviten seyn vor mir, die da brandopfer thun, und speisopfer anzünden, und opfer schlachten ewiglich.

19. Und des HErrn wort geschah zu Jeremia, und sprach:

20. So spricht der HErr: Wenn mein bund aufhören wird mit dem tage und nacht, daß nicht tag und nacht sey zu seiner zeit;

21. So wird auch mein bund aufhören mit meinem knechte David, daß er nicht einen sohn habe zum könige auf seinem stuhl, und mit den Leviten und priestern, meinen dienern.

22. Wie \* man des himmels heer nicht zählet, noch den sand am meer nicht messen kann; also will ich mehr den samen Davids, meines knechts, und die Leviten, die mir dienen. \* 1 Mos. 15/5. c. 22, 17.

23. Und

Und des H  
Jeremia  
Halt du n  
ist voll redet  
des HErr  
schreie hervor  
möchtet hatt  
niet, als solt  
man voll seyn.  
25. So sprich  
\* Ich meinen bun  
nacht, noch die  
male und der er  
26. So will ich  
samen Jakobs,  
frucht, daß ich  
man nehme, d  
ken samen W  
Jakobs. Denn  
mich wenden, un  
men. \* c. 32, 44.  
Das  
Jedeis und  
gefängniß und  
brechung des  
1. Dis ist t  
\* HErr  
mia, da \* Me  
mig zu Babel  
und allen k  
so unter seiner  
allen völkern,  
rusaleem und al  
sprach:  
2. So sprich  
Gott Israels: O  
Jedeis, dem k  
sprich zu ihm: S  
Eube, ich \* wil  
hände des könig  
und er soll sie r  
nen.  
3. Und Du soll  
eminnen, sonde  
eine hand gegebe  
ihn \* mit augen  
ihn mit ihm rede  
dort kommen.  
4. So habro doe  
mig Juda, des  
spricht der HErr  
nach durch das i  
3. Sondern di  
kern. Und wi  
tute, die vorige  
begeben sind,  
wird man and  
und dich † flagen  
ich habe es geredet  
\* 1 Kdn. 16, 14



gesagt der Herr Zebaoth  
wer, der so wolle ist, da  
ist noch viel darinnen  
in allen seinen städten  
noch wiederum hien  
1, die da hien wei  
\* c. 32. 43  
3 \* in städten auf den ge  
in städten in gärten  
den gegen müde, im  
amin, und um Jeru  
und in städten Juda; u  
och wiederum die hee  
t aus; und eingehen  
Herr. \* c. 32. 44  
2, es kommt die zu  
Herr, daß ich das ank  
werden will, welches is  
Israel, und dem wu  
er habe.  
enselbigen taugen, und  
zeit, will ich den zu  
cht gewächs aufstehn  
soll ein könig sein, der  
n wird, und sollt  
keit anrichten auf  
5. c. 4. 2. † c. 32.  
selbigen zeit soll Jaba  
den, und Jerusale  
en; und man wird in  
er Herr, der uns  
ist. \* c. 23. 6  
Mos. 33. 28.  
so spricht der Herr:  
ermehre sollen, † is  
n David sitzen auf  
hauses Israel.  
† 1 Kön. 9. 5.  
her so es nimmer  
sollen priester und  
e mir, die da brach  
ad israelitisch anzuk  
schlachten ewiglich.  
Herrn wort geschw  
und sprach:  
at der Herr: Wenn  
hören wird mit dem  
ot, daß nicht tag und  
seiner zeit;  
wird auch mein bund  
meinem knechte. Du  
nicht einen sehn habe  
auf seinem truh, und  
seinen und priester, mit  
1.  
man des himmels hat  
nach den land am me  
kann; also will ich meh  
men Davids, mein  
nd die Leviten, die m  
\* 1 Mos. 15. 5. c. 22. 11  
23. W

23. Und des Herrn wort geschah zu Jeremia, und sprach:

24. Hast du nicht gesehen, was das volk redet und spricht: Hat doch der Herr auch die zwen geschlechter verworfen, welche er erwählt hatte; und lästern mein volk, als sollten sie nicht mehr mein volk sein.

25. So spricht der Herr: Halte ich meinen bund nicht mit tag und nacht, noch die ordnung des himmels und der erde; \* c. 31. 36.

26. So will ich auch verworfen den samen Jakobs, und Davids, meines knechts, daß ich nicht aus ihrem samen nehme, die da herrschen über den samen Abrahams, Isaaks und Jakobs. Denn ich will ihr gefangenis wenden, und mich über sie erbarmen. \* c. 32. 44. c. 39. 25. Hos. 6. 11.

### Das 34 Capitel.

Zedekia und seiner unterthanen gefangenis und strafen, wegen ver brechung des frenjahrs.

I. Dies ist das wort, das vom Herrn geschah zu Jeremia, da Nebucadnezar, der könig zu Babel, samt allem seinem heer und allen königreichen auf erden, so unter seiner gewalt waren, und allen völkern, stritten wider Jerusalem und alle ihre städte, und sprach: \* 2 Kön. 24. 10. f.

2. So spricht der Herr, der Gott Israels: Gehe hin, und sage Zedekia, dem könige Juda, und sprich zu ihm: So spricht der Herr: Siehe, ich will diese stadt in die hände des königs zu Babel geben, und er soll sie mit feuer verbrennen. \* c. 33. 18. 23.

3. Und Du sollst seiner hand nicht entinnen, sondern gegriffen und in seine hand gegeben werden, daß du ihn mit augen sehest, und mündlich mit ihm reden wirst, und gen Babel kommen. \* c. 32. 4.

4. So höre doch, Zedekia, du könig Juda, des Herrn wort: So spricht der Herr von dir: Du sollst nicht durch das schwerdt sterben;

5. Sondern du sollst im frieden sterben. Und wie man über deine väter, die vorigen könige, so vor dir gewesen sind, \* gebrannt hat; so wird man auch über dich brennen, und dich klagen: Ach herr! Denn ich habe es geredet, spricht der Herr.

\* 2 Ebr. 16. 14. † Jer. 22. 18.

6. Und der prophet Jeremia redete alle diese worte zu Zedekia, dem könige Juda, zu Jerusalem,

7. Da das heer des königs zu Babel schon stritte wider Jerusalem und wider alle übrige städte Juda, nemlich wider Sabis und Aseka; denn diese waren, als die besten städte, noch übergeblieben unter den städten Juda. \* 2 Kön. 25. 1. † c. 36. 1. 2.

8. Dies ist das wort, so vom Herrn geschah zu Jeremia, nach dem der könig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem ganzen volk zu Jerusalem, ein frenjahr auszurufen,

9. Daß ein jeglicher seinen knecht und ein jeglicher seine magd, so Ebräer und Ebräerinnen wären, sollte fren geben; daß kein Jude den andern unter denselbigen leib eigen hielte. \* v. 14. 5 Mos. 15. 12. † 3 Mos. 25. 39.

10. Da gehorchten alle fürsten und alles volk, die solchen bund eingegangen waren, daß ein jeglicher sollte seinen knecht und seine magd fren geben, und sie nicht mehr leibeigen halten; und gaben sie los.

11. Aber darnach kehrten sie sich um, und forderten die knechte und mägde wieder zu sich, die sie fren gegeben hatten; und zwangen sie, daß sie knechte und mägde seyn mußten.

12. Da geschah des Herrn wort zu Jeremia vom Herrn, und sprach:

13. So spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe einen bund gemacht mit euren vätern, da ich sie aus Egyptenland, aus dem dienst hause, führete, und sprach:

\* 2 Mos. 21. 2. 5 Mos. 15. 12.

14. Wenn sieben jahre um sind, so soll ein jeglicher seinen bruder, der ein Ebräer ist, und sich ihm verkauft und sechs jahre gedienet hat, fren von sich lassen. Aber eure väter gehorchten mir nicht, und nichten ihre ohren nicht. \* 2 Mos. 21. 2. 6. † Jer. 7. 24. 26. c. 25. 4. c. 35. 15.

15. So habt ihr euch heute bekehret und gethan, das mir wohl gefiel, daß ihr ein frenjahr lieget ausrufen, ein jeglicher seinem nachsten; und habt doch einen bund gemacht vor mir im hause, das nach meinem namen genannt ist.

16. Aber ihr seyd umgeschlagen und entbeiligt meinen namen; und ein



ein jeglicher fordert seinen knecht und seine magd wieder, die ihr hattet frey gegeben: daß sie ihr selbst eigen wären; und zwinget sie nun, daß sie eure knechte und magd seyn müssen.

17. Darum spricht der HErr also: Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein freyjahr ausriefet, ein jeglicher seinem bruder, und seinem nächsten: stehe, so rufe ich, spricht der HErr, euch ein freyjahr aus, zum schwerdt, zur pestilenz, zum hunger; und will euch in keinem königreich auf erden bleiben lassen.

\* c. 21, 9.

18. Und will die leute, so meinen bund übertreten und die worte des bundes, den sie vor mir gemacht haben, nicht halten, so machen, wie das kalb, das sie in zwey stücke getheilet haben, und \* zwischen den theilen hingegangen sind;

\* 1 Mos. 15, 17.

19. Nämlich die fürsten Juda, die fürsten Jerusalems, die kämmerer, die priester und das ganze volk im lande, so zwischen des kalbes stücken hingegangen sind.

20. Und \* will sie geben in ihrer feinde hand, und derer, die ihnen nach dem leben stehen, † daß ihre leichname seyen den vögeln unter dem himmel und den thieren auf erden zur speiße werden.

\* c. 21, 7.

c. 22, 25. † c. 7, 33. c. 9, 22. Off. 19, 21.

21. Und Zedekia, den könig Juda, und seine fürsten will ich geben in die hände ihrer feinde, und \* derer, die ihnen nach dem leben stehen, und dem heer des königs zu Babel, die jetzt von euch abgezogen sind.

\* c. 21, 7.

22. Denn stehe, ich will ihnen befehlen, spricht der HErr, und will \* sie wider vor diese stadt bringen, und seyen wider sie streiten und sie gewinnen und † mit feuer verbrennen; und will die städte Juda verwüsten, daß niemand mehr da wohnen soll.

\* c. 37, 8.

† 2 Kön. 25, 9.

### Das 35 Capitel.

Von der Rechabiter gehorsam, und des Jüdischen volks ungehorsam.

1. **D**ies ist das wort, das vom HErrn geschähe zu Jeremia, zur zeit Josakims, des sohnes Josia, des königs Juda, und sprach:

2. Gehe hin in der Rechabiter

haus, und rede mit ihnen, und führe sie in des HErrn haus in der kapellen eine, und schenke ihnen wein.

3. Da nahm ich Jasanja, den sohn Jeremia, des sohnes Habazinja, samt seinen brüdern und allen seinen söhnen, und das ganze haus der Rechabiter;

4. Und führete sie in des HErrn haus, in die kapelle der kinder Hannan, des sohnes Zedabaja, des mannes Gottes, welche neben der fürsten kapelle ist, über der kapelle Maseja, des sohnes Gallums, des thorhüters.

5. Und ich setzte den kindern von der Rechabiter haufe becher voll wein und schalen vor, und sprach zu ihnen: Trinket wein.

6. Sie aber antworteten: Wie trinken nicht wein. Denn unser vater \* Jonadab, der sohn Rechabs, hat uns geboten, und gesagt: Ihr und eure kinder sollen nimmermehr keinen wein trinken.

7. Und kein haus bauen, keinen samen säen, keinen weinberg pflanzen noch haben; sondern sollt in hütten wohnen euer lebenslang, auf daß ihr lange lebet im lande, darinnen ihr wäset.

8. Also gehorchten wir der stimme unsers vaters Jonadabs, des sohnes Rechabs, in allem, das er uns geboten hat, daß wir keinen wein trinken unser lebenslang, weder wir, noch unsere weiber, noch söhne, noch töchter;

9. Und bauen auch keine häuser, darinnen wir wohneten, und haben weder weinberge, noch äcker, noch samen;

10. Sondern wohnen in hütten, und gehorchen und thun alles, wie unser vater Jonadab geboten hat.

11. Als aber \* Nebucadnezar, der könig zu Babel, herauf ins land zog; sprachen wir: Kommt, laßt uns gen Jerusaleim ziehen vor dem heer der Chaldaer und Syrer; und sind also zu Jerusaleim geblieben.

\* c. 34, 1.

12. Da geschähe des HErrn wort zu Jeremia, und sprach:

13. So spricht der HErr Zedaboth, der Gott Israels: Gehe hin, und sprich zu denen in Juda und zu den bürgern zu Jerusaleim: Wollt ihr euch denn nicht bessern, daß ihr meinen worten gehorchet?

spricht der HErr.

14. Die



14. Die worte Jonadabs, des sohnes Rechabs, die er seinen kindern geboten hat, daß sie nicht sollen wein trinken, werden gehalten; und trunken keinen wein bis auf diesen tag, darum, daß sie ihres vaters gebot gehorchen. Ich\* aber habe stets euch predigen lassen, noch gehorchet ihr mir nicht. \* c. 25, 3. 4.

15. So habe ich auch stets zu euch gesandt alle meine knechte, die propheten, und lassen sagen: \* Befehret euch, ein jeglicher von seinem bösen wesen, und bessert euren wandel, und folget nicht andern göttern nach, ihnen zu dienen; so sollt ihr im lande bleiben, welches ich euch und euren vatern gegeben habe. Aber t ihr wollet eure ohren nicht neigen, noch mir gehorchen;

\* c. 18, 11. c. 25, 5. 12. † c. 7, 24, 26. 16. So doch die kinder Jonadabs, des sohnes Rechabs, haben ihres vaters gebot, das er ihnen geboten hat, gehalten. Aber dis volk gehorchet mir nicht.

17. Darum so spricht der HErr, der Gdt Zebaoth und der Gdt Israels: Siehe, ich will über Juda und über alle bürger zu Jerusalem kommen lassen alles das unglück, das ich wider sie geredet habe; darum, daß\* ich zu ihnen geredet habe und sie nicht wollen hören, ich habe gerufen, und sie mir nicht wolten antworten. \* c. 7, 13. c. 26, 5.

Es. 65, 12. c. 66, 4. 18. Und zum hause der Rechabiter sprach Jeremia: So spricht der HErr Zebaoth, der Gdt Israels: Darum, daß ihr dem gebot eures vaters Jonadabs habt gehorchet, und alle seine gebote gehalten, und alles gethan, was er euch geboten hat;

19. Darum spricht der HErr Zebaoth, der Gdt Israels, also: \* Es soll dem Jonadab, dem sohne Rechabs, nimmer fehlen, es soll jemand von den seinen allezeit vor mir stehen. \* c. 33, 17. 18.

### Das 36 Capitel.

Jeremia predigten werden zerissen, verbrannt, und von neuem geschrieben.

I. Im vierten jahr Jojakims, des sohnes Josia, des königs Juda, geschah dis wort zu Jeremia vom HErrn, und sprach: \* c. 25, 1.

2. Nimm ein buch und schreibe darein alle rede, die ich zu dir geredet habe über Israel, über Juda und alle völker, von der zeit an, da ich zu dir geredet habe, nemlich von der zeit Josia an bis auf diesen tag;

3. Ob\* vielleicht das haus Juda, wo sie hören alles t das unglück, das Ich ihnen gedente zu thun, sich bekehren wolten, ein jeglicher von seinem bösen wesen; damit ich ihnen ihre missthat und sünde vergeben könnte. \* c. 26, 3.

Es. 12, 3. † Jer. 35, 17. 4. Da rief Jeremia\* Baruch, den sohn Nerja. Derselbige Baruch schrieb in ein buch aus dem munde Jeremia alle rede des HErrn, die er zu ihm geredet hatte. \* c. 32, 12.

5. Und Jeremia gebot Baruch, und sprach: Ich bin gefangen, daß ich nicht kann in des HErrn hause gehen. 6. Du aber gehe hinein und lies das buch, darein du des HErrn rede aus meinem munde geschrieben hast, vor dem volk im hause des HErrn am fasttage; und laßt sie auch lesen vor den ohren des ganzen Juda, die aus ihren städten herein kommen:

7. Ob\* sie vielleicht sich mit beuten vor dem HErrn demüthigen wolten, und sich befehlen ein jeglicher von seinem bösen wesen; denn der zorn und grimm ist groß, davon der HErr wider dis volk geredet hat. \* c. 26, 3.

8. Und Baruch, der sohn Nerja, that alles, wie ihm der prophet Jeremia befohlen hatte, daß er die rede des HErrn aus dem buch lasse im hause des HErrn. 9. Es begab sich aber im fünften jahr Jojakims, des sohnes Josia, des königs Juda, im neunten monat, daß man ein fasten verkündigte vor dem HErrn allem volk zu Jerusalem und allem volk, das aus den städten Juda gen Jerusalem kommt.

10. Und Baruch las aus dem buch die rede Jeremia, im hause des HErrn, in der kapelle Gemarja, des sohnes Saphans, des kanzlers, im obern verhofe, vor dem neuen thor, am hause des HErrn, vor dem ganzen volk. 11. Da nun Michaja der sohn Gemarja, des sohnes Saphans, alle rede des HErrn gehört hatte aus dem buch

12. Ging er hinab in des königs haus



haus, in die kanzleien. Und siehe, daselbst saßen alle fürsten: Elisama, der kanzler, Delaja, der sohn Gemaja, Einathan, der sohn Achbors, Gemarja, der sohn Saphans, und Zedekia, der sohn Hananja, samt allen fürsten.

13. Und Michaja zeigte ihnen an alle rede, die er gehört hatte, da Baruch las aus dem buch vor den ohren des volks.

14. Da sandten alle fürsten Zuzi, den sohn Methanja, des sohnes Selenja, des sohnes Chusi, nach Baruch, und ließen ihm sagen: Nimm das buch, daraus du vor dem volk gelesen hast, mit dir, und komm. Und Baruch, der sohn Nerja, nahm das buch mit sich, und kam zu ihnen.

15. Und sie sprachen zu ihm: Gehe dich und lies, daß wir es hören. Und Baruch las ihnen vor ihren ohren.

16. Und da sie alle die rede hörten, entsetzten sie sich einer gegen den andern, und sprachen zu Baruch: Wir wollen alle diese rede dem könige anzeigen.

17. Und fragten den Baruch: Sage uns, wie hast du alle diese rede aus deinem munde geschrieben?

18. Baruch sprach zu ihnen: Er las mir alle diese rede aus seinem munde, und ich schrieb sie mit tinte ins buch.

19. Da sprachen die fürsten zu Baruch: Gehe hin, und verbirge dich mit Jeremia, daß niemand wisse, wo ihr seid.

20. Sie aber gingen hinein zum könige in den vorhof; und ließen das buch behalten in der kammer Elisama, des kanzlers, und sagten vor dem könige an alle diese rede.

21. Da sandte der könig den Judi, das buch zu holen. Derselbige nahm es aus der kammer Elisama, des kanzlers. Und Judi las vor dem könige und vor allen fürsten, die bey dem könige standen.

22. Der könig aber saß im winterhause, im neunten monat, vor dem kamin.

23. Als aber Judi dreien oder vier blatt gelesen hatte; zerschnitte er es mit einem schreibmesser und warf es in das feuer, das auf dem kaminheerde war; bis das buch ganz verbrannte im feuer.

24. Und niemand entsetzte sich,

noch zerriss seine kleider, weder der könig noch seine knechte, so doch alle diese rede gehört hatten.

25. Wiewohl Einathan, Delaja und Gemarja baten den könig, er wolle das buch nicht verbrennen; aber er gehorchte ihnen nicht.

26. Dazu gebot noch der könig Zerahmeel, dem sohne Hamelechs, und Seraja, dem sohne Uriels, und Selenja, dem sohne Abdeels, sie sollten Baruch, den schreiber, und Jeremia, den propheten, greifen. Aber der Herr hatte sie verborgen.

27. Da geschah des Herrn wort zu Jeremia, nachdem der könig das buch und die rede, so Baruch hatte geschrieben aus dem munde Jeremia, verbrannt hat; und sprach:

28. Nimm dir wiederum ein anderes buch und schreibe alle vorige reden darein, die im ersten buch standen, welches Jojakim, der könig Juda verbrannt hat.

29. Und sage von Jojakim, dem könige Juda: So spricht der Herr: Du hast das buch verbrannt und gesagt: Warum hast du darein geschrieben, daß der könig von Babel werde kommen, und das land verderben und machen, daß weder leute noch Vieh darinnen mehr sein werden? \* c. 32, 43. c. 33, 10, 12.

30. Darum spricht der Herr von Jojakim, dem könige Juda: Es soll keiner von den seinen auf dem stuhl Davids sitzen, und sein leichnam soll hingeworfen des tages in der hitze, und des nachts in dem frost liegen; \* c. 22, 19.

31. Und ich will ihn und seinen samen und seine knechte heimsuchen um ihrer misethat willen; und ich will über sie und über die büraer zu Jerusalem und über die in Juda kommen lassen \* alles das unglück, das ich ihnen geredet habe, und sie doch nicht gehorchen. \* c. 35, 17.

32. Da nahm Jeremia ein anderes buch, und gab es Baruch, dem sohne Nerja, dem schreiber. Der schrieb darein aus dem munde Jeremia alle die reden, so in dem buch standen, das Jojakim, der könig Juda, hatte mit feuer verbrannt lassen; und über dieselbigen wurden der reden noch vielmehr, denn jener waren.

Das

Jeremia u  
gegangen.

1. Und Jer  
ward d  
ja, des soh  
bucabNejat,  
machte ihn  
Juda.

2. Aber er  
das volk im  
des Herrn  
den prophete

3. Es sand  
Zedekia und  
den priester  
Jeremia, und  
te den Herr  
uns.

4. Denn  
dem volk an  
niemand in

5. So wa  
Egypten ge  
dort, so wer  
ste selches  
waren von

6. Und d  
zum proph

7. So sp  
Gott Israel  
ge Jude, de  
hat, mich zu  
heer Phara

ausgesogen  
in Egypten  
8. Und die  
der kommen

streiten, und  
feuer verbren

9. Darum  
Zermet eure  
gedenket, die  
uns abziehen  
ziehen.

10. Und wer  
das ganze hee  
der auch streit

etliche bewund  
daß ein jeg  
ist sich aufmach  
mit feuer verb

11. Als nun d  
Jerusalem war  
heers wollen  
12. Ein Jer  
und wollte in  
gehen, davor zu  
hol.



# Das 37 Capitel.

Jeremia wird geschlagen und gefangen.

1. Und \*Zedekia, der sohn Josia, ward könig an statt Jechan-  
ja, des sohnes Josafims; denn Ne-  
bucadnezar, der könig zu Babel,  
machte ihn zum könige im lande  
Juda. \*c. 52, 1. 2c.

2. Aber er und seine knechte und  
das volk im lande gehorchten nicht  
des HErrn worten, die er durch  
den propheten Jeremia redete.

3. Es sandte gleichwol der könig  
Zedekia Zuchal, den sohn Selemja,  
und Zephania, den sohn Maseja,  
den priester, zu dem propheten Je-  
remia, und ließ ihm sagen: \*Sitz  
te den HErrn, unsern Gott, für  
uns. \*c. 42, 2. Cf. 37, 4.

4. Denn Jeremia ging nun unter  
dem volk aus und ein, und legte ihn  
niemand in das gefängniß.

5. So war das heer Pharao aus  
Egypten gezogen; und die Chal-  
däer, so vor Jerusalem gelegen, da  
sie solches gerücht gehört hatten,  
waren von Jerusalem abgezogen.

6. Und des HErrn wort geschähe  
zum propheten Jeremia, und sprach:

7. So spricht der HErr, der  
Gott Israels: So saget dem könig  
Juda, der euch zu mir gesandt  
hat, mich zu fragen: Siehe, das  
heer Pharao, das euch zu hülfe ist  
ausgezogen, wird wiederum heim  
in Egypten ziehen;

8. Und die Chaldäer werden \*wie-  
der kommen, und wider diese stadt  
streifen, und sie gewinnen, und mit  
feuer verbrennen. \*c. 34, 22.

9. Darum spricht der HErr also:  
Betrüget eure seelen nicht, daß ihr  
gedenket, die Chaldäer werden von  
uns abziehen; sie werden nicht ab-  
ziehen.

10. Und wenn ihr schon schläget  
das ganze heer der Chaldäer, so wi-  
der euch streifen; und blieben ihrer  
etliche verwundet über: so würden  
sie doch ein jeglicher in seinem ge-  
zelt sich aufmachen, und diese stadt  
mit feuer verbrennen.

11. Als nun der Chaldäer heer von  
Jerusalem war abgezogen um des  
heers willen Pharaonis;

12. Ging Jeremia aus Jerusalem  
und wollte in das land Benjamin  
gehen, aber zu bestellen unter dem  
volk.

13. Und da er unter das thor Ben-  
jamin kam, da war einer bestellt zum  
thorhüter, mit namen Jeria, der  
sohn Selemja, des sohnes Hanan-  
ja; derselbige griff den propheten  
Jeremia, und sprach: Du willst  
zu den Chaldäern fallen.

14. Jeremia sprach: Das ist nicht  
wahr, ich will nicht zu den Chaldäern  
fallen. Aber Jeria wollte ihn nicht  
hören, sondern griff Jeremiam,  
und brachte ihn zu den fürsten.

15. Und die fürsten wurden zornig  
über Jeremiam, und ließen ihn  
\*schlagen, und warfen ihn in das  
gefängniß im hause Jonathans, des  
schreibers; denselben setzten sie zum  
kerkermeister. \*c. 20, 2.

16. Also ging Jeremia in die  
grube und kerker, und lag lange  
zeit daselbst.

17. Und Zedekia, der könig, sandte  
hin, und ließ ihn holen, und fragte  
ihn heimlich in seinem hause, und  
sprach: Ist auch ein wort vom  
HErrn vorhanden? Jeremia sprach:  
Ja: \*denn du wirst dem könige  
zu Babel in die hände gegeben  
werden. \*c. 34, 21.

18. Und Jeremia sprach zum kö-  
nige Zedekia: Was habe ich wider  
dich, wider deine knechte und wider  
das volk gesündigt, daß sie mich in  
den kerker geworfen haben?

19. Wo sind nun eure propheten,  
die euch weisagten und sprachen:  
Der könig zu Babel wird nicht über  
euch, noch über das land kommen?

20. Und nun, mein herr könig,  
höre mich, und laß meine bitte vor  
dir gelten, und laß mich nicht wie-  
der in Jonathans, des schreibers,  
haus bringen, daß ich nicht sterbe  
daselbst.

21. Da befahl der könig Zedekia,  
daß man \*Jeremiam im vorhofe  
des gefängnisses behalten sollte;  
und ließ ihm des tages ein laiblein  
brodt geben aus der beckergasse,  
bis daß alles brodt in der stadt auf-  
war. Also blieb Jeremia im vor-  
hofe des gefängnisses. \*c. 32, 2.

# Das 38 Capitel.

Jeremia wird in eine grube ge-  
worfen, daraus errettet, und  
zum geheimen gespräch vom kö-  
nige gefordert.

1. Es hörten aber Saphatja, der  
sohn Mathans, und Gedalja,  
der sohn Baskurs, und Zuchal, der  
sohn



sohn Selemja, und \* Pashur, der sohn Malchja, die rede, so Jeremia zu allem volk redete, und sprach:

\* c. 20, 1.

2. So spricht der HErr: \* Wer in dieser stadt bleibet, der wird durch schwert, hunger und pestilenz sterben müssen; wer aber hinaus gehet zu den Chaldaern, der soll leben bleiben, und wird + sein leben wie eine beute davon bringen.

\* c. 21, 9. + c. 39, 18. c. 45, 5.

3. Denn also spricht der HErr: Diese stadt soll übergeben werden dem heer des königs zu Babel, und sollen sie gewinnen.

4. Da sprachen die fürsten zum könige: Laß doch diesen mann tödten; denn mit der weise \* wendet er die kriegsleute ab, so noch übrig sind in dieser stadt, deßgleichen das ganze volk auch, weil er solche worte zu ihnen saget. Denn + der mann sucht nicht, was zum frieden diesem volk, sondern was zum unglück dienet. \* Luc. 23, 2. 14. + Am. 7, 10.

5. Der könig Zedekia sprach: Siehe, er ist in euren händen; denn der könig kann nichts wider euch.

6. Da nahmen sie Jeremiam und warfen ihn in die \* grube Malchja, des sohnes Hamelechs, die am vorhofe des gefängnisses war, und ließen ihn an seilen hinab in die grube, da nicht wasser, sondern schlamm war. Und Jeremia sank in den schlamm.

\* c. 37, 16. 1 Mos. 37, 24.

7. Als aber \* EbedMelech, der Mohr, ein kämmerer in des königs hause, hörte, daß man Jeremiam hatte in die grube geworfen; und der könig eben saß im thor Benjamin:

\* c. 39, 16.

8. Da ging EbedMelech aus des königs hause, und redete mit dem könige, und sprach:

9. Mein herr könig, die männer handeln äbel mit dem propheten Jeremia, daß sie ihn haben in die grube geworfen, da er muß hungers sterben; denn es ist \* kein brodt mehr in der stadt.

\* c. 37, 21.

10. Da befahl der könig EbedMelech, dem Mohren, und sprach: Nimm dreißig männer mit dir von diesen, und ziehe den propheten Jeremia aus der grube, ehe denn er sterbe.

11. Und EbedMelech nahm die männer mit sich, und ging in des

königs hause unter die schakfarnier, und nahm daselbst zerrissene und vertragene alte lumpen, und ließ sie an einem seil hinab zu Jeremia in die grube.

12. Und EbedMelech, der Mohr, sprach zu Jeremia: Lege die zerrissene und vertragene alte lumpen unter deine achseln um das seil. Und Jeremia that also.

13. Und sie zogen Jeremia herauf aus der grube an den stricken. Und blieb also Jeremia im vorhofe des gefängnisses.

14. Und der könig Zedekia sandte hin, und ließ den propheten Jeremia zu sich holen, unter den dritten eingang am hause des HErrn. Und der könig sprach zu Jeremia: Ich will dich etwas fragen; lieber, verhalte mir nichts.

15. Jeremia sprach zu Zedekia: Sage ich dir etwas, so tödest du mich doch; gebe ich dir aber einen rath, so gehordest du mir nicht.

16. Da schwur der könig Zedekia dem Jeremia heimlich, und sprach: So wahr der HErr lebt, der uns diese seele gemacht hat, so will ich dich nicht tödten, noch \* den männern in die hände geben, die dir nach deinem leben stehen. \* v. 4. 5.

17. Und Jeremia sprach zu Zedekia: So spricht der HErr, der Gott Zebaoth, der Gott Israels: Wirst du hinaus gehen zu den fürsten des königs zu Babel, so sollst du leben bleiben, und diese stadt soll nicht verbrannt werden, sondern du und dein haus sollen bey mir leben bleiben;

18. Wirst du aber nicht hinaus gehen zu den fürsten des königs zu Babel, so \* wird diese stadt den Chaldaern in die hände gegeben, und werden sie mit feuer verbrennen; und du wirst auch nicht ihren händen entkommen.

\* c. 34, 2.

19. Der könig Zedekia sprach zu Jeremia: Ich besorge mich aber, daß ich den Juden, so zu den Chaldaern gefallen sind, möchte übergeben werden, daß sie meiner spotten.

20. Jeremia sprach: Man wird dich nicht übergeben. Lieber, gehorche doch der stimme des HErrn, die ich dir sage; so wird dir wohl gehen, und du wirst leben bleiben.

21. Wirst

21. Wirst du nicht gehen; so ist mir der HErr \* c. 20, 1.

22. Siehe, du überdest in schlamm, dich zum seil. 23. Also wader und zu den Chaldaern; wader ihren händen; sondern zu Babel ge- wird mit seil. \* c.

24. Und Jeremia: Siehe, ich rede gegen dich. 25. Und es ist mit dir, was hast du? 26. Du sagst: Ich will nicht. 27. Da kan- Jeremia, und sie- te ihnen, wie- ten hatte. 28. Und Jer- kiste des gefä- lag, da Jeru- \* c.

29. Da kan- Jeremia, und sie- te ihnen, wie- ten hatte. 30. Und Jer- kiste des gefä- lag, da Jeru- \* c.

31. Da kan- Jeremia, und sie- te ihnen, wie- ten hatte. 32. Und Jer- kiste des gefä- lag, da Jeru- \* c.

33. Da kan- Jeremia, und sie- te ihnen, wie- ten hatte. 34. Und Jer- kiste des gefä- lag, da Jeru- \* c.

35. Da kan- Jeremia, und sie- te ihnen, wie- ten hatte. 36. Und Jer- kiste des gefä- lag, da Jeru- \* c.

37. Da kan- Jeremia, und sie- te ihnen, wie- ten hatte. 38. Und Jer- kiste des gefä- lag, da Jeru- \* c.

39. Da kan- Jeremia, und sie- te ihnen, wie- ten hatte. 40. Und Jer- kiste des gefä- lag, da Jeru- \* c.

41. Da kan- Jeremia, und sie- te ihnen, wie- ten hatte. 42. Und Jer- kiste des gefä- lag, da Jeru- \* c.

43. Da kan- Jeremia, und sie- te ihnen, wie- ten hatte. 44. Und Jer- kiste des gefä- lag, da Jeru- \* c.

45. Da kan- Jeremia, und sie- te ihnen, wie- ten hatte. 46. Und Jer- kiste des gefä- lag, da Jeru- \* c.

47. Da kan- Jeremia, und sie- te ihnen, wie- ten hatte. 48. Und Jer- kiste des gefä- lag, da Jeru- \* c.

49. Da kan- Jeremia, und sie- te ihnen, wie- ten hatte. 50. Und Jer- kiste des gefä- lag, da Jeru- \* c.

51. Da kan- Jeremia, und sie- te ihnen, wie- ten hatte. 52. Und Jer- kiste des gefä- lag, da Jeru- \* c.

53. Da kan- Jeremia, und sie- te ihnen, wie- ten hatte. 54. Und Jer- kiste des gefä- lag, da Jeru- \* c.



21. Wirst \* du aber nicht hinaus gehen; so ist dies das wort, das mir der HErr gezeiget hat:

\* 2 Chron. 36. 12.

22. Siehe, alle weiber, die noch vorhanden sind, in dem hause des königs Juda, werden hinaus müssen zu den fürsten des königs zu Babel; dieselbigen werden dann sagen: Ach, \* deine tröster haben dich überredet und verführet und in schamm gefähret, und lassen dich nun stecken. \* Es. 3. 12.

23. Also werden dann alle deine weiber und kinder hinaus müssen zu den Chaldäern, und \* Du selbst wirst ihren händen nicht entgehen; sondern du wirst vom könige zu Babel gegriffen, und diese stadt wird mit feuer verbrannt werden.

\* c. 32. 4. c. 34. 3.

24. Und Zedekia sprach zu Jeremia: Siehe zu, daß niemand diese rede erfahre, so wirst du nicht sterben.

25. Und ob es die fürsten erfahren, daß ich mit dir geredet habe, und kämen zu dir, und sprächen: Sage an, was hast du mit dem könige geredet, leugne es uns nicht, so wollen wir dich nicht tödten; und was hat der könig mit dir geredet?

26. So sprach: Ich habe den könig gebeten, daß er mich nicht wiederum ließe in Jonathans haus fähren; ich möchte dahielfst sterben.

27. Da kamen alle fürsten zu Jeremia, und fragten ihn; und er sagte ihnen, wie ihm der könig befohlen hatte. Da ließen sie von ihm, weil sie nichts erfahren konnten.

28. Und Jeremia blieb im \* vorhofe des gefängnisses bis auf den tag, da Jerusalem gewonnen ward.

\* c. 37. 21.

### Das 39 Capitel.

Jerusalem wird erobert, Zedekia gefangen, Jeremia und Ebed-Melech erhalten.

1. Und es geschah, daß Jerusalem gewonnen ward. Denn im neunten jahr Zedekia, des königs Juda, im zehnten monat kam NebucadNegar, der könig zu Babel und alles sein heer vor Jerusalem, und belagerten dieselbige.

\* c. 32. 4.

2. Und im elften jahr Zedekia, am neunten tage des vierten monats, brach man in die stadt;

3. Und zogen hinein alle fürsten des königs zu Babel, und hielten unter dem mitteltor; nemlich Mer-galsarEzer, SangarNebo, Earsechim, der oberste kammere, Mer-galsarEzer, der hofmeister, und alle andere fürsten des königs zu Babel.

4. Als \* sie nun Zedekia, der könig Juda, sahe, samt seinen kriegsleuten; flohen sie ben nacht zur stadt hinaus bey des königs garten durch das thor zwischen zweyen mauern, und zogen durch das feld hindurch.

\* Ezech. 12. 12.

5. Aber der Chaldäer heer jagten ihnen nach, und ergriffen Zedekia im felde bey Jericho, und fuhren ihn, und brachten ihn zu NebucadNegar, dem könige zu Babel, gen Riblath, die im lande Hamath liegt; der sprach ein urtheil über ihn.

6. Und der könig zu Babel ließ die kinder Zedekia vor seinen augen tödten zu Riblath, und tödtete alle fürsten Juda.

7. Aber Zedekia ließ er die \* augen austechen, und ihn mit ketten binden, daß er ihn gen Babel führete.

\* 2 Kön. 25. 7. 1 Sam. 11. 2.

8. Und die Chaldäer \* verbrannten beides des königs haus und der bürger häuser, und zerbrachen die mauern zu Jerusalem. \* c. 52. 13.

9. Was aber noch vom volk in der stadt war, und was sonst zu ihnen gefallen war, die führete NebusarAdan, der hofmeister, alle mit einander gen Babel gefangen.

10. Aber von dem geringen volk, das nichts hatte, ließ zu derselben zeit NebusarAdan, der hauptmann, eilfde im lande Juda; und gab ihnen weinberge und dörfflein ein.

11. Aber NebucadNegar, der könig zu Babel, hatte NebusarAdan, dem hauptmann, befohlen von Jeremia und gesagt:

12. Nimm ihn, und laß ihn dir befohlen seyn, und \* thue ihm kein leid; sondern wie er es von dir begehret, so mache es mit ihm.

\* Ps. 105. 15.

13. Da sandte hin NebusarAdan, der hauptmann, und NebucadNegar, der oberste kammere, Mer-galsarEzer, der hofmeister, und alle fürsten des königs zu Babel,

R 3

14. Und



14. Und ließen Jeremia holen aus dem vortore des gefängnisses; und befohlen ihn Gedalja, dem sohne Ahikams, des sohnes Saphans, daß er ihn hinaus in sein haus führete und bey dem volk bliebe.

15. Es war auch des HErrn wort geschehen zu Jeremia, weil er noch im vortore des gefängnisses gefangen lag, und gesprochen:

16. Gehe hin, und sage EbedNetsch, dem Mohren: So spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels: Siehe, ich will meine worte kommen lassen über diese stadt zum unglück und zu keinem guten, und du sollst es sehen zu derselbigen zeit.

17. Aber dich will ich erretten zu derselbigen zeit, spricht der HErr, und sollst den leuten nicht zu theil werden, vor welchen du dich fürchtest.

18. Denn ich will dir davon helfen, daß du \* nicht durchs schwerdt fallest, sondern sollst dein leben wie eine beute davon bringen, darum, daß du mir vertrauet hast, spricht der HErr. \* Hiob 5, 20.

## Das 40 Capitel.

Jeremia bleibe bey Gedalja im lande.

1. Dies ist das wort, so vom HErrn geschehe zu Jeremia, da ihn NebusarAdan, der hauptmann, los ließ zu Rama; denn er war auch mit ketten gebunden unter allen denen, die zu Jerusalem und in Juda gefangen waren, daß man sie gen Babel wegführen sollte.

2. Da nun der hauptmann Jeremia zu sich hatte lassen holen, sprach er zu ihm: Der HErr, dein Gott, hat dir unglück über diese stadt geredet,

3. Und hat es auch kommen lassen, und gethan, wie er geredet hat; denn ihr habt \* gesündigt wider den HErrn, und seiner stimme nicht gehorcht; darum ist euch solches widerfahren. \* c. 50, 7.

4. Und nun siehe, ich habe dich heute los gemacht von den ketten, damit deine hände gebunden waren. Gefüt dich mit mir gen Babel zu ziehen; so komm, du sollst mir befohlen seyn: gefüt dich aber nicht, mit mir gen Babel zu ziehen; so laß es anstehen. Siehe, da hast du das ganze land vor dir; wo dichs gut dünket und dir gefüt, da ziehe hin.

5. Denn weiter hinaus wird kein wiederkehren seyn. Darum magst du kehren zu \* Gedalja, dem sohne Ahikams, des sohnes Saphans, welchen der könig zu Babel gesetzt hat über die städte in Juda; und bey demselbigen unter dem volk bleiben; oder gehe, wohin dir's gefüt. Und der hauptmann gab ihm zehrung und geschenke, und ließ ihn gehen. \* c. 39, 14.

6. Also kam Jeremia zu Gedalja, dem sohne Ahikams, gen Mizpa; und blieb bey ihm unter dem volk, das im lande noch übrig war.

7. Da nun die hauptleute, so auf dem selbe sich enthielten, samt ihren leuten erfuhren, daß der könig zu Babel hatte Gedalja, den sohn Ahikams, über das land gesetzt, und beides über männer und weiber, kinder, und die geringen im lande, welche nicht gen Babel geführt waren;

8. Kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nemlich \* Jmael, der sohn Netthanja, Johanan und Jonathan, die söhne Kareah, und Seraja, der sohn Thanhumeths, und die söhne Ephai von Metophath, und Jeianja, der sohn Maachati, samt ihren männern. \* c. 41, 1.

9. Und \* Gedalja, der sohn Ahikams, des sohnes Saphans, that ihnen und ihren männern einen eid, und sprach: Fürchtet euch nicht, daß ihr den Chaldäern unterthan seyn sollt; bleibet im lande und send dem könige zu Babel unterthan, so wird es euch wohl gehen. \* 2 Kön. 25, 24.

10. Siehe, ich wohne hier zu Mizpa, daß ich den Chaldäern diene, die zu uns kommen; darum so sammlet ein den wein und feigen und öl, und legt es in eure gefäße, und wohnet in euren städten, die ihr bekommen habt.

11. Auch alle Juden, so im lande Moab und der kinder Ammon und in Edom und in allen ländern waren, da sie hörten, daß der könig zu Babel hätte lassen etliche in Juda überbleiben, und über sie gesetzt Gedalja, den sohn Ahikams, des sohnes Saphans;

12. Kamen sie alle wieder von allen orten, dahin sie verstoßen waren, in das land Juda zu Gedalja gen Mizpa; und sammelten ein sehr viel wein und sommerfrüchte.

13. Aber

13. Aber Joha  
nachdem allen  
auf dem selbe  
kam zu Gedal

14. Und sprach  
auch, daß B

15. Da sprach  
Jereah zu Ge

16. Mizpa; \* Lie

17. und Jmael, d

18. schlagen, daß

19. soll. Warum

20. daß alle Juden

21. sind, zehrten

22. noch aus Jul

23. umkommen.

24. \* c. 41, 1.

25. Aber Ge

26. kams, sprach z

27. Jereah: Du

28. is ist nicht w

29. mael sagest.

30. Das

31. Jmael ev

32. banan jagt

33. 1. Aber im

34. \* Jmael

35. des sohnes S

36. kams, samt

37. nigs, und zeh

38. zu Gedalja,

39. gen Mizpa; i

40. Mizpa mit ein

41. 2. Und Jima

42. jo, machte sich

43. männern, die

44. schlugen \* Ge

45. kams, des soh

46. dem schwerdt

47. in der könig

48. land gefüt ha

49. 3. Dazu alle

50. Gedalja waren

51. Chaldäer, die

52. und alle Krie

53. 4. Des ande

54. Gedalja ersch

55. niemand wukre

56. 5. Kamen ach

57. dem von Silo

58. und hatten die

59. und ihre Kleide

60. gemist; und tr

61. wozuch mit

62. in in das hau



13. Aber Johanan, der sohn Kareah, samt allen den hauptleuten, so auf dem feld sich enthalten hatten, kamen zu Gedalia gen Mizpa.

14. Und sprachen zu ihm: Weist du auch, daß Baalis, der könig der kinder Ammon, gesandt hat Ismael, den sohn Nethanja, daß er dich soll erschlagen? Das wolte ihnen aber Gedalia, der sohn Ahikams, nicht glauben.

15. Da sprach Johanan, der sohn Kareah, zu Gedalia heimlich zu Mizpa: \*Lieber, ich will hingehen und Ismael, den sohn Nethanja, schlagen, daß es niemand erfahren soll. Warum soll er dich erschlagen, daß alle Juden, so zu dir versammelt sind, zerstreuet werden und, die noch aus Juda übergeblieben sind, umkommen. \*1 Sam. 26, 8.

2 Sam. 16, 9.

16. Aber Gedalia, der sohn Ahikams, sprach zu Johanan, dem sohne Kareah: Du sollst das nicht thun; es ist nicht wahr, daß du von Ismael sagest.

### Das 41 Capitel.

Ismael erschlägt Gedalia, Johanan jagt ihm nach.

1. **U**ber im siebenten monat kam \*Ismael, der sohn Nethanja, des sohnes Elisama, aus königlichem Stamm, samt den obersten des königs, und zehn männer mit ihm, zu Gedalia, dem sohne Ahikams, gen Mizpa; und aßen daselbst zu Mizpa mit einander. \*c. 40, 8.

2. Und Ismael, der sohn Nethanja, machte sich auf, samt den zehn männern, die bey ihm waren; und schlügen \*Gedalia, den sohn Ahikams, des sohnes Saphans, mit dem schwerdt zu tode; darum, daß ihn der könig zu Babel über das land gesetzt hatte. \*c. 40, 5.

3. Dazu alle Juden, die bey Gedalia waren zu Mizpa, und die Chaldäer, die sie daselbst fanden, und alle kriegsleute schlug Ismael.

4. Des andern tages, nachdem Gedalia erschlagen war und noch niemand wußte:

5. Kamen achtzig männer von Sichern, von Silo und von Samaria, und hatten die bärte abgeschoren, und ihre kleider zerrissen, und sich zerricht; und trugen weispoffer und weihrauch mit sich, daß sie es brachten in das haus des Herrn.

6. Und Ismael, der sohn Nethanja, ging heraus von Mizpa, demselben entgegen, ging daher und weinete. Als er nun an sie kam, sprach er zu ihnen: Ihr sollt zu Gedalia, dem sohne Ahikams, kommen.

7. Da sie aber mitten in die stadt kamen, ermordete sie Ismael, der sohn Nethanja, und die männer, so bey ihm waren, bey dem brunnen.

8. Aber es waren zehn männer darunter, die sprachen zu Ismael: Lieber, tödte uns nicht; wir haben schätze im acker liegen von weizen, gerste, bhl und honig. Also ließ er ab, und tödtete sie nicht mit den andern.

9. Der brunnen aber, darcin Ismael die todten leichname warf, welche er hatte erschlagen samt dem Gedalia, ist der, den der könig Assa machen ließ wider Baesa, den könig Israels; den säuete Ismael, der sohn Nethanja, mit den erschlagenen.

10. Und was übriges volk war zu Mizpa, auch des königs töchter, führete Ismael, der sohn Nethanja, gefangen weg, samt allem übrigen volk zu Mizpa, über welche Nebusaradan, der hauptmann, hatte gesetzt Gedalia, den sohn Ahikams; und zog hin, und wolte hinüber zu den kindern Ammon.

11. Da aber Johanan, der sohn Kareah, erfuhr, und alle hauptleute des heers, die bey ihm waren, alles das übel, das Ismael, der sohn Nethanja, begangen hatte;

12. Nahmen sie zu sich alle männer und zogen hin wider Ismael, den sohn Nethanja, zu streiten; und trafen ihn an bey dem großen wasser zu Gibeon.

13. Da nun alles volk, so bey Ismael war, sahe den Johanan, den sohn Kareah, und alle die hauptleute des heers, die bey ihm waren, wurden sie froh.

14. Und das ganze volk, das Ismael hatte von Mizpa weggeführt, wandte sich um, und kehrte wiederum zu Johanan, dem sohne Kareah.

15. Aber Ismael, der sohn Nethanja, entran dem Johanan, mit acht männern; und zog zu den kindern Ammon.

16. Und Johanan, der sohn Kareah, samt allen hauptleuten des heers, so bey ihm waren, nahmen alles das übrige volk, so sie wiedergebracht



bracht hatten von Smael, dem sohne Nethanja aus Mizpa zu sich; (weil Gedalia, der sohn Ahikams erschlagen war) nemlich die kriegsmänner, weiber und kinder und kämmerer, so sie von Gibeon hatten wiedergebracht.

17. Und zogen hin und fehreten ein zum Rimham zur herberge, der bey Bethlehem wohnte; und \* wollten in Egypten ziehen vor den Chaldäern. \* 2 Kön. 25. 26.

18. Denn sie fürchteten sich vor ihnen, weil Smael, der sohn Nethanja, Gedalia, den sohn Ahikams, erschlagen hatte, den der könig zu Babel über das land gesetzt hatte.

### Das 42 Capitel.

Jeremia widerräth den Juden in Egypten zu ziehen.

1. Da traten herzu alle hauptleute des heers, Johanan, der sohn Kareah, Jesanja, der sohn Hosaja, samt dem ganzen volk, beides klein und groß;

2. Und sprachen zum propheten Jeremia: Lieber, laß unser gebet vor dir gelten und bitte für uns den HErrn, deinen Gott, um alle diese übrigen (denn unserer ist leider wenig geblieben von vielen, wie du uns selbst siehest mit deinen augen);

3. Daß uns der HErr, dein Gott, wollte anzeigen, wohin wir ziehen und was wir thun sollen.

4. Und der prophet Jeremia sprach zu ihnen: Wohl an, ich will gehorchen; und siehe, ich will den HErrn, euren Gott, bitten, wie ihr gesagt habt; und alles, was euch der HErr antworten wird, das will ich euch anzeigen, und will euch nichts verhalten.

5. Und sie sprachen zu Jeremia: Der HErr sey ein gewisser und wahrhaftig zeuge zwischen uns, wo wir nicht thun werden \* alles, was dir der HErr, dein Gott, an uns befohlen wird. \* 2 Mos. 19. 8.

6. Es sey gutes oder böses, so wollen wir gehorchen der stimme des HErrn, unsers Gottes, zu dem wir dich senden; auf daß es uns wohl gehe, so wir der stimme des HErrn, unsers Gottes, gehorchen.

7. Und nach zehn tagen geschah des HErrn wort zu Jeremia.

8. Darief er Johanan, den sohn Kareah, und alle hauptleute des heers, die bey ihm waren, und alles volk, beides klein und groß;

9. Und sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der Gott Israels, zu dem ihr mich gesandt habt, daß ich euer gebet vor ihn soute bringen:

10. Werdet ihr in diesem lande bleiben, so will ich euch bauen und nicht zerbrechen; ich will euch pflanzen, und nicht ausreuten, denn es hat mich schon \* gereuet das übel, das ich euch gethan habe. \* 2 Sam. 24. 16.

11. Ihr sollt euch nicht fürchten vor dem könige zu Babel, \* vor dem ihr euch fürchtet, spricht der HErr, ihr sollt euch vor ihm nicht fürchten; denn Ich will bey euch seyn, daß ich euch helfe und von seiner hand errette. \* c. 41. 18. † Es. 41. 10.

12. Ich will euch barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer land bringen.

13. Werdet ihr aber sagen: Wir wollen nicht in diesem lande bleiben, damit ihr ja nicht gehorchet der stimme des HErrn, eures Gottes;

14. Sondern sagen: Nein, wir wollen in Egyptenland ziehen, daß wir keinen krieg sehen, noch der posaunen schall hören, und nicht hunger brodts halben leiden müssen; daselbst wollen wir bleiben:

15. Nun so höret des HErrn wort, ihr übrigen aus Juda. So spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels: Werdet ihr euer angesicht richten in Egyptenland zu ziehen, daß ihr daselbst bleiben woller;

16. So soll euch das schwerdt, vor dem ihr euch fürchtet, in Egyptenland treffen; und der hunger, den ihr euch besorget, soll stets hinter euch her seyn in Egypten, und sollt daselbst sterben.

17. Denn sie sehn wer sie wollen, die ihr angesicht richten, daß sie in Egypten ziehen; daselbst zu bleiben, die sollen sterben \* durchs schwerdt, hunger und pestilenz; und soll keiner überbleiben, noch entrinnen dem übel, das Ich über sie will kommen lassen. \* 2 Sam. 24. 13.

18. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels: Gleich wie mein zorn und grimm über die einwohner zu Jerusalem gegangen ist, so soll er auch über euch gehen, wo ihr in Egypten zieht; daß ihr \* zum auch, zum wunder, schwur und schande werdet, und diese stätte nicht mehr sehen sollet. \* c. 24. 9.

19. Das



19. Das wort des HErrn gilt euch, ihr übrigen aus Juda, daß ihr nicht in Egypten ziehet. Darum so wisset, daß ich euch heute bezeuge. 20. Ihr werdet sonst euer leben verwahrlosen. Denn Ihr habt mich gesandt zum HErrn, eurem Gott, und gesagt: Bitte den HErrn, unsern Gott, für uns; und \* alles, was der HErr, unser Gott, sagen wird, das zeige uns an, so wollen wir darnach thun. \* v. 5.

21. Das habe ich euch heute zu wissen gethan; aber ihr wolt der stimme des HErrn, eures Gottes, nicht gehorchen, noch allem dem, das er mir an euch befohlen hat.

22. So sollt ihr nun wissen, daß ihr durchs Schwerdt, hunger und pestilenz sterben müsset an dem ort, dahin ihr gedenkt zu ziehen, daß ihr daselbst wohnen wöllet.

### Das 43 Capitel.

Die Juden ziehen in Egypten.

1. Da Jeremia alle worte des HErrn, ihres Gottes, harte, te ausgeredet zu allem volk, wie ihm denn der HErr, ihr Gott, alle diese worte an sie befohlen hatte;

2. Sprach Maria, der sohn Josaja, und Johanan, der sohn Kareah, und alle freche männer zu Jeremia: Du kugest; der HErr, unser Gott, hat dich nicht zu uns gesandt, noch gesagt: Ihr sollt nicht in Egypten ziehen, daselbst zu wohnen;

3. Sondern Baruch, der sohn Nerja, beredet dich daß, uns zuwider; auf daß wir den Chaldaern übergeben werden, daß sie uns tödten und gen Babel wegführen.

4. Also gehorchte Johanan, der sohn Kareah, und alle hauptleute des heers, samt dem ganzen volk, der stimme des HErrn nicht, daß sie im lande Juda wären geblieben:

5. Sondern Johanan, der sohn Kareah, und alle hauptleute des heers, nahmen zu sich alle übrigen aus Juda, so von allen völkern, dahin sie geflohen, wieder gekommen waren, daß sie im lande Juda wohneten;

6. Nämlich, männer, weiber, und kinder, dazu des königs tochter, und alle seelen, die Nebusaradan, der hauptmann, ben Gedaliah, dem sohne Ahikams, des sohnes Saphans, hatte gelassen, auch den propheten Jeremia, und Baruch, den sohn Nerja;

7. Und zogen in Egyptenland, denn sie wollten der stimme des HErrn nicht gehorchen, und kamen gen Thachpanhes.

8. Und des HErrn wort geschah zu Jeremia zu Thachpanhes, und sprach:

9. Nimm große steine und bescharre sie im ziegelesen, der vor der thür am hause Pharao ist zu Thachpanhes, daß die männer aus Juda zusehen;

10. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels: Siehe, ich will hinsenden und meinen knecht Nebucadnezar, den könig zu Babel, holen lassen, und will seinen stuhl oben auf diese steine setzen, die ich verscharret habe; und er soll sein gezelt darüber schlagen.

11. Und er soll kommen, und Egyptenland schlagen, und tödten, wen es trifft; gefangen führen, \* wen es trifft; mit dem schwerdt schlagen, wen es trifft. \* c. 15, 2.

12. Und ich will \* die häuser der götter in Egypten mit feuer ansetzen, daß er sie verbrenne und wegführe. Und er soll ihm Egyptenland anziehen, wie ein hirt sein kleid anziehet, und mit Frieden von dannen ziehen. \* 2 Mos. 12, 12. 4 Mos. 33, 4.

13. Er soll die bildsäulen zu Beth Semes in Egyptenland zerbrechen, und die götzenkirchen in Egypten mit feuer verbrennen.

### Das 44 Capitel.

Die widerspenstigen Juden werden von Jeremia gestraft.

1. Dies ist das wort, das zu Jeremia geschah an alle Juden, so in Egyptenland wohneten, nämlich zu Migdal, zu Thachpanhes, zu Moph, und die im lande Pathros wohneten, und sprach:

2. So spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels: Ihr habt gesehen alles das übel, das ich habe kommen lassen über Jerusalem und über alle städte in Juda; und siehe, heutiges tages sind sie wüste, und wohnet niemand darinnen;

3. Und das um ihrer bosheit willen, die sie thaten, daß sie mich erzürneten und hingingen und räuchereten und dienten \* andern göttern, welche weder sie, noch ihr, noch eure väter kannten. \* 4 Mos. 25, 2, 3.

4. Und ich sandte stets zu euch auf

R f c

wem



meine knechte, die propheeten, und ließ euch sagen: Thut doch nicht solche greuel, die ich hasse.

5. Aber sie \* gehorchten nicht, neigten auch ihre ehren von ihrer bosheit nicht, daß sie sich bekehreten, und andern göttern nicht geräuchert hätten. \*c. 7, 24, 26. c. 11, 8.

6. Darum ging auch mein zorn und grimmen an, und entbrannte über die städte Juda, und über die gassen zu Jerusalem, daß sie zur wüste und öde geworden sind, wie es heutiges tages stehet.

7. Nun so spricht der HErr, der Gott Zebaoth, der Gott Israels: Warum thut Ihr doch so großes übel wider euer eigen leben; damit unter euch ausgerottet werde beides mann und weib, beides kind und säugling aus Juda, und nichts von euch überbleibe;

8. Daß ihr mich so erzürnet durch eurer hände werk, und räuchert andern göttern in Egyptenland, dahin ihr gezogen seid, daselbst zu herbergen; auf daß ihr ausgerottet und zum fluch und schmach werdet unter allen heiden auf erden?

9. Habt ihr vergessen des unglücks eurer väter, des unglücks der könige Juda, des unglücks ihrer weiber, dazu eures eigenen unglücks, und eurer weiber unglücks, das euch begegnet ist im lande Juda, und auf den gassen zu Jerusalem?

10. Noch sind sie bis auf diesen tag nicht gedemüthiget; fürchten sich auch nicht und wandeln nicht in meinem gesetz und rechten, die ich euch und euren vättern vorge stellt habe.

11. Darum spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels, also: Siehe, ich will mein angesicht wider euch richten zum unglück; und ganz Juda soll ausgerottet werden.

12. Und ich will die übrigen aus Juda nehmen, so ihr angesicht gerichtet haben in Egyptenland zu ziehen, daß sie daselbst herbergen; es soll ein ende mit ihnen allen werden in Egyptenland. \*Durchs schwerdt sollen sie fallen, und durch hunger sollen sie umkommen, beides klein und groß; sie sollen durchs schwerdt und hunger sterben, und sollen ein schwur, wunder, fluch und schmach werden. \*c. 42, 17. † c. 24, 9.

13. Ich will auch die einwohner

in Egyptenland mit dem \* schwerdt, hunger und pestilenz heimsuchen, gleichwie ich zu Jerusalem gethan habe: \*c. 24, 10. c. 29, 17. c. 42, 17.

14. Daß aus den übrigen Juda keiner soll entinnen noch überbleiben, die doch darum hieher gekommen sind in Egyptenland zur herberge, daß sie wiederum in das land Juda kommen möchten, dahin sie gerne wollten wieder kommen und wohnen; aber es soll keiner wieder dahin kommen, ohne welche von ihnen fliehen.

15. Da antworteten dem Jeremia alle männer, die da wohl wußten, daß ihre weiber \* andern göttern räucherten, und alle weiber, so mit großem haufen da standen, samt allem volk, die in Egyptenland wehneren und in † Pathros, und sprachen: \*c. 7, 17, 18. † c. 11, 11.

16. Nach dem wort, das du im namen des HErrn uns sagest, wollen wir dir nicht gehorchen;

17. Sondern \* wir wollen thun nach allem dem wort, das aus unserm munde gehet, und wollen Melecheth des himmels räuchern, und derselbigen trankopfer opfern, wie wir und unsere väter, unsere könige und fürsten gethan haben in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem. Da † hatten wir auch brodt genug, und ging uns wohl, und sahen kein unglück.

\*c. 13, 10. † Jos. 2, 5.

18. Seit der zeit aber wir haben abgelassen Melecheth des himmels zu räuchern, und trankopfer zu opfern, haben wir allen mangel gelitten, und sind durchs schwerdt und hunger umgekommen.

19. Auch wenn wir Melecheth des himmels räuchern und trankopfer opfern; das thun wir ja nicht ohne unserer männer willen, daß wir derselbigen kuchen backen und trankopfer opfern, sie zu bekümmern.

20. Da sprach Jeremia zum ganzen volk, beides männern und weibern und allem volk, die ihm so geantwortet hatten:

21. Ich meine ja, der HErr habe gedacht an das räuchern, so ihr in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem getrieben habt, samt euren vättern, königen, fürsten und allem volk im lande, und hat es zu herzen genommen;

22. Daß

22. Daß er  
teuren bösen  
wäre tharet;  
wir wüßten, daß  
sich genotde  
darinnen woh  
lages sicher  
23. Darum  
habet, und wider  
dies, und der  
nicht gehorcht  
sich, rechten u  
mandelt habet,  
solches unglück  
heutiges tages  
24. Und Je  
volk, und zu  
des HErrn n  
da, so in Egi  
25. So spr  
der Gott J  
meiner habet m  
rider und mit  
kracht, das ih  
unire gelübe  
lovet haben Me  
daß wir deriel  
trankopfer op  
habet eure get  
re gelübe gel  
26. So horet  
ihr alle aus J  
tenland wehner  
re den meinen  
sicher der HErr  
nicht mehr soll  
sehen mund aus  
den im ganzen  
lage: Er wüßte  
27. Siehe, ich  
den zum unglück  
gamm, daß, wer  
beimand ist, sou d  
hunger umkomm  
mit ihnen habe.  
28. Welche aber  
tamen, die werde  
terhand in das l  
kommen müssen m  
ten. Und also we  
derigen aus J  
und abgesen ware  
hergehen, erfa  
nicht geworden se  
29. Und zum z  
den, daß Ich eu  
kommen will, d  
daß man wort se  
den euch zum un  
30. So spricht  
Euch, ich will Jho



land mit dem \* schwert  
und pöbeln heimfuchen,  
ich zu Jerusalem gethan  
24.10. c. 29.17. c. 42.17.  
aus den wägen Juda  
frauen nach überleis  
darium hieher gekom  
Egyphtenland zu her  
sie wiederum in das  
kommen möchten, dann  
wollten wieder kommen  
; aber es soll kein  
n kommen, ohne noch  
stehen.

antworteten dem Jeremia  
; die da wohl mögen  
über \* andern göttern  
und alle weihen, so mit  
aus da standen, samt  
; die in Egyphtenland  
und in t. Pitheros, und  
\* c. 7.17.18. t. 6.11.12.  
dem wort, das zu in  
Herrn uns saget, was  
nicht gehorcht.

den \* wir wollen ihm  
em wort, das aus uns  
et, und wollen Wils  
immels rächen, und  
trankopfer opfern, wir  
niere vater, unsere He  
stehen gethan haben in  
Juda und auf den gal  
tem. Da t. hatten wir  
genug, und ging uns  
ahen kein unglück.  
10. t. 50. 2. 5.  
er zeit aber wir haben  
Melecheth des himmels  
; und trankopfer a  
den wir allen man  
nd sind durchs schwert  
umgekommen.  
wenn wir Melecheth  
s rächen und trank  
et; das thun wir ja nicht  
er männer wollen, da  
igen fischen backen un  
opfern, sie zu bestr

sprach Jeremia zum  
beides mähnen und  
dem volk, die ihn  
et hatten:  
meine ja, der Herr  
das rächen, so ihr  
Juda und auf den gal  
em gerieben hat, im  
ern, fischen, fä  
volk im lande, und  
n genommen;

22. Da

22. Daß er nicht mehr leiden konn-  
te euren bösen wandel und greuel,  
die ihr thatet; daher auch euer land  
\* zur wüste, zum wünder und zum  
fuch geworden ist, daß niemand  
darinnen wohnet, wie es heutiges  
tages stehet. \* v. 2. 6.

23. Darum, daß ihr geräuchert  
habt, und wider den Herrn gesün-  
diget, und der stimme des Herrn  
nicht gehorchet, und in seinem ge-  
sez, rechten und zeugniß nicht ge-  
wandelt habt, darum ist auch euch  
solches unglück widerfahren, wie es  
heutiges tages stehet.

24. Und Jeremia sprach zu allem  
volk, und zu allen weibern: Höret  
des Herrn wort, alle ihr aus Ju-  
da, so in Egyphtenland sind:

25. So spricht der Herr Zebaoth,  
der Gott Israels: Ihr und eure  
weiber habt mit eurem munde ge-  
redet und mit euren händen voll-  
bracht, das ihr sagt: Wir wollen  
unsere gelübde halten, die wir ge-  
lobet haben Melecheth des himmels,  
daß wir derselben räuchern und  
trankopfer opfern. Wohlan, ihr  
habt eure gelübde erfüllet, und eu-  
re gelübde gehalten.

26. So höret nun des Herrn wort,  
ihr alle aus Juda, die ihr in Egyp-  
tenland wohnet: Siehe, ich schwö-  
re ben meinem großen namen,  
spricht der Herr, daß mein name  
nicht mehr soll durch einiges men-  
schen mund aus Juda genannt wer-  
den im ganzen Egyphtenland, der da  
sage: So wahr der Herr Herr lebet.

27. Siehe, ich will über sie \* was-  
sen zum unglück, und zu keinem  
guten, daß, wer aus Juda in Egyp-  
tenland ist, soll durchs schwerdt und  
hunger umkommen, bis es ein ende  
mit ihnen habe. \* c. 31. 28. Bar. 2. 9.

28. Welche aber dem schwerdt ent-  
rinnen, die werden doch aus Egyp-  
tenland in das land Juda \* wieder-  
kommen müssen mit geringem hau-  
fen. Und also werden dann alle die  
übrigen aus Juda, so in Egyphten-  
land gewesen waren, daß sie daselbst  
herbergeten, erfahren, weß wort  
wahr geworden sen, meines oder  
ihres. \* c. 11. 11.

29. Und zum zeichen, spricht der  
Herr, daß Ich euch an diesem ort  
heimfuchen will, damit ihr wißet,  
daß mein wort soll wahr werden  
über euch zum unglück;

30. So spricht der Herr also:  
Siehe, ich will Pharao-Haptra, den

könig in Egypften, übergeben in die  
hände seiner feinde und derer, die  
ihm nach seinem leben stehen; gleich  
wie ich Zedekia, den könig Juda, über-  
geben habe in die hand \* Nebucad-Nez-  
ars, des königs zu Babel, seines  
feindes und der ihm nach seinem le-  
ben stand. \* 2 Ehr. 36. 13. 20.

## Das 45 Capitel.

Baruch wird von Jeremia ge-  
tröstet.

1. Dies ist das wort, so der pro-  
phet Jeremia redete zu Ba-  
ruch, dem sohne Nerja, da \* er diese  
rede auf ein buch schrieb aus dem  
munde Jeremia, im vierten jahr Jo-  
jakims, des sohnes Josia, des königs  
Juda, und sprach: \* c. 36. 4.

2. So spricht der Herr Zebaoth,  
der Gott Israels, von dir, Baruch:

3. Du sprichst: Wehe mir! Wie  
hat mir der Herr jammer über mei-  
nen schmerzen zugefüget; ich seufze  
mich mädte, und finde keine ruhe.

4. Sage ihm also: So spricht der  
Herr: Siehe, was ich gebauet ha-  
be, das breche ich ab; und was ich  
gepflanzt habe, das reutte ich aus,  
samt diesem meinen ganzen eige-  
nen lande;

5. Und du begehrest dir große din-  
ge, begehre es nicht. Denn siehe,  
ich will unglück kommen lassen über  
alles fleisch, spricht der Herr; aber  
deine seele will ich dir zur beute ge-  
ben, an welchen ort du ziehest.

## Das 46 Capitel.

Egypften soll eingenommen und  
zerstört, die Juden aus der ge-  
fangenschaft erlöst werden.

1. Dies ist das wort des Herrn,  
zu dem propheten Jeremia  
geschehen ist, wider alle heiden.

2. Wider Egypften;  
Wider das heer Pharao-Necho, des  
königs in Egypften, welches lag am  
wasser Phrath, zu Carchemius, das  
der könig zu Babel, Nebucad-Nezar,  
schlug im vierten jahr Jojakims, des  
sohnes Josia, des königs Juda:

3. Rüstet schilder und tarttschen,  
und ziehet in den streit.

4. Spannnet rösse an, und lassiet  
reuter aufstehen, setzet die helme auf,  
und schärfet die spieße, und ziehet  
panier an.

5. Wie kömmt es aber, daß ich sehe,  
daß sie verzagt sind und die flucht  
geben, und ihre helden erschlagen.

K f 6

sind?



And? Sie fliehen, daß sie sich auch nicht umsehen. Schrecken ist um und um, spricht der HErr.

6. Der schnelle kann nicht entfliehen, noch der starke enttrinnen. Gegen mitternacht am wasser Phrath sind sie gefallen und darnieder gelegt.

7. Wo ist nun der, so herauf zog, wie ein strom, und seine wellen sich erhoben, wie des wassers?

\* Ps. 93, 3.

8. Egypten zog herauf wie ein strom, und seine wellen erhoben sich wie des wassers, und sprach: Ich will herauf ziehen, das land bedecken, und die stadt verderben, samt denen, die darinnen wohnen.

9. Wohl an, sthet auf die rosse, rennet mit den wagen, lasset die beiden ausziehen, die rohren, und aus put, die den schild führen, und die schützen aus Lydien.

10. Denn dis ist der tag des HErrn HErrn Zebaoth, ein tag der rache, daß er sich an seinen feinden rache, da das schwerdt freffen und von ihrem blut voll und trunken werden wird. Denn sie müssen dem HErrn HErrn Zebaoth ein schlachtopfer werden im lande gegen mitternacht, am wasser Phrath.

11. Gehe hinauf gen \* Gilead und hole salbe, jungfrau, tochter aus Egypten; aber es ist umsonst, daß du viel arzenehest; du wirst doch nicht heil. \* c. 8. 22.

12. Deine schande ist unter die heiden erschollen, deines heulens ist das land voll; denn ein held fällt über den andern, und liegen beide mit einander darnieder.

13. Dis ist das wort des HErrn, das er zu dem propheten Jeremia redete, da Nebucadnezar, der könig zu Babel, daher zog, Egyptenland zu schlagen:

14. Verständiget es in Egypten, und saget es an zu Migdal; saget es an zu Moph und Thachpanhes, und sprechet: Stelle dich zur wehre; denn das schwerdt wird freffen, was um dich her ist.

15. Wie geht es zu, daß deine gewaltigen zu boden fallen und mögen nicht bestehen? Der HErr hat sie so gestürzt.

16. Er macht, daß ihrer viele fallen, daß einer mit dem andern darnieder liegt. Da sprachten sie: Wohl auf, laßt uns wieder zu unserm

volk ziehen in unser vaterland vor dem schwerdt des tyrannen.

17. Dasselbst schrie man ihnen nach: Pharao, der könig in Egypten, liegt; er hat sein gezeilt gelassen.

18. So wahr als ich lebe, spricht \* der könig, der HErr Zebaoth heist: Er wird daher ziehen, so hoch, wie der berg Thabor unter den bergen ist, und wie der Carmel am meer ist.

\* Ps. 24, 10.

19. Nimm dein wandergeräthe, du einwohnerin, tochter Egypten; denn Moph wird wüste und verbrannt werden, daß niemand darinnen wohnen wird.

20. Egypten ist ein sehr schönes kals, aber es kommt von mitternacht der schlächter.

21. Und tagelöhner, so darinnen wohnen, sind auch wie gemästete kälber; aber sie müssen sich denn noch wenden, flüchtig werden mit einander, und werden nicht bestehen; denn \* der tag ihres unfalls wird über sie kommen, nemlich die \* zeit ihrer heimsuchung.

\* c. 50, 31. † Ps. 9, 7.

22. Sie fahren daher, daß der harnisch prasselst, und kommen mit heerskraft, und bringen ärte über sie, wie die holzhauer.

23. Dieselbtigen werden hauen als so in ihrem walde, spricht der HErr, daß nicht zu zählen ist; denn ihrer ist mehr, weder \* haufbrecken, die niemand zählen kann. \* Richt. 6, 5. c. 7, 12. Rah. 3, 17.

24. Die tochter Egypten steht mit schanden, denn sie ist dem volk von mitternacht in die hände gegeben.

25. Der HErr Zebaoth, der Gott Israels spricht: Siehe, ich will heimsuchen den regenten zu No und den Pharao, und Egypten samt seinen \* göttern und königen, ja Pharao mit allen, die sich auf ihn verlassen;

\* c. 43, 12. Es. 19, 1.

26. Daß ich sie gebe in die hände denen, \* die ihnen nach ihrem leben stehen, und in die hände Nebucadnezars, des königs zu Babel, und seiner knechte. Und darnach soust du bewohnet werden, wie vor alters, spricht der HErr. \* c. 21, 7. c. 34, 20.

27. Aber \* du, mein knecht Jakob, fürchte dich nicht, und du, Israel, verzage nicht. Denn siehe, ich will dir aus fernem landen, und deinem sammen aus dem lande seines gefängnisses helfen; daß Jakob sou wieder-

tern,

kommen, und sie alle haben ihn geschrien.

28. Darum Jakob, mein HErr; denn Iden heiden habe will ich mit dir will ich den; sondern mit manne, auf gestraft laße.

Das

Weissagung

Tyrus und

1. Dis ist

das j

geschähe wi

denn Phara

\* Es. 14, 29.

2. So spr

es kommen n

ternacht, die

den; und bei

innen ist, be

darinnen we

den; daß di

und alle ein

3. Vor d

ken rosse, s

dem wasser

tern ihrer r

nicht werten

bern, so ver

4. Vor den

berstern alle

reuten Ercu

ihren andern

Herr wird di

derge sind aus

verstern.

5. Gaja wi

Alalon, samt

ren gründen, v

\* Richt. 6, 5.

6. O du sch

wenn wirst du

re dich in dein

und len stül.

7. Aber wie k

will der HErr d

Wider Alalon.

anfert am mee

Das 4

Weissagung

Wider \* J

der H

Edu-Jiraels:

W, dann se ist



kommen, und im Frieden seyn, und die fülle haben, und niemand soll ihn schrecken. \* c. 30, 10. Es. 44, 2.

28. Darum \* fürchte dich nicht, du Jakob, mein Knecht, spricht der Herr; denn Ich bin bey dir. † Mit allen heiden, dahin ich dich verstoßen habe, will ich es ein Ende machen: aber mit dir will ich es nicht ein Ende machen; sondern ich will dich züchtigen mit maaße, auf daß ich dich nicht ungestraft lasse. \* Es. 41, 10. † Jer. 30, 11.

### Das 47 Capitel.

Weissagung wider die Philister, Tyrus und Sidon.

1. Dies ist das wort des Herrn, das zum propheten Jeremia geschah wider die Philister, ehe denn Pharao Gaza schlug. \* Es. 14, 29. Es. 25, 15, 16. Zeph. 2, 5.

2. So spricht der Herr: Siehe, es kommen wasser herauf von mittlernacht, die eine fluth machen werden; und beides land und was darinnen ist, beides städte und die, so darinnen wohnen, wegreißen werden; daß die leute werden schreyen, und alle einwohner im lande heulen.

3. Vor dem geräummel ihrer starcken rosse, so daher traben, und vor dem rasseln ihrer wagen, und poltern ihrer räder; daß sich die vater nicht werden umsehen nach den kindern, so verzagt werden sie seyn.

4. Vor dem tage, so da kommt zu verstoren alle Philister und auszureuten Tyrus und Sidon, samit ihren andern gehäusen. Denn der Herr wird die Philister, die das übrige sind aus \* der insel Caphthor, verstoren. \* Amos 9, 7.

5. Gaza wird kahl werden, und Ascalon, samit den übrigen in ihren gründen, verderbet. Wie lange \* rühst du dich? \* 3 Mos. 19, 28.

6. O du Schwerdt des Herrn, wenn wirst du doch aufhören? Fahre doch in deine scheide, und ruhe, und sey stille.

7. Aber wie kannst du aufhören; weil der Herr dir befehl gethan hat wider Ascalon, und dich wider die anfurt am meer bestellet?

### Das 48 Capitel.

Weissagung wider Moab.

1. **W**ider \* Moab. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels; Wehe der Stadt Medbo, denn sie ist zerstört und liegt

elend; Kirjathaim ist gewonnen; die veste steht elend, und ist zerissen. \* Es. 15, 1.

2. Der trotz Moabs ist aus, den sie an Hesbon hatten: denn man gedent böses wider sie, nemlich: Kommt, \* wir wollen sie austrotten, daß sie kein volk mehr seyn. Und du, Madmen, mußt auch verderbet werden; das Schwerdt wird hinter dich kommen. \* Ps. 83, 4, 5. Jer. 11, 19.

3. Man hört ein geschrey zu Horonaim, vom verstoren und groffen jammer.

4. Moab ist erschlagen, man höret ihre jungen schreyen.

5. Denn sie gehen mit weinen den weg hinauf gen Euhith, und die feinde hören ein jammergeschrey den weg von Horonaim herab.

6. Nemlich: Hebt euch weg und erretret euer leben. Aber du wirst seyn, wie die heide in der wüste.

7. Darum, daß du dich auf deine gebäude verlässest und auf deine schätze, soust Du auch gewonnen werden; und Camos \* muß hinaus gefangen wegziehen, samit seinen priestern und fürsten. \* 1 Kön. 11, 7.

8. Denn der verstorer wird über alle städte kommen, daß nicht eine stadt entrienen wird. Es sollen beides die gründe verderbet, und die ebene verstoret werden; denn der Herr hat es gesagt.

9. Gebt Moab federn, er wird ausgehen, als abge er; und ihre städte werden wüste liegen, daß niemand darinnen wohnen wird.

10. Verflucht sey, der des Herrn werck lässig thut; verflucht sey, der sein Schwerdt aufhält, daß es nicht blut vergieße.

11. Moab ist von seiner jugend auf sicher gewesen, und auf seinen besen stille gelegen, und ist nie aus einem faß in das andere gegossen, und nie in das gefängniß gezogen; darum ist sein geschmack ihm geblieben, und sein geruch nicht verändert worden.

12. Darum siehe, spricht der Herr, es kommt die zeit, daß ich ihnen will schröter schicken, die sie auszutrotten sollen, und ihre söhne ausleeren, und ihre legel zerschmettern.

13. Und Moab soll über dem Camos zu schanden werden; gleichwie \* das haus Israel über Bethel zu schanden geworden ist, darauf sie sich verlassen. \* 1 Kön. 12, 29, 30.

14. Wie \* dürst ihr sagen: Wir



sind die helden, und die rechten kriegsknechte? \* Es. 16, 6.

15. So doch Moab muß versterbet, und ihre städte erstiegen werden, und ihre beste mannschaft zur schlachtbank herab gehen müssen, \* spricht der könig, welcher heißt der Herr Zebaoth. \* c. 46, 18.

16. Denn der unfall Moabs wird schier kommen, und ihr unglück eilet sehr.

17. Lieber, habt doch mittheiden mit ihnen, die ihr um sie her wohnet und ihren namen kennet, und sprecht: Wie ist die \* starke ruthe und der herrliche stab so zerbrochen? \* c. 46, 15.

18. Jerab von der herrlichkeit, du tochter, die du zu Dibon wohnest, und sitze in der dürre! Denn der versterber Moabs wird zu dir hinauf kommen, und deine besten zerreißen.

19. Tritt auf die straße und schaue, du einwohnerin Arzer; frage die, so da stehen und entrinnen, und sprich: Wie geht es?

20. Ach, Moab ist verwüstet und verderbet, heulet und schreiet; sagt es an zu Arnon, daß Moab versterbet sey.

21. Die strafe ist über das ebene land gegangen; nemlich über Hozlon, \* Jahza, Mephath, \* 4 M. 21, 23.

22. Dibon, Nebo, Beth Diblathaim,

23. Kiriathaim, Beth Samul, Beth Meen,

24. Kiriath, Barra, und über alle städte im lande Moab, sie liegen ferne oder nahe.

25. Das horn Moabs ist abgehanen und ihr arm ist zerbrochen, spricht der Herr.

26. Machei sie trunken (denn sie hat sich wider den Herrn erhoben,) daß sie speyen und die hände ritzgen müsse, auf daß sie euch zum gespött werde.

27. Denn Israel hat dein gespött seyn müssen, als wäre er unter den dieben gefunden: und weil du solches wider sie redest, sollst du auch weg müssen.

28. O ihr einwohner in Moab, verlaßet die städte und wohnet in den felsen; und thut wie die tauben, so da nisten in den hohlen löchern.

29. Man hat immer gesagt von dem stolzen Moab, daß er sehr stolz sey, hoffärtig, hochmüthig, trozig und übermüthig.

30. Über der Herr spricht: Ich kenne seinen zorn wohl, daß er nicht so viel vermag; und untersteht sich mehr zu thun, denn sein vermögen ist.

31. Darum muß ich über Moab heulen, und über das ganze Moab schreien, und über die leute zu Kirheres klagen.

32. Ich muß über dich, Jaeser, du weinstock zu Sibma, weinen, denn deine reben sind über das meer gefahren und bis an das meer Jaeser gekommen. Der versterber ist in deine ernte und weinlese gefallen.

33. Freude und wonne ist aus dem feld weg und aus dem lande Moab, und man wird \* keinen wein mehr kelteren, der weintreter wird nicht mehr sein lied singen; \* Es. 16, 10.

34. Von des geschreyes wegen zu Hesbon bis gen Eleale, welches bis gen Jahza erschallet, von Zoar an, der dreijährigen kuh, bis gen Hozronaim, denn auch die wasser Nimrim sollen versiegen.

35. Und ich will, spricht der Herr, in Moab damit ein ende machen, daß sie nicht mehr auf den höhen opfern, und ihren göttern räuchern sollen.

36. Darum \* brummet mein herz über Moab, wie eine trompete, und über die leute zu Kirheres brummet mein herz, wie eine trompete; denn sie haben es übermacht, darum müssen sie zu boden gehen. \* Es. 16, 11.

37. Alle \* köpfe werden kahl seyn, und alle bärte abgeschoren, aller hände zerriß, und jedermann wird säcke anziehen. \* Es. 3, 17. f. c. 15, 2. 3.

38. Auf allen dächern und gassen, allenthalben in Moab, wird man klagen: denn ich habe Moab zerbrochen, wie ein unwerthes gefäß, spricht der Herr.

39. O wie ist sie verderbt, wie heulen sie! Wie schändlich hängen sie die köpfe! Und Moab ist zum spott und zum schrecken geworden allen, so um sie her wohnen.

40. Denn so spricht der Herr: Siehe, er \* steigt daher wie ein adler, und breitet seine flügel aus über Moab. \* c. 49, 22.

41. Kiriath ist gewonnen, und die besten städte sind eingenommen; und das herz der helden in Moab wird zu derselbigen zeit seyn, wie \* einer frauen herz in kindesnöthen. \* c. 30, 6. c. 49, 22. 24. Sir. 48, 21.

42. Denn Moab muß vertilget wer-

werden, daß kein darun-  
der Herr e-

33. Juchhe,  
für dich, du  
spricht der H-

44. Wer  
der wird  
wer auf der  
im streit ge-

ich will über  
ein jahr thee-  
der Herr. \*

45. Die au-  
nen werden  
bon; aber e-

hesbon und  
hon gehen,  
Moab, und  
verzehren w-

46. Wehe  
ist das volk  
keine schne-  
und gefange-

47. Aber  
will ich das  
den, sprich  
gelagt von

Da  
Weissag-

re wider,  
1. W  
sprich

denn Israel  
er keinen e-  
denn Malchom  
sein volk woh-

2. Darum  
ist, spricht d-  
ein kriegshe-  
über J. Rabbat  
daß sie soll au-

ste liegen, u-  
feuer angeste-  
raut soll beßge-  
wollen waren

\* Es. 39, 6.

2. So  
3. Heule, o S-

berüret. S-  
Rabat! und sie  
und lauft auf

den Malchom  
angehöret, so  
mit fischen.

4. Was tro-  
stet? Deine a-  
in umgeheriam  
ist auf deine se-



werden, daß sie kein volk mehr seyn, darum, daß es sich wider den HErrn erheben hat.

43. Furcht, grube und strick kommt über dich, du einwohner in Moab, spricht der HErr.

44. Wer \* der furcht entfliehet, der wird in die grube fallen; und wer aus der grube kommt, der wird im strick gefangen werden: denn ich will über Moab kommen lassen ein jahr ihrer heimlichung, spricht der HErr. \* *Es. 24, 18. Amos 5, 19.*

45. Die aus der schlacht entrinnen, werden zuflucht suchen zu Hesbon; aber es wird ein feuer aus Hesbon und eine flamme aus Sihon gehen, welche die örter in Moab, und die kriegerische leute verzehren wird.

46. Wehe dir, Moab! verloren ist das volk Eamos; denn man hat deine söhne und töchter genommen, und gefangen weggeführt.

47. Aber in der zukünftigen zeit will ich das gefängniß Moabs wenden, spricht der HErr. Das sen gesagt von der strafe über Moab.

### Das 49 Capitel.

Weissagung wider etliche andere völker, der Juden nachbarn.

1. **W**ider \* die kinder Ammon spricht der HErr also: Hat denn Israel nicht kinder, oder hat er keinen erben? Warum besitzt denn Malchom das land Gad, und sein volk wohnt in jener städten? \* *Es. 25, 2.*

2. Darum \* siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, daß ich will ein kriegsgeheiß erschallen lassen über Rabbath der kinder Ammon, daß sie soll auf einem haufen wüste liegen, und ihre töchter mit feuer angezündet werden. Aber Israel soll besitzen die, von denen sie besessen waren, spricht der HErr. \* *Es. 39, 6. 1. 5. Mo. 3, 11.*

2 Sam. 12, 26.  
3. Heule, o Hesbon! denn Ai ist zerstört. Schreinet, ihr töchter Rabba! und ziehet säcke an, klaget und laufet auf den mauren herum: denn Malchom \* wird gefangen weggeführt, samt seinen priestern und fürsten. \* *c. 48, 7.*

4. Was trohest du auf deine auen? Deine auen sind versauft, du ungehorsame tochter, die du dich auf deine schätze verlässest, und

sprichst in deinem herzen: Wer darf sich an mich machen?

5. Siehe, spricht der HErr HErr Zebaoth: Ich will furcht über dich kommen lassen von allen, die um dich her wohnen, daß ein jeglicher seines weges vor sich hinaus verstößen werde, und niemand sey, der die flüchtigen sammle.

6. Aber darnach will ich wieder \* wenden das gefängniß der kinder Ammon, spricht der HErr.

\* *c. 33, 7, 26. c. 48, 47.*

7. **W**ider Edom. So spricht der HErr Zebaoth: Ist denn keine weisheit mehr zu Theman? Ist denn kein rath mehr bey den klugen? Ist ihre weisheit so lose? \* *Es. 21, 11. Es. 23, 12, 13.*

8. \* Fliehet, wendet euch und verziehet euch tief, ihr bürger zu Dedan: denn ich lasse einen unfall über Esau kommen, die zeit seiner heimlichung. \* *v. 30.*

9. Es sollen weinsäuser über dich kommen, die dir kein nachsehen lassen; und diebe des nachts sollen über dich kommen, die sollen ihnen genug verderben.

10. Denn Ich habe Esau entblöset und seine heimliche orte geöffnet, daß er sich nicht verstecken kann, sein saime, seine brüder und seine nachbarn sind zerstört, daß ihrer keiner mehr da ist.

11. Doch was übrig bleibt von deinen waisen, denen will Ich das leben gönnen, und deine wittwen werden auf mich hoffen.

12. Denn so spricht der HErr: Siehe, \* diejenigen, so es nicht ver schuldet hatten, den felsen zu trünken, müssen trinken; und Du sollst nicht ungestraft bleiben, sondern du mußt auch trinken. \* *c. 25, 29.*

13. Denn ich habe bey mir selbst geschworen, spricht der HErr, daß Bazra sou \* ein wunder, schmach, wüste und fluch werden; und alle ihre städte eine ewige wüste. \* *c. 42, 18.*

14. Ich habe gehört vom HErrn, daß \* eine botschaft unter die heiden gesandt sey: Sammet euch und kommt her wider sie, macht euch auf zum streit. \* *Obad. v. 1.*

15. Denn siehe, ich habe dich gering gemacht unter den heiden, und verachtet unter den menschen.

16. Dein troß und deines herzens hoch:



hochmuth hat dich betrogen, weil du in feisenklaffen wohnest, und hohe gebürge innen hast. \*Wenn du denn gleich dein nest so hoch machtest als der adler; dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der HErr.

\*Obad. v. 4.  
17. Also soll Edom wüste werden, \*daß alle die, so vorüber gehen, sich wundern und pfeifen werden über alle ihre plage; \*c. 50. 13. c. 51. 37.

18. Gleichwie Edom und Gomorra samt ihren nachbarn umgekehret ist, spricht der HErr, daß niemand daselbst wohnen, noch kein mensch darinnen haufen soll.

19. Denn siehe, er kommt herauf wie ein löwe vom stolzen Jordan her wider die beste hütte; denn ich will ihn daselbst her eilends laufen lassen. Und \*wer weiß, wer der jüdling ist, den ich wider stercken werde? Denn wer ist mit gleich? Wer will mich meistern? Und wer ist der hirt, der mir widerstehen kann? \*c. 50. 44.

20. So höret nun den rathschlag des HErrn, den er über Edom hat, und seine gedanken, die er über die einwohner in Theman hat. Was gilt es, ob nicht die \*hirtenknaben sie schleifen werden, und ihre wohnung zerstören, \*c. 50. 45.

21. Daß die erde beben wird, wenn es in einander stößt; und ihr geschrey wird man am schiffmeer hören?

22. Siehe, er \*liegt herauf wie ein adler, und wird seine fügel ausbreiten über Bazra. Zu derselbigen zeit wird das hertz der helden in Edom seyn, wie das hertz einer frau in kindesnöthen. \*c. 48. 40.

23. \*Wider Damascus.  
Semath und Arpad stehen jämmerlich: sie sind verzagt, denn sie hören ein böses geschrey; die am meer wohnen, sind so erschrocken, daß sie nicht ruhe haben können.

\*Ez. 17. 1.  
24. Damascus ist verzagt, und gibt die flucht; sie zappelt und ist \*in ängsten und schmerzen, wie eine frau in kindesnöthen. \*c. 50. 43.

25. Wie? Ist sie nun nicht verlassen, die berühmte und frohliche stadt?

26. Darum werden ihre junge mannschaft aus ihren gassen darnieder liegen, und alle ihre kriegsleute untergehen zu derselben zeit, spricht der HErr Zebaoth.

27. Und ich will die mauren zu \*Damascus mit feuer anstecken, daß es die palläste Ben-Hadads verzehren soll. \*Amos 1. 4.

28. Wider Kedar und die königreiche Hazer, welche Nebucadnezar, der könig zu Babel, schlug. So spricht der HErr: Wohlauf, ziehet herauf in Kedar, und zerstöret die kinder gegen morgen.

29. Man wird ihnen ihre hütten und herde nehmen; ihre gezelte, alle geräthe und cameele werden sie wegführen, und man wird schrecklich über sie rufen um und um.

30. \*Fliehet, hebet euch eilends davon, vertriebet euch tief, ihr einwohner in Hazer, spricht der HErr; denn Nebucadnezar, der könig zu Babel, hat etwas im sinn wider euch und meinet euch. \*v. 8.

31. Wohlauf, ziehet herauf wider ein volk, das genug hat und sicher wohnet, spricht der HErr: sie haben weder thür noch riegel, und wohnen allein.

32. Ihre cameele sollen geraubet, und die menge ihres viehes genommen werden; und ich will sie zerstreuen in alle winde, die in den winkeln wohnen; und von allen orten her will ich ihr unglück über sie kommen lassen, spricht der HErr;

33. Daß Hazer soll eine \*drachenswohnung und eine ewige wüste werden, daß niemand daselbst wohne, und kein mensch darinnen haufe. \*c. 9. 11.

34. Dies ist das wort des HErrn, welches geschah zu Jeremia, dem propheten, wider Elam im anfang des königreichs Zedekia, des königs Juda, und sprach:

35. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will den bogen Elams zerbrechen, ihre vornehmste gewalt;

36. Und will die vier winde aus den vier ortern des himmels über sie kommen lassen, und will sie in alle dieselbigen winde zerstreuen, daß kein volk seyn soll, dahin nicht vertriebene aus Elam kommen werden.

37. Und ich will Elam verzagt machen vor ihren feinden und denen, die ihnen nach ihrem leben streben; und unglück über sie kommen lassen mit meinem grimmigen zorn, spricht der HErr; und \*will das schwerdt hinter ihnen her schicken, bis ich sie aufreibe. \*3Mos. 26. 33. Jer. 9. 16.

38. Reis

38. Meinen  
den, und w  
mit die fährten  
mht der H  
39. Aber in  
das geid  
wenden, spr

Das 5

39. Förderung  
des Jüdrischen  
1. Ist das  
Herr  
Jeremia gered  
kl und das lo  
\*c. 51. 1.

2. Verkünd  
und laßt erid  
mer auf: laß  
berget es nich  
kl ist gewon  
händen, Me  
ten, ihre gähen  
und ihre gähen

3. Denn es  
ein volk herauf  
nach der land  
daß niemand  
word, sondern  
daran stehen

4. In densel  
berstigen zeit  
werden kommen  
samt den kinden  
nach daher jeben  
ihren Göt, hie

5. Sie werden  
weg gen Zion, d  
ren: Kommt,  
Herrn folgen n  
name, daß nimm  
werden soll.

6. Denn mein  
vorne herte;  
da verführet, und  
bei ihre gehen la  
bergen auf die hie  
und ihrer hürden

7. Alles, was si  
kl und ihre teit  
den nicht unred  
kl kl haben ver  
stern in der wos  
klare, und an d  
klare oder hönni

8. Nächst aus  
klare Schalder  
klare als ecke vor  
klare Denn siehe, I  
klare mit haufen au

9. Denn mein  
vorne herte;  
da verführet, und  
bei ihre gehen la  
bergen auf die hie  
und ihrer hürden

10. Alles, was si  
kl und ihre teit  
den nicht unred  
kl kl haben ver  
stern in der wos  
klare, und an d  
klare oder hönni

11. Nächst aus  
klare Schalder  
klare als ecke vor  
klare Denn siehe, I  
klare mit haufen au

12. Denn mein  
vorne herte;  
da verführet, und  
bei ihre gehen la  
bergen auf die hie  
und ihrer hürden

13. Alles, was si  
kl und ihre teit  
den nicht unred  
kl kl haben ver  
stern in der wos  
klare, und an d  
klare oder hönni

14. Nächst aus  
klare Schalder  
klare als ecke vor  
klare Denn siehe, I  
klare mit haufen au



38. Meinen stuhl will ich in Elam setzen, und will beide den könig und die fürsten daselbst umbringen, spricht der HErr.

39. Aber in zukünftiger zeit will ich das gefängniß Elams wieder wenden, spricht der HErr.

\* c. 48. 47.

### Das 50 Capitel.

Zerstörung Babels. Erlösung des Jüdischen volks.

1. Dies ist das wort, welches der HErr durch den propheten Jeremia geredet hat, \* wider Babel und das land der Chaldäer:

\* c. 51. 1. Es. 13. 1. c. 14. 4.

2. Verkündiget unter den heiden, und laßt erschallen, werft ein panier auf; laßt erschallen, und verberget es nicht, und sprecht: Babel ist gewonnen. Bei steht mit schanden, Merodach ist zerschmettert, ihre gößen stehen mit schanden, und ihre gößen sind zerschmettert.

3. Denn es ziehet von mitternacht ein volk herauf wider sie, welches wird ihr land zur wüste machen; daß niemand darinnen wohnen wird, sondern beides leute und vieh davon fliehen werden.

4. In denselbigen tagen und zu derselbigen zeit. spricht der HErr, werden kommen die kinder Israels, samt den kindern Juda, und \* weinend daher ziehen, und den HErrn, ihren Gott, suchen. \* c. 31. 9.

5. Sie werden forschen nach dem wege gen Zion, daselbst hin sich kehren: \* Kommt, und laßt uns zum HErrn fügen mit einem ewigen bunde, des nimmermehr vergessen werden soll. \* Es. 2. 3.

6. Denn mein volk ist wie eine verlornе heerde; ihre hürten haben sie verführet, und auf den bergen in der irre gehen lassen, daß sie von bergen auf die hügel gegangen sind, und ihrer hürden vergessen.

7. Alles, was sie antraf, das frag sie; und ihre feinde sprachen: Wir thun nicht unrecht; darum, daß sie sich haben versündigt an dem HErrn in der wohnung der gerechtigkeit, und an dem HErrn, der ihrer väter hoffnung ist.

8. Zieheth aus Babel, und ziehet aus der Chaldäer lande; und stellet euch als obere vor der heerde her.

9. Denn siehe, Ich will große völker mit haufen aus dem lande ges-

gen mitternacht erwecken, und wider Babel herauf bringen, die sich wider sie sollen rüsten, welche sie auch sollen gewinnen; seine pfeile sind wie eines guten kriegers, der nicht fehlet.

10. Und das Chaldäer-land soll ein raub werden, daß alle, die sie berauben, sollen genug davon haben, spricht der HErr;

11. Darum, daß ihr euch des freuet und rühmet, daß ihr mein ertheil geplündert habt, und locket wie die geißen selber, und \* wiehert wie die starken gäule. \* c. 5. 8.

12. Eure mutter steht mit großen schanden, und die euch geboren hat, ist zum spott geworden; siehe, unter den heiden ist sie die geringste, wüste, dürre und öde.

13. Denn vor dem zorn des HErrn muß sie \* unbewohnt und ganz wüste bleiben, daß alle, so vor Babel übergehen \* werden sich verwundern und pfeifen über alle ihre plage.

\* c. 9. 11. c. 51. 37. † c. 49. 17.

14. Rühret euch wider Babel umher, alle schützen, schießet in sie, sparet der pfeile nicht, denn sie hat wider den HErrn gesündigt.

15. Juchzet über sie um und um, sie muß sich geben, ihre grundveste sind gefallen, ihre mauern sind abgebrochen. Denn das ist des HErrn rache; rächet \* euch an ihr, thut ihr, wie sie gethan hat. \* Off. 18. 6.

16. Kottet aus von Babel, beide den säemann und den schnitter in der ernte, daß ein jeglicher \* vor dem schwert des tyrannen sich fehre zu seinem volk, und ein jeglicher fliehe in sein land. \* c. 46. 16.

17. Israel hat müssen seyn eine zerstreute heerde, die die löwen verschluckt haben. Am ersten frag sie der könig zu Assyrien: darnach überwältigte sie Nebucadnezar, der könig zu Babel.

18. Darum spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels, also: Siehe, ich will den könig zu Babel heimsuchen und sein land, gleich wie ich den könig zu Assyrien heimsucht habe.

19. Israel aber will ich wieder heim zu seiner wohnung bringen, daß sie auf Carmel und Basan weiden, und ihre seele auf dem gebirge Ephraim und Gilead gesättiget werden soll.

20. Zu derselbigen zeit und in den-



denſelbigen tagen wird man die mißſethat Iſraels ſuchen, ſpricht der HErr, aber es wird keine da ſehn; und die ſünde Juda, aber es wird keine gefunden werden: denn \* ich will ſie vergeben denen, ſo ich überbleiben laſſe. \* c. 31, 34. c. 33, 8.

21. Ziehe hinauf wider das land, das alles verbittert hat; ziehe hinauf wider die einwohner der heimſuchung; verheere und verbanne ihre nachkommen, ſpricht der HErr; und thue alles, was ich dir befohlen habe.

22. Es iſt ein kriegsgeſchrey im lande, und großer jammer.

23. Wie geht es zu, daß der \* hammer der ganzen welt zerbrochen und zerſchlagen iſt? Wie geht es zu, daß † Babel eine wüſte geworden iſt unter allen heiden?

\* c. 51, 20. † Eſ. 13, 19. f.

24. Ich habe dir geſendet, Babel; darum biſt du auch gefangen, ehe du dich es verſaheſt; du biſt geſtroffen und ergriffen, denn du haſt dem HErrn getrohet.

25. Der HErr hat ſeinen \* ſchatz aufgethan, und die waffen ſeines zorns hervor gebracht; denn ſolches hat der HErr HErr Zebaoth in der Chaldaer lande ausgerichtet.

\* Röm. 2, 5.

26. Kommt her wider ſie, ihr bemeide, öffnet ihre kornhäuſer, werfet ſie in einen haufen, und verbannet ſie, daß ihr nichts übrig bleibe.

27. Ermürget alle ihre kinder, führet ſie hinab zur ſchlachtbank. Werbe ihnen; denn der tag iſt gekommen, \* die zeit ihrer heimſuchung.

\* Hoſ. 9, 7.

28. Man höret ein geſchrey der flüchtigen, und derer, ſo entronnen ſind aus dem lande Babel; auf daß ſie verkündigen zu Zion die rache des HErrn, unſers Gottes, und die rache ſeines tempels.

29. Ruft viele wider Babel, beſlagert ſie um und um, alle begenſchätzen, und ſah: keinen davon kommen; \* vergeſtet ihr, wie ſie verdienet hat, wie ſie gethan hat, ſo thut ihr wieder: denn ſie hat ſtolz gehandelt wider den HErrn, den heiligen in Iſrael. \* v. 15. Pl. 137, 8.

30. Darum ſollen ihre junge mannschaft fallen auf ihren gäſſen, und alle ihre kriegsleute untergehen zu derſelbigen zeit, ſpricht der HErr.

31. Siehe, du ſtolzer, ich will an dich, ſpricht der HErr HErr Zebaoth; denn dein tag iſt gekommen, die zeit deiner heimſuchung.

32. Da ſoll der ſtolze ſtürzen und fallen, daß ihn niemand aufreichte; ich will ſeine ſtädte mit feuer anſtecken, das ſoll alles, was um ihn her iſt, verzehren.

33. So ſpricht der HErr Zebaoth: Siehe, die kinder Iſrael, ſamt den kindern Juda, müſſen gewalt und unrecht leiden; alle, die ſie gefangen weggeführt haben, halten ſie, und wollen ſie nicht los laſſen.

34. Aber ihr Erlöſer iſt ſtark, der heißt HErr Zebaoth; der wird ihre ſache ſo ausführen, daß er das land bebend, und die einwohner zu Babel zitternd mache.

35. Schwerdt ſoll kommen, ſpricht der HErr, über die Chaldaer, und über die einwohner zu Babel, und über ihre fürſten, und über ihre weiſen.

36. Schwerdt ſoll kommen über ihre weiſſager, daß ſie zu narren werden. Schwerdt ſoll kommen über ihre ſtarcken, daß ſie verzagen.

37. Schwerdt ſoll kommen über ihre \* röſſe und wagen und allen pöbel, ſo darinnen iſt, daß ſie zu weibern werden. Schwerdt ſoll kommen über ihre ſchätze, daß ſie geſtäubert werden. \* c. 51, 30.

38. Trockenheit ſoll kommen über ihre wäſſer, daß ſie verſiegen: denn es iſt ein gödenland, und trocken auf ihre ſchreckliche göden.

39. Darum ſollen \* ungeheure thiere und vögel darinnen wohnen, und die jungen ſtrauſſen; und ſoll niemand darinnen haufen für und für; \* Offenb. 18, 2, 16.

40. Gleichwie Gott \* Sodom und Gomorra ſamt ihren nachbarn umgekehret hat, ſpricht der HErr, daß niemand darinnen wohne, noch kein menſch darinnen hauſe.

\* 1 Moſ. 19, 24, 25. 16.

41. Siehe, es kommt ein völk von mittenacht her; viele heiden und viele könige werden von der ſeite des landes ſich aufmachen. \* c. 50, 9.

42. Die haben bogen und ſchild, ſie ſind grauſam und unbarmherzig; ihr geſchrey iſt wie das brauſen des meers; ſie reiten auf röſſen, gerüſtet wie kriegsmänner wider dich, du tochter Babel.

43. Wenn

43. Wenn der geist hören wird, die hülfe entſtand aus und bringe mir ſau in ein \*

44. Siehe, an löwe vom her die reſten haſt ihm daleiſt her ſen. Und wer \* ſing iſt, den ich werde? Denn t über mir mich iſt der herte, d kann? \* c. 4

45. So höret der HErrn, der und ſeine gedan die einwohner über. Was a himmelnaben ſie und ihre wohn

46. Und die dem geſchrey, i haben erſchalle mennen wird.

Das

Weiſſagung

Babels wider

1. So ſpricht

ich will

erwecken wider

ihre einwohner,

geleſt haben.

2. Ich will au

bel ſchicken, die

und ihr land au

haben um ſie ſep

weres unſelbſt.

3. Denn ihre ſch

haben, und ihre

ben ſich nicht we

reſchonet nun ih

ſchreit nicht, verba

4. Daß die erſt

im lande der Chal

haben auf ihre

3. Denn Iſrael

nicht witten von

Herrn Zebaoth,

Denn inner land

ſchreit am heili

6. Liegt aus

weicher ſeine ſele

nicht unterſucher

the. Denn bis iſt

de des HErrn, i

ſt, und will ſie

\* 1, 30, 2. Offenb.



43. Wenn der könig zu Babel ihr gerücht hören wird, so werden ihm die säute sinken; ihm wird so angst und bange werden, \*wie einer frau in kindesnöthen.

\* c. 48, 41.

44. Siehe, er kommt herauf wie ein löwe vom stolzen Jordan, wider die besten hütten; denn ich will ihn daselbst her eilends laufen lassen. Und wer \*weiß, wer der jüngerling ist, den ich wider sie rüsten werde? Denn \*wer ist mir gleich? Wer will mich meistern? Und wer ist der hirt, der mir widerstehen kann? \* c. 49, 19. † Hiob 38, 2.

45. So höret nun den rathschlag des HErrn, den er über Babel hat, und seine gedanken, die er hat über die einwohner im lande der Chaldäer. Was gilt es, ob nicht die hirtensknaben sie schleifen werden und ihre wohnung zerstören?

46. Und die erde wird beben von dem geschrey, und wird unter den heiden erschallen, wenn Babel gewonnen wird.

## Das 51 Capitel.

Weissagung von der zerstörung Babels wiederholt und bestätiget.

1. So spricht der HErr: Siehe, ich will einen scharfen wind erwecken wider Babel, und wider ihre einwohner, die sich wider mich gesetzt haben.

2. Ich will auch wörter gen Babel schicken, die sie worfeln sollen und ihr land ausfegen; die allenthalben um sie seyn werden am tage ihres unglücks.

3. Denn ihre schätze werden nicht schicken, und ihre geharnischten werden sich nicht wehren können. So verschonet nun ihrer jungen mannschaft nicht, verbannet alles ihr heer,

4. Daß die erschlagenen da liegen im lande der Chaldäer, und die erstochenen auf ihren gassen.

5. Denn Israel und Juda sollen nicht wittwen von ihrem Gott, dem HErrn Zebaoth, gelassen werden. Denn jener land hat sich hoch verschuldet am Heiligen in Israel.

6. \*Stiehet aus Babel, damit ein jeglicher seine seele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer misethat. Denn dis ist die zeit der rache des HErrn, der ein vergelter ist, und will sie bezahlen.

\* c. 50, 8. Offenb. 18, 4. † Es. 34, 8.

7. Der goldene feld zu Babel, der alle welt \*trunken gemacht hat, ist in der hand des HErrn. Alle heiden haben von ihrem wein getrunken, darum sind die heiden so toll geworden. \* c. 25, 27.

8. Wie plötzlich ist \*Babel gefallen und zerschmettert! Heulet über sie; nehmet auch salben zu ihren wunden, ob sie vielleicht möchte heil werden. \* Offenb. 18, 2. 16.

9. Wir heilen Babel, aber sie will nicht heil werden. So laßt sie fahren, und laßt uns ein jeglicher in sein land ziehen. Denn ihre strafe reicht bis an den himmel, und langet hinan bis an die wolken.

10. Der HErr hat unsere gerechtigkeit hervor gebracht. \*Kommt, laßt uns zu Zion erzählen die werke des HErrn, unsers Gottes.

\* Ps. 66, 16.

11. Ja, ruhet nun die pfeile wohl und rüset die schilder. Der HErr hat den muth der könige in Mesopotamien erweckt. Denn seine gedanken stehen wider Babel, daß er sie verderbe: denn \*dis ist die rache des HErrn, die rache seines tempels. \* c. 50, 28.

12. Ja, steckt nun panier auf die mauren zu Babel, nehmet die wache ein, sehet wächter, bestellet die hut: denn der HErr gedenket etwas und wird auch thun, was er wider die einwohner zu Babel geredet hat.

13. Die du \*an großen wässern wohnest, und grobe schätze hast; dein ende ist gekommen, und dein geiz ist aus. \* Offenb. 17, 1.

14. Der HErr Zebaoth hat \*bey seiner seele geschworen: Ich will dich mit menschen fällen, als wärest es käser, die sollen dir ein liedlein singen. \* Amos 6, 8.

15. Der die \*erde durch seine kraft gemacht hat, und den weltkreis durch seine weisheit bereitet, und den himmel ordentlich zugerichtet.

\* 1 Mos. 1, 6. 16. Jer. 10, 12.

16. Denn \*er donnert, so ist da wasser die menge unter dem himmel; er ziehet die nebel auf vom ende der erde; er macht die bläse im regen, und läßt den wind kommen aus heimlichen ortern. \* c. 10, 13.

17. \*Alle menschen sind narren mit ihrer kunst, und alle goldschmiede stehen mit schanden mit ihren bildern; denn ihre göben sind trägeren, und haben kein leben. \* c. 10, 14.

18. Es



18. Es ist eitel nichts, und verflüchtliches werck; sie müssen unterkommen, wenn sie heimgesucht werden.

19. Aber also ist der nicht, der  
\*Jakobs schaffet; sondern der alle  
dinge schafft, der ist es; und Israel  
ist die ruthe seines erbes. Er heißt  
Herr Zebaoth. \* e. 10, 16.

20. Du bist mein \*hammer, mein  
kriegswaffen: durch dich habe ich  
die heiden zerschossen und die Ed-  
nigräiche zerstört. \*c. 50, 23.

21. Ich \* will deine rosse und reu-  
ter zerscheytern; ich will deine wa-  
gen und fuhrmänner zerschmeissen;  
\* c. 50, 37.

22. Ich will deine männer und  
weiber zerschmeißen; ich will deine  
alten und jungen zerschmeißen;  
ich will deine jüngerlinge und jung-  
frauen zerschmeißen;

23. Ich will deine hirtten und  
heerde zerschmeißen; ich will deine  
bäuren und joch zerschmeißen; ich  
will deine fürsten und herren zers  
chmeißen.

21. Denn ich will Babel und alle  
inwohnern der Chaldaer \* ver-  
gesten alle ihre bosheit, die sie an  
Zion begangen haben vor euren  
augen, spricht der Herr.

25. Siehe, ich will an dich, du  
schädlicher berg, der du alle welt ver-  
derbst, spricht der Herr; ich will  
meine hand über dich strecken, und  
dich von den felsen herabwälzen,  
und will einen verbrannten berg  
aus dir machen.

26. Daß man weder eckstein noch grundstein aus ihr nehmen könne; sondern eine ewige wüste sollst du seyn spricht der Herr.

27. Werfet panier auf im lande,  
blaset die posaunen unter den hei-  
den, heiligt die heiden wider sie;  
ruft wider sie die königreiche \* Ara-  
rat, Meni, und Ascenas; beset-  
set hauptleute wider sie; bringet  
rosse herauf, wie flatternde käser.

28. Heiliget die heiden wider sie,  
nemlich die könige aus Medien samt  
allen ihren fürsten und herren, und  
das ganze land ihrer herrschaft,

29. Daß das land erbebe und erschrecke: denn die gedanken des HErrn wollen erfüllet werden wider Babel, daß er das land Babel zur wüste mache, darinnan niemand wohne.

30. Die helden zu Babel werden nicht zu selbe ziehen dürfen, sondern müssen in der festung bleiben. Ihre stärke ist aus, und sind weiber geworden; ihre wohnungen sind an gesteckt, und ihre riegel zerbrochen.

31. Es läuft hier einer und da einer dem andern entgegen, und eine botschaft begegnet hier und da der andern, dem könige zu Babel anzusagen, daß seine stadt geworren sey bis ans ende,

32. Und die furt eingenommen,  
und die seen außgebrant sind und  
die kriegsleute feyn blöde gewor-  
den.

33. Denn also spricht der Herr  
Zebaoth, der Gott Israels: Die  
tochter Babel ist wie eine tenne,  
wenn man darauf drischet; es wird  
ihre ernte gar schier kommen.

34. Nebucadnezar der König zu Babel, hat mich getroffen und umgebracht, er hat aus mir ein leeres Gefäß gemacht, er hat mich Verschlungen wie ein Drache, er hat seinen Bauch gefüllt mit meinem niedlichsten, er hat mich verstoßen.

35. Nun aber findet sich über Bas  
bel der strebel an mir begangen,  
und mein fleisch, spricht die einwoh  
nerin zu Zion, und mein haust über  
die einwohner in Chaldaa, spricht  
Jerusalem.

36. Darum spricht der Herr als  
so: Siehe, ich will dir deine sache  
ausführen und dich rächen; ich will  
ihr meer austrocknen, und ihre  
brunnen verstopfen lassen.

37. Und Babel soll zum steinhau-  
sen und zur drachenhöhle wer-  
den, zum runder und zum anseis-  
sen, daß niemand darinnen wohne.

38. Sie sollen mit einander bräusen, wie die Löwen, und schreien, wie die jungen Löwen.

39. Zu will sie mit ihrem trinken  
in die hize sehen, und will sie trun-  
ken machen, daß sie fröhlich wer-  
den, und einen ewigen schlaf schla-  
fen, von dem sie nimmermehr auf-  
wachen sollen, spricht der Herr.

40. Ich will sie herunter führen  
wie\* Lämmer zur Schlachtbank, wie  
die Widder mit den Böcken.

41. Wie ist Gefach so gewonnen, und die berühmte in aller welt so eingenommen? Wie ist Babel so zum wunder geworden unter den beiden?

42. ॐ

END

2. Es ist ein  
Gungen; und  
Gungen mer  
3. Ihre St  
in einem  
werden; zum

44. Denn ich  
Babel heimgesucht  
seinem rachen g  
schlungen hatte

den nicht mehr  
dann es sind an  
Babel zerfallen.  
45. Zieh her  
und errette ein  
le, vor dem  
Herrn.

46. Guter her  
werden und ve  
stehen, das m  
wird. Denn es  
jahr gehen, u  
in andern jah

47. Darum  
zeit, daß ich  
heimsuchen n  
land in schau

48. \* Himmels  
was darinnen  
über Babel, da  
mitternacht 22

49. Und wie  
in Babel die et  
werden im ganz

10. So ziehet  
dem Schwerdt ein  
Gumet auch ni  
Stirn in ferner  
mit Jerusalem  
11. Wir ware

...da wir  
mühen und die  
glocke bedeckte;  
für das heiligste  
Horn tauchen.  
2. Darum sei  
heute...



42. Es ist ein meer über Babel gegangen; und sie ist mit desselbigen wellen menge bedeckt.

43. Ihre städte sind zur wüste und zu einem darrren öden lande geworden; zum lande, da niemand innen wohnet, und da kein mensch innen wandelt.

44. Denn ich habe den Bel zu Babel heimgesucht, und habe aus seinem rachen gerissen, das er verschlungen hatte; und sollen die heiden nicht mehr zu ihm laufen: denn es sind auch die mauern zu Babel zerfallen.

45. Zieheth heraus, mein volk, und erretete ein jeglicher seine seele, vor dem grimmigen zorn des HErrn.

46. Euer hertz möchte sonst weich werden und verzagen vor dem geschrey, das man im lande hören wird. Denn es wird ein geschrey im jahr gehen, und nach demselbigen im andern jahr auch ein geschrey über gewalt im lande, und wird ein fürst wider den andern sehn.

47. Darum siehe, es kommt die zeit, daß ich die gößen zu Babel heimsuchen will, und ihr ganzes land zu schanden werden soll, und ihre erschlagene darinnen liegen werden.

48. \* Himmel und erde und alles, was darinnen ist, werden jauchzen über Babel, daß ihre verstorben von mitternacht gekommen sind, spricht der HErr.

49. Und wie Babel in Israel die erschlagenen gefället hat, also sollen zu Babel die erschlagenen gefället werden im ganzen lande.

50. So ziehet nun hin, die ihr dem schwerdt entronnen seyd, und säumet euch nicht. Gedenket des HErrn in fernem lande, und laßt euch Jerusalem im herten sehn.

51. Wir waren zu schanden geworden, da wir die schmach hören mußten und die schande unser anzugsicht bedeckte; da die fremden über das heiligthum des hauses des HErrn kamen.

52. Darum siehe, die zeit kommt, spricht der HErr, daß ich ihre gößen heimsuchen will, und im ganzen lande sollen die tödtlich verwundeten seuffzen.

53. Und wenn Babel \* gen himmel stiege, und ihre macht in der böße vest machte; so sollen doch

verstorben von mir über sie kommen, spricht der HErr.

54. Man höret ein geschrey zu Babel, und einen großen jammer in der Chaldäer lande.

55. Denn der HErr verstorbet Babel; er verderbet sie mit solchem großen geschrey und getümmel, daß ihre wellen brausen wie die großen wasser.

56. Denn es ist über Babel der verstorben gekommen, ihre helden werden gefangen, ihre bogen werden zerbrochen; denn der Gott der rache, der HErr, bezahlet sie.

57. Ich will ihre fürsten, weissen, herren und hauptleute und kriegler \* trunken machen, daß sie einen ewigen schlaf sollen schlafen, davon sie nimmermehr aufwachen, spricht der könig, der da heißt HErr Zebaoth.

\* v. 39.

† Ps. 24, 10.  
58. So spricht der HErr Zebaoth: Die mauern der großen Babel sollen untergraben und ihre hohe thore mit feuer angestekt werden; daß der heiden arbeit verloren sey, und verbrannt werde, was die bößker mit mühe erbauet haben.

59. Dis ist das wort, das der prophet Jeremia befohl Seraja, dem sohn Nerja, des sohnes Maassea, da er zog mit Zedekia, dem könige in Juda, gen Babel, im vierten jahr seines königreichs. Und Seraja war ein friedlicher fürst.

60. Und Jeremia schrieb alles das unglück, so über Babel kommen sollte, in ein buch, nemlich alle diese worte, die wider Babel geschrieben sind.

61. Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kommst, so schaue zu und lies alle diese worte,

62. Und sprich: HErr, Du hast geredet wider diese stadt, daß du sie willst ausröthen, daß niemand darinnen wohne, weder menschen noch vieh, sondern ewiglich wüste sen.

63. Und wenn du das buch hast ausgelesen; so binde einen \* stein daran, und wief es in den Phrath.

\* Offenb. 18, 21.

64. Und sprich: Also soll Babel versenkt werden und nicht wieder aufkommen von dem unglück, das Ich über sie bringen will, sondern vergehen. So ferne hat Jeremia geredet.

Das



## Das 52 Capitel.

Zerstörung der Stadt Jerusalem.  
Joiachins Erhöhung.

1. Zedekia \* war ein und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierte elf Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamutal, eine Tochter Jeremia zu Libna. \* c. 37. 1. 2 Kön. 24. 18. 2 Chr. 36. 10. 11.

2. Und that, das dem HErrn äbel gefiel, gleichwie Joiachim gethan hatte.

3. Denn es ging des HErrn zorn über Jerusalem und Juda, bis er sie von seinem Angesicht verwarf. Und Zedekia fiel \* ab vom Könige zu Babel. \* 2 Kön. 24. 20. Es. 17. 15.

4. Aber im neunten Jahr seines Königreichs, \* am zehnten Tage des zehnten Monats, kam Nebucadnezar, der König zu Babel, samt allem seinem Heer wider Jerusalem, und belagerten sie, und machten eine schanze rings umher. \* 2 Kön. 25. 1. 10.

5. Und blieb also die Stadt belagert bis ins erste Jahr des Königs Zedekia.

6. Aber am neunten Tage des vierten Monats nahm der Hunger überhand in der Stadt, und hatte das Volk vom Lande nichts mehr zu essen.

7. Da brach man in die Stadt; und alle Kriegerleute gaben die Flucht, und zogen zur Stadt hinaus ben der Nacht, des Weges zum Thor zwischen den zwei Mauern, zum Garten des Königs. Aber die Chaldäer lagen um die Stadt her.

8. Und da diese zogen des Weges durch das Feld, jagte der Chaldäer Heer dem Könige nach, und ergriffen Zedekia in dem Felde ben Jericho; da zerstreute sich alles sein Heer von ihm.

9. Und sie fingen \* den König und brachten ihn hinauf dem Könige zu Babel gen Riblath, die im Lande Hemath liegt; der sprach ein Urtheil über ihn. \* 5 Mos. 28. 36.

10. Juda \* ließ der König zu Babel die Kinder Zedekia vor seinen Augen erwürgen, und erwürgete alle Fürsten Juda zu Riblath. \* c. 39. 6. 7.

11. Aber Zedekia ließ er die \* augen ausstechen, und steck ihn mit zwei Ketten binden; und führte ihn also der König zu Babel gen Babel und legte ihn in das Gefängnis, bis daß er starb. \* 2 Kön. 25. 7.

12. Am zehnten Tage des fünften Monats, welches ist das neunzehnte

Jahr Nebucadnezars, des Königs zu Babel, kam Nebusaradan, der Hauptmann, der stets um den König zu Babel war, gen Jerusalem;

13. Und verbrannte des HErrn Haus, und des Königs Haus, und alle Häuser zu Jerusalem; alle große Häuser verbrannte er mit Feuer.

14. Und das ganze Heer der Chaldäer, so bey dem Hauptmann war, rissen um alle Mauern zu Jerusalem rings umher.

15. Aber das arme Volk, und andere Volk, so noch übrig war in der Stadt, und die zum Könige zu Babel fielen, und das übrige Handwerks Volk führte Nebusaradan, der Hauptmann, gefangen weg.

16. Und vom armen Volk auf dem Lande ließ Nebusaradan, der Hauptmann, bleiben Weingärtner und Ackerleute.

17. Aber die \* ehernen Säulen am Hause des HErrn, und das Gefäß, und das ehernen Meer am Hause des HErrn, zerbrachen die Chaldäer; und fuhren alles das erz von den selbigen gen Babel. \* c. 27. 19.

18. Und die Kessel, Schaufeln, Messer, Becken, Keilen und alle ehernen Gefäße, die man im Gottesdienst pflegte zu gebrauchen, nahmen sie weg.

19. Dazu nahm der Hauptmann, was golden und silbern war, an Behern, Räuchkpfen, Becken, Kesseln, Leuchtern, Löfeln und Schalen;

20. Die zwei Säulen, das einzelne Meer; die zwölf ehernen Rinder, die an statt des Gefäßes standen, welche \* der König Salomo hatte lassen machen zum Hause des HErrn. Alles dieses Geräthes erz war unermesslich viel. \* 1 Kön. 7. 15. f.

21. Der \* zwei Säulen aber war eine jegliche achtzehn Ellen hoch, und eine Schnur zwölf Ellen lang reichte um sie her, und war vier Finger dick, und inwendig hohl; \* 2 Kön. 25. 17.

22. Und stand auf jeglicher ein eherner Knauf fünf Ellen hoch, und reifte, und Granatäpfel waren an jeglichem Knauf rings umher, alles ehern; und war eine Säule wie die andere, die Granatäpfel auch.

23. Es waren der Granatäpfel sechs und neunzig daran; und aller Granatäpfel waren hundert an einem reif rings umher.

24. Und der Hauptmann nahm den Priester Seraja aus der ersten Ordnung, und \* den Priester Zephania

Des Jüdischen  
aus der ar  
ten überhü  
28. Und \* W  
halt, welch  
gelegt war; u  
se um den K  
in der Stadt  
Eophar, den  
Landvolk zu m  
sechzig Mann l  
gründen nur  
26. Diese n  
der Hauptman  
Könige zu Ba  
\* 2  
27. Und \*  
schick sie to  
Landes Hemat  
da aus seine  
\* 2  
28. Dies ist  
Nebucadnezar  
lich im Heber  
und drey un  
29. Im a  
des Nebucad  
und zween u  
Jerusalem.

Das Jüdische  
stand.

1. Wie sie  
die K  
ist r  
eine Fürstin u  
eine Königin  
mus nun dien  
2. Sie wei  
für die thronen  
sens: es ist \*  
ihren freunden  
ihre nächsten  
ihre Feinde gen  
\* p

3. Juda ist ge  
Königen dienst  
den Heiden, un  
als ihre verfo  
4. Die Straßen  
da weil niem  
aus ihrer theore  
für Künigen, ih  
Jahrmärkte; u  
5. Ihre reide  
vor ihren Fein  
dann der HErr